

Jetzt kostenfrei
GIT SICHERHEIT Newsletter abonnieren



30 926

GIT

SICHERHEIT

MAGAZIN FÜR SAFETY UND SECURITY

STANDORT-SICHERHEIT

Gefahrenabwehr und Prävention bei Infraser Hochst S. 18

LIGHT + BUILDING

Neues Funk-Sicherheitssystem S. 32

MASCHINENSICHERHEIT:

Messe SPS - ein Stimmungsbild S. 52



VIP:
ANDREAS KNOBLOCH S. 66

Titelthema Seite 22:

ZUKUNFT IN DER HAND: SMARTPHONE ALS TÜRÖFFNER

Die neue Generation motorischer Sicherheits-Tür-Verriegelungen von Winkhaus punktet mit intelligenten Features



WILEY
Industry Talks



14. März - KRITIS/Perimeterschutz
U.a. mit Edgar Scharon, Senior Security Manager bei Infineon Austria

Event powered by
 SECURITON



WILEY

„Durch sie
sparen wir
wichtige
Ressourcen,
Zeit und Geld.“

Mewa.
Berufskleidung im
Rundum-Service.

Jetzt mehr unter mewa.de/rundum-service

Frische Kräfte

Was immer das neue Jahr bringen wird – bei uns in der GIT SICHERHEIT soll es unter dem Stern der Verjüngung und neuer Kräfte stehen. Anlass dafür ist auch eine personelle Veränderung. So hat Heiko Baumgartner zum Ende des vergangenen Jahres das Unternehmen verlassen. Nach einem unvergesslichen Abschiedsabend mit dem ganzen Team auf dem Weinheimer Weihnachtsmarkt haben wir ihn schon mit Lobeshymnen überhäuft. Aber an dieser prominenten Stelle wollen wir noch einmal ein ganz großes Dankeschön an Heiko aussprechen – nicht nur an einen guten und verdienten Kollegen, sondern auch an einen Partner und Freund. Wer unser Team kennt, weiß, wie eng wir verbunden sind und auch bleiben werden. Unsere Wege werden sich sicher wieder kreuzen – in welcher Konstellation, auf welche Art auch immer.

Veränderung heißt Abschied – aber sie öffnet auch die Möglichkeit für neue Impulse durch frische Kräfte. So werden denn unsere jüngeren, mittlerweile allerdings auch schon bestens etablierten Kollegen Eva Kukatzki, Lisa Holland und Dr. Timo Gimbel die nächste Ära mit einleiten. Sie werden in Zukunft noch mehr Verantwortung übernehmen. Natürlich bleiben Ihnen die alten Hasen – Matthias Erler und der Unterzeichner dieser Zeilen – erhalten. Ins Rampenlicht allerdings soll mehr und mehr die nächste Generation.

Im Team mit Miryam Reubold, Stormy Haust, Michael Leising und Jörg Willner werden wir – unterstützt von unseren Fachkollegen Claudia Vogel, Ralf Schlichting, dem Layout- und Produktions-Team um Andi Kettenbach sowie Jörg Stenger, weiterhin Ihren Informationskanal Nummer eins in Sachen Sicherheit auf die Beine stellen.

Diese erste Ausgabe der GIT SICHERHEIT 2024 kommt gleich mit starken Highlights – etwa mit unserem Interview mit Linda Voigtländer von Infraser Höchst (einer echten „Sheroe“ in Sachen Sicherheit!), dem neuen Funk-Sicherheitssystem von Abus oder unser Stimmungsbild von der jüngst zu Ende gegangenen SPS.

Das Branchenjahr 2024 hält wichtige Termine bereit – mit der Light + Building und der Intersec Building 2024 in Frankfurt, mit Themen rund ums Gebäude – und natürlich mit einem Schwerpunkt Sicherheit. Später im Jahr folgen weitere wichtige Messen und Veranstaltungen in München, Nürnberg und Essen.

Wichtig auch zum Vormerken: In der Mitte des Jahres planen wir wieder unsere GIT System Tests für Video Analytics und Perimeter Protection.

Auf geht's also – mit frischer Kraft ins Jahr 2024!



PS: Einen superinteressanten Event am 14. März sollten Sie auf jeden Fall auch mitnehmen – an diesem Tag gehen wir live mit einer neuen Folge unserer Wiley Industry Talks. Diesmal mit Infineon-Sicherheitschef Edgar Scharon und mit den Sicherheitsexperten von Securiton. Moderiert von einer, siehe oben, frischen Kraft – nämlich unserem Kollegen Timo Gimbel. Anmelden können Sie sich mit diesem QR-Code.



Herzlichst,
Ihr

Steffen Ebert
für das Team von Wiley
und GIT SICHERHEIT



DOM rs Sirius®

Greifen Sie nach den Sternen
und sichern Sie Ihre Zukunft



TITELTHEMA

Zukunft in der Hand: Smartphone als Türöffner

Die neue Generation motorischer Sicherheits-Tür-Verriegelungen von Winkhaus punktet mit intelligenten Features
S. 22/25



PRO-4-PRO.COM
PRODUCTS FOR PROFESSIONALS

Gültig für 2024:

GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO
Infos anfordern per Mail an
GIT-GS@Wiley.com



10 Johannes Möller



18 Linda Voigtländer



22 Tim Scheible



34 Karsten Bekaam



40 Irina Chan



58 Donato Muro

EDITORIAL

3 Frische Kräfte

Steffen Ebert

MANAGEMENT

MESSEVORSCHAU

10 Finden, was zusammengehört

Vernetzte Sicherheit:
Light + Building 2024 bietet
Symbiose aus Licht, Gebäude-
und Sicherheitstechnik

EVENT

12 „Warntag“ für die deutsche Wirtschaft

Sicherheitstagung von
VSW und LfV Hessen für
Unternehmenssicherheit

VERBÄNDE | POLITIK

14 Wintertagung am Spitzingsee

BVSW: Zwei Tage für die
Unternehmenssicherheit –
6. bis 8. März 2024

INTERVIEW

18 Eine Stadt in der Stadt

Gefahrenabwehr und Prävention
bei Infraser Hochst

SECURITY

TITELTHEMA

22 Zukunft in der Hand: Smartphone als Türöffner

Fünf Fragen an Timm Scheible,
Geschäftsleitung Vertrieb und
Mitglied der Geschäftsführung
der Winkhaus Gruppe

25 Kritische Infrastruktur klug schützen

All-in-one-Lösung für
kommunalen Versorger

IP-TÜRKOMMUNIKATION

30 Volle Kontrolle über die Haustür

Netzwerkbasierte IP-Tür-
stationen – mit Anbindung
an mobile Endgeräte

ALARMSYSTEME

32 Sichere Szenarien

Funk-Sicherheitssystem auf
der Light + Building

34 5 Fragen an Produkt- manager Karsten Bekaam

Produktmanager Alarm bei Abus

SWITCHE

38 Erprobt und getestet

Ethernet-Switche von Barox
für Verwendung mit Panomera
Kameras von Dallmeier

VIDEOSICHERHEIT

40 Damit kein Bild verloren geht

Sichere Lager für
Surveillance-Daten

IT-SECURITY

AUTHENTIFIZIERUNG

42 Sicherheit in der digitalen Welt

Warum herkömmliche Passwörter
nicht mehr ausreichen

BRANDSCHUTZ

BRANDMELDETECHNIK

44 Brandschutz digital ...

... aber inklusive Datensicherheit
und Schutz vor Cyberangriffen

SAFETY

FELDBUSSYSTEME

48 Asi-5 Multi-Vendor- Wand auf dem Stand von Bihl+Wiedemann

Herstellerunabhängige
Kompatibilität aller
AS-Interface-Generationen

EVENT

52 Zuversicht in Nürnberg

Ein Stimmungsbild von
der SPS 2023

PSA

56 Gesund ins Unterne- men, gesund nach Hause

Thyssenkrupp Steel AG setzt
auf PSA von Ejendals unter
härtesten Bedingungen

EVAKUIERUNG

58 Orga-Talent gefragt

Die Aufgaben des Fachkoordina-
tors Evakuierung nach VDI 4062

RUBRIKEN

5 Firmenindex

60 GIT BusinessPartner

66 VIP Interview

47 Impressum

ORGANISATIONEN INSTITUTIONEN UND UNTERNEHMEN IM HEFT

INDEX

SCHNELLFINDER

2N	37	BSI	43	Hoba	46	PCS	21
Abus	29, 32	BVSW	14	Hytera	8	Pilz	54
AG Neovo	37	Dom	3	Infraserv Höchst	18	Portier	15
Asecos	21	Ejendals	55, 56	Inotec	37	Profibus	54
Assa Abloy	16, 28, 35, 36	Ekey	35	Koelnmesse	6	Salto	37
Astrum	39	Elatec	42	Kötter	6	Securiton	15, 44
ASWN	6	Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie SIT	43	Lupus-Electronics	46	Sicherheitsingenieur.NRW	46, 58
Aug. Winkhaus	Titel, 7, 22	Funkwerk	11	Mahle	66	SSP	49
AZS	11	FVSB	7	Mesago	52	Steute	55
Barox	38, 41	Genetec	28	Messe Frankfurt	7, 10	Swissbit	43
BHE	8, 17, 39	Geutebrück	8, 39	Mewa	U2	Toshiba	40
Bihl & Wiedemann	48	GfG	U4	Mobotix	8, 16, 41, 45	VSW	12
Bird Home	30	Hanwha	41	Motorola	16, 28, 39	Werma	54
Bitdefender	43	Haus der Technik	51	Nedap	39	Wibu	50
BKH	39	Hengstler	54	Netcomm	6	Wichmann	16
Bosch	36						

WILEY

WILEY

Industry Talks

**ONLINE
ONLY**
Live & On-
Demand

**Jetzt
anmelden**

<https://events.bizzabo.com/WileyIndustryTalks>



Mit Profis, Macherinnen und
Entscheidern in Sachen Sicherheit

Spannende Talks zu den Themen:

- KRITIS
- Perimeterschutz
- Brandschutz
- Gefahrstoffe
- Zutritt
- Industrial Security

Kontaktieren Sie uns!



Miryam Reubold
+49 6201 606 127
miryam.reubold@wiley.com



Jörg Wüllner
+49 152 2258 4972
joerg.wuellner@wiley.com



Dr. Michael Leising
+49 3603 89 35 65
mleising@wiley.com

GIT SICHERHEIT

GIT SECURITY EMEA

NEWS



Podiumsdiskussion während des 8. Norddeutschen Sicherheitstages der ASW Nord

ASW Nord: Freiheit und Wohlstand sind keine Naturgesetze

Der 8. Norddeutsche Sicherheitstag fand in Hamburg-Finkenwerder in den Räumen des Zentrums für Angewandte Luftfahrtforschung (ZAL) statt. Mit über 120 Teilnehmenden war er nahezu ausgebucht. In der Podiumsdiskussion mit Dr. Konstantinos Tsetsos, Andreas Ebert, Brigadegeneral Maedler, Prof. Dr. Jürgen Harrer, Julia Finke, General a. D. Axel Binder, Manuel Bohé und Uwe Roeninger wurden die Fragen „Wie stellt sich die Unternehmenssicherheit zukünftig auf“ und „Maßnahmen zur Cyberabwehr“ diskutiert. Eine besondere Rolle nahm das Thema Künstliche Intelligenz ein, allen voran, da die Wortbeiträge live als Fragen an den Chat GPT gestellt worden waren. Das aktuelle KRITIS-Dachgesetz wurde unter Betrachtung des Leitthemas der Tagung angesprochen. Dabei stellten die Diskutanten fest, dass durch dieses Gesetz viele Chancen zur Resilienz der Wirtschaft vertan werden und ein großer Nachsteuerungsbedarf besteht. www.aswnord.de

Sicherheitsexpo München 2024: Die Vorbereitungen laufen

An zwei Tagen stellt die Sicherheitsexpo München aktuelle Themen, Entwicklungen und Trends rund um das Thema Sicherheit in den Mittelpunkt. Die Vorbereitungen auf die Messe, die am 26. und 27. Juni 2024 im MOC München stattfindet, laufen, so haben sich bereits zahlreiche Aussteller angemeldet. Neben dem Messeangebot sind fachliche Vorträge und Workshops mit im Angebot. Die Vorbereitungen zur 21. Sicherheitsexpo laufen bereits auf Hochtouren. Die Hallenplanung hat begonnen und folgende wichtige Anbieter aus den verschiedenen Bereichen der Sicherheitsbranche haben sich bereits für eine Teilnahme an der Sicherheitsexpo 2024 entschieden: Advancis Software & Services, Assa Abloy Sicherheitstechnik, Aug. Winkhaus, BKS, Coreinate, Deister Electronic, Dormakaba Deutschland, Ecos Systems, Elock2 Sicherheitstechnik Sancak, Kemas, PCS Systemtechnik, PHG Peter Hengstler, Salto Systems, Schneider Intercom und SimonsVoss Technologies. www.netcomm-gmbh.de



Oliver Frese und Gerald Böse (Geschäftsführung Koelnmesse), NRW-Innenminister Herbert Reul, PMeV-Vorstandsvorsitzender Bernhard Klingner und Michael Rosenzweig, PMeV-Geschäftsführer

Erfolgreicher Start für das nächste Level der PMRExpo

PMRExpo ist Treffpunkt für alle, die sich mit professionellem Mobilfunk und einsatzkritischer Kommunikation beschäftigen. „So wie sich die Aussteller in diesem Jahr zur PMRExpo präsentiert haben, hat die Messe ein komplett neues Gesicht bekommen“, so der Eindruck vieler Aussteller und Besuchende nach drei Tagen Messeerlebnis. Mit diesem beeindruckenden Auftritt bekräftigte die PMRExpo 2023 ihre Relevanz als europäische Leitmesse für Sichere Kommunikation. Der Erfolg markiert einen entscheidenden Schritt für die zukünftige Weiterentwicklung der Messe. „Was die diesjährige PMRExpo in Umfang und Qualität geboten hat, ist sicherlich ein neues Level. Als europäische Business- und Innovationsplattform für sichere Kommunikation haben wir ein wichtiges Zeichen gesetzt und wollen die führende Rolle der PMRExpo im Markt für sichere und hochverfügbare Kommunikation weiter ausbauen“, so Oliver Frese, Geschäftsführer der Koelnmesse. www.koelnmesse.de



Eröffnung der PMRExpo

Employer-Branding-Kampagne „Kötter United“

Die Kötter Unternehmensgruppe sucht mit einer groß angelegten Personaloffensive nach weiterer Verstärkung in ganz Deutschland. Parallel arbeiten interne Projektgruppen an verschiedenen Maßnahmen, um die Arbeitgebermarke konsequent auszubauen. Was macht das Arbeiten bei Kötter Services aus? In welchen Teilbereichen muss die Unternehmensgruppe noch besser werden? Was läuft gut und sollte unbedingt beibehalten werden? Diese und viele weitere Fragen hat die Dienstleistungsgruppe mit Stammsitz in Essen in den vergangenen Monaten zahlreichen Mitarbeitern aus ganz Deutschland gestellt. „Employer Branding ist für uns so viel mehr als eine reine Kreativkampagne. Denn was nützt die beste Werbung, wenn das Erlebte nach der Einstellung nicht zum Versprechen auf der Stellenanzeige passt“, sagt Sonja Mondroch, Leiterin Recruiting in der Kötter Unternehmensgruppe. www.koetter.de



„Kötter United“ steht für das starke Wir-Gefühl in der Unternehmensgruppe

Die Kötter Unternehmensgruppe sucht mit einer groß angelegten Personaloffensive nach weiterer Verstärkung in ganz Deutschland. Parallel arbeiten interne Projektgruppen an verschiedenen Maßnahmen, um die Arbeitgebermarke konsequent auszubauen. Was macht das Arbeiten bei Kötter Services aus? In welchen Teilbereichen muss die Unternehmensgruppe noch besser werden? Was läuft gut und sollte unbedingt beibehalten werden? Diese und viele weitere Fragen hat die Dienstleistungsgruppe mit Stammsitz in Essen in den vergangenen Monaten zahlreichen Mitarbeitern aus ganz Deutschland gestellt. „Employer Branding ist für uns so viel mehr als eine reine Kreativkampagne. Denn was nützt die beste Werbung, wenn das Erlebte nach der Einstellung nicht zum Versprechen auf der Stellenanzeige passt“, sagt Sonja Mondroch, Leiterin Recruiting in der Kötter Unternehmensgruppe. www.koetter.de



Mit mehr als 80 Teilnehmern war der Zuspruch zur Ständigen Konferenz so groß wie kaum jemals zuvor

FVSB: Großer Zulauf zur Ständigen Konferenz 2023

Mehr als 80 Teilnehmer konnten bei der 62. Ständigen Konferenz in Stuttgart-Herrenberg begrüßt werden. Bei dem jährlich vom Arbeitskreis Baubeschlag (AKB) im Zentralverband Hartwarenhandel (ZHH) und Fachverband Schloss- und Beschlagindustrie (FVSB) initiierten Treffen an wechselnden Orten kommen traditionell die Industrie und der Fachhandel zusammen. Die Konferenz wurde von AKB-Sprecher Oliver Nagel (Seefelder GmbH, Nürtingen) eröffnet – er hat diese Funktion von Martin Meesenburg übernommen, der diese ehrenamtliche Tätigkeit über 20 Jahre ausübte. Der FVSB-Vorstandsvorsitzende Karl Kristian Woelm gab einen kurzen Einblick in die aktuelle Lage und räumte ein, dass die Industrie pessimistisch auf das nächste Jahr schaue und mit weiterhin hohen Kosten für Rohmaterialien und Energie zu kämpfen habe. Umso wichtiger halte er die Zusammenarbeit zwischen Industrie und Handel, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. www.fvsb.de

Alfred Dinkelborg übernimmt Vorsitz

Nach acht Jahren als stellvertretender Vorstandsvorsitzender übernimmt Alfred Dinkelborg den Vorstandsvorsitz der Gütegemeinschaft Schlösser und Beschläge. Der Leiter Produktmanagement und Mitglied der Geschäftsleitung der Winkhaus Gruppe ist branchenerfahren und kennt die spezifischen Anforderungen an die technischen Komponenten von Bauelementen. Der bisherige Obmann Richard Rackl stellte sein Amt zur Verfügung, um kürzerzutreten. Er blickt auf insgesamt 16 Jahre Vorstandsarbeit zurück, davon acht Jahre als Vorsitzender. Der Vorstand der Gütegemeinschaft dankte ihm für sein ehrenamtliches Engagement und würdigte seine Leistungen in dieser langen Zeit. Stellvertretender Vorsitzender ist weiterhin Wolfgang Landwehr. www.winkhaus.de



Alfred Dinkelborg, Leiter Produktmanagement der Winkhaus Gruppe und Mitglied der Geschäftsführung

WILEY
Industry Talks

Edgar Scharon im Wiley Industry Talk am 14. März.





◀ **Hier anmelden**

Edgar Scharon,
Senior Manager Security der Infineon Technologies Austria AG



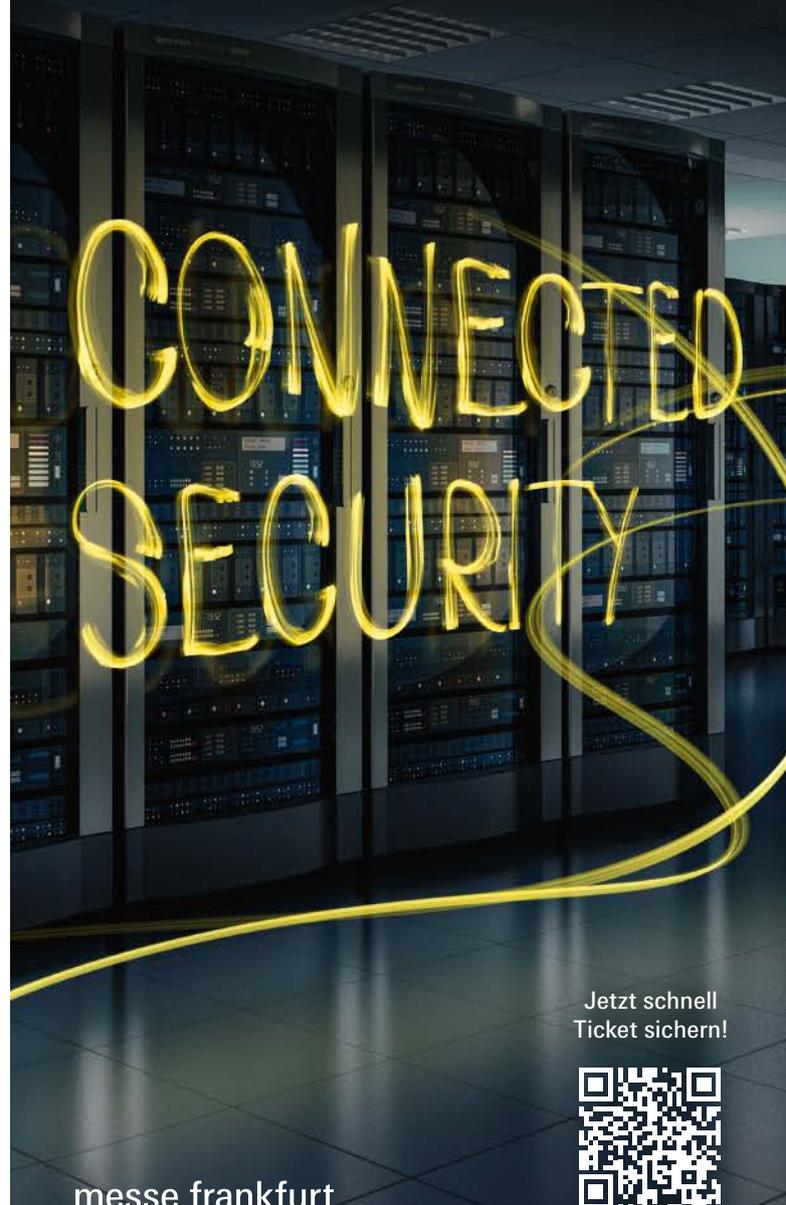
light+building

3. – 8. 3. 2024
Frankfurt am Main

Intelligent. Vernetzt. Sicher!

Sicherheitstechnik im Gebäude: unverzichtbar! Erfahren Sie, wie wegweisende Innovationen die Gebäudesicherheit auf ein neues Level heben.

Weltleitmesse für Licht und Gebäudetechnik



Jetzt schnell Ticket sichern!



messe frankfurt



(v.l.n.r.): Oliver Redmann (Mobotix), Thorsten Orlok (KM), Dirk Vorderstrasse (KM), Matthias Mieves (MdB), Helga Hahn (KM), Christian Cabirol (Mobotix), Thomas Degelow (KM), Samuel Rahn (Mobotix)

Matthias David Mieves (MdB) zu Gast bei Mobotix

Der Besuch des Bundestagsabgeordneten Matthias David Mieves (SPD) bei Mobotix hätte zeitlich nicht besser fallen können – kurz nach dem Launch von NurseAssist, einer Lösung der Mobotix AG und Kepler Vision Technologies für Alten-, Kranken- und Pflegeeinrichtungen. Denn der direkt gewählte Vertreter des Landkreises Kaiserslautern im Deutschen Bundestag ist Mitglied im Gesundheitsausschuss sowie im Ausschuss für Digitales. Er besuchte das Unternehmen in Langmeil und traf dort den CTO Christian Cabirol und Mobotix Healthcare Spezialisten sowie eine Konica Minolta Delegation mit Experten aus den Bereichen Video Solution Services und Gesundheit. Das japanische Unternehmen ist nicht nur Großaktionär von Mobotix, sondern als strategischer Partner auch eingebunden in den weltweiten Vertrieb von NurseAssist. www.mobotix.com

BHE: Konjunkturumfrage zeigt zwiespältiges Lagebild

Die Ergebnisse der Herbst-Konjunkturumfrage des BHE Bundesverband Sicherheitstechnik zeichnen ein zwiespältiges Bild der wirtschaftlichen Lage im Sicherheitsmarkt. Beim Blick auf die aktuelle Geschäftslage ist weiterhin ein leichter Aufwärtstrend zu erkennen. Die Durchschnittsnote von 1,98 auf der Schulnotenskala ist der zweitbeste Wert seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie Anfang 2020. Im Frühjahr 2023 lag dieser Wert noch bei 2,03, im Herbst 2022 bei 2,15. Über 83 Prozent der Betriebe schätzen die aktuelle Lage als „sehr gut“ oder „gut“ ein. Vor einem Jahr traf dies nur auf etwa 69 Prozent zu. Eine „schlechte Geschäftslage“ beklagt laut der aktuellen Umfrage nur 1 Prozent der Firmen, als „sehr schlecht“ bezeichnet jedoch kein Unternehmen die momentane Situation. Diese positive Entwicklung spiegelt sich jedoch nicht in den einzelnen Kundengruppen wider. Hier wurden durchweg schlechtere Noten als in der Frühjahrs-Umfrage vergeben. www.bhe.de

Geutebrück SEA wird Mitglied der TAPA-APAC

Geutebrück Southeast Asia ist ein neues Mitglied der Transported Asset Protection Association (TAPA-APAC) geworden. Ein wichtiger Schritt, der das Engagement des Unternehmens zur Verbesserung der Sicherheit in der Transport- und Logistikbranche unterstreicht. TAPA ist ein Forum, das globale Hersteller, Logistikdienstleister, Lösungsanbieter, Strafverfolgungsbehörden und andere Interessengruppen mit dem gemeinsamen Ziel zusammenbringt, Verluste in internationalen Lieferketten zu reduzieren. Die Mission der TAPA, globale Lieferketten gegen sich entwickelnde Sicherheitsherausforderungen zu stärken, deckt sich mit der Mission von Geutebrück, Menschen und Werte auf der ganzen Welt zu schützen. Die CCTV-Lösungen des Unternehmens seien ein Musterbeispiel für herausragende Sicherheitslösungen, die sich nahtlos in die strengen TAPA-Standards zum Schutz der transportierten Güter einfügen. www.geutebrueck.com

Hytera eröffnet Büro- und Logistikzentrum in Köln

Hytera Communications Europe hat eine Niederlassung in Köln mit angeschlossenen Vertriebs- und Logistikzentrum eröffnet. Mit diesem neuen Firmensitz kann das Service- und Produktangebot unter der globalen Marke Hytera weiter ausgebaut und vertieft werden. Die offizielle Eröffnung der Büroräumlichkeiten fand im November 2023 statt. Das Logistikzentrum nahm bereits im Januar 2023 seinen operativen Betrieb auf und bedient seitdem viele europäische Märkte und Kunden des Unternehmens.



Ende November 2023 wurde die Niederlassung von Hytera Communications Europe in Köln offiziell eröffnet

Mit diesem Schritt reagiert das Unternehmen auf zahlreiche Projekte, die steigende Nachfrage im europäischen Markt sowie den zunehmenden Bedarf der Hytera-Vertriebspartner und Industriekunden nach einer gezielten Unterstützung und zusätzlichen Ressourcen. Nachdem das Hytera Europe Channel-Geschäft im Jahr 2020 erfolgreich eingeführt wurde, ist das Unternehmen stetig gewachsen. Besonders während der Erschließung des europäischen Markts konnte Hytera dabei ein kontinuierliches Wachstum verzeichnen, das aus dem unermüdlichen Engagement in den Bereichen Vertriebs- und Projektmanagement, Lagerverfügbarkeit sowie Kundenservice und Technischer Support resultierte.

Inzwischen hat sich Hytera Communications in Europa – ganz im Sinne des Firmenmottos „Stay True to Our Mission“ – erfolgreich als Anbieter für professionelle Mobilfunklösungen unter anderem in den Bereichen DMR (Schmalband), Breitband-LTE, Fast Deployment und Bodycam positioniert und etabliert.

2023 sei ein ganz besonders wichtiges Jahr für Hytera gewesen. Im Mai konnte das 30-jährige Firmenjubiläum gefeiert werden und nun freue man sich, dass auch der neue Standort in Köln eröffnet werden konnte, so Sophia Yin, General Manager von Hytera Communications Europe. Das sei ein bedeutender Meilenstein für das Unternehmen und seine Partner. Neben den wichtigen Büroräumen für die Mitarbeiter umfasst der neue Standort auch ein innovatives Trainingszentrum für Hytera-Schulungen, ein Reparatur-Service-Zentrum sowie ein modernes Lager- und Logistikzentrum.

Besonders erfreulich sei, dass man diesen wichtigen Schritt in dem schnell wachsenden europäischen Markt und dem der DACH-Region gehen konnte. Die bisherigen Erfolge des Unternehmens hätten gezeigt, dass es einen sehr großen Bedarf an zuverlässigen, marktführenden und innovativen Kommunikationslösungen im Bereich des Professionellen Mobilfunks gebe, den das Unternehmen zweifelsohne auch weiterhin bedienen werde, so Sophia Yin. www.hytera.com

Bequem auf dem Sofa durch die e-Ausgabe der GIT SICHERHEIT blättern: Registrieren Sie sich auf www.git-sicherheit.de/newsletter

WILEY

GIT
SICHERHEIT
AWARD
2025
WINNER



Teilnahmebedingungen
und Produkt einreichen:
www.sicherheit-award.de

JETZT
EINREICHEN
ANMELDESCHLUSS
31. MÄRZ 2024

WILEY



WILEY



Im Westgelände entsteht ein Rundlauf zwischen den Hallen 8, 9, 11, und 12. Von der Galleria aus ist der Bereich Intersec Building direkt zu erreichen

MESSEVORSCHAU

Finden, was zusammengehört

Vernetzte Sicherheit: Light + Building 2024 bietet Symbiose aus Licht, Gebäude- und Sicherheitstechnik

Die Light + Building spannt vom 3. bis 8. März in Frankfurt am Main den Bogen von intelligenter Lichttechnik bis hin zu zukunftsweisender Haus- und Gebäudetechnologie. Mit dieser einzigartigen Verbindung ist die Weltleitmesse für Licht und Gebäudetechnik der internationale Branchentreffpunkt für Experten, Hersteller, Planer, Architekten und Investoren. GIT SICHERHEIT sprach mit Johannes Möller, Leiter der Light + Building, über die Messe und das Angebot im Produktbereich Intersec Building 2024 in Halle 9.

Johannes Möller,
Leiter Brand Management
Light + Building

■ **GIT SICHERHEIT: Vernetzte Sicherheit ist integraler Bestandteil im Smart Home und Smart Building. Welches Angebot bietet die Light + Building den Besuchern in diesem Bereich und welche Themen deckt die Messe ab?**

Johannes Möller: Wir versammeln im Angebotsbereich Intersec Building in Halle 9.0 Hersteller, die Lösungen für vernetzte Sicherheit im Gebäude anbieten. Das Angebot umfasst sowohl Plug-In-Produkte für private Einfamilienhäuser als auch professionelle Anwendungen für gewerbliche Großprojekte. Die Themen reichen von digitaler Zutrittskontrolle, Schließsystemen und Türsprechanlagen über Videoüberwachung und Einbruchmeldeanlagen bis hin zur Raumverwaltung. Dazu gehört innovative Regeltechnik. Gerade in der Gebäudeautomation spielt die Sensorik für Mess-, Steuer- und Regelaufgaben eine wichtige Rolle. Das beinhaltet sowohl Technik für die Regelung von Heizung, Klimatisierung und Lüftung als auch Licht- und Bewegungserfassung.

Im Oktober 2022 fand die Light + Building erstmals mit dem Branding Intersec Building statt. Wie waren die Erfahrungen der Aussteller und sind sie dieses Jahr wieder mit dabei?

Johannes Möller: Bei Intersec Building stehen auch 2024 wieder Aussteller zusammen, die auf das Thema Sicherheitstechnik spezialisiert sind. Es hat sich aber gezeigt, dass die vernetzte Sicherheitstechnik als Teil des Gebäudes von den Synergien mit der Haus- und Gebäudeautomation sowie der Elektrotechnik profitiert. Deshalb stehen Hersteller dieser Bereiche nun gemeinsam in Halle 9.0.

Die Neustrukturierung hat sich für die kommende Veranstaltung durch die moderne

Halle 5 ergeben. Sie wird zum ersten Mal von Ausstellern der Light + Building belegt. Dadurch entsteht im Ostgelände ein Rundlauf zwischen den Hallen 6, 5, dem Forum, Halle 3 und 4. Die thematische Brücke zu den Ausstellern im Bereich der Gebäudetechnik bildet jetzt Halle 8 mit lichttechnischen Komponenten. Damit Besucherinnen und Besucher auch im Westgelände an einem Ort finden, was zusammengehört, haben wir hier alle Themen rund um die Gebäudetechnik in gemeinsamen Hallen untergebracht. Dadurch entsteht auch hier ein Rundlauf zwischen den Hallen 9, 11 und 12.

In welchen Hallen findet man als Interessierter in Sachen Sicherheit und Brandschutz die meisten Informationen und Aussteller?

Johannes Möller: Das Thema Not- und Sicherheitsbeleuchtung steht neben Beleuchtung für Industrie- und Sonderanwendungen in Halle 4.1 im Mittelpunkt. Produkte, Technologien und Trends für Elektrotechnik sowie die Haus- und Gebäudeautomation stehen in den Hallen 9, 11 und 12 im Fokus. Zahlreiche Key-Player der Branche haben ihre Teilnahme bereits bestätigt, darunter unter anderem ABB, Bosch, Dehn SE, Beckhoff, Phoenix Contact, Rittal, Siemens, Wago, Gira, Schneider Electric und Siedle. Der Bereich Sicherheitstechnik mit dem Branding ‚Intersec Building‘ ist, wie gesagt, in Halle 9.0 zu finden. Dort zeigen unter anderem Abus, BKS, Dom, Gretsch Unitas, Grothe, Lupus-Electronics und Winkhaus Lösungen für vernetzte Sicherheitstechnik im Gebäude. Außerdem setzt sich in Halle 9.0 das Angebot rund um Elektrotechnik, Haus- und Gebäudetechnik fort. Hier gehören Bacnet, EnOcean, Loytec, Megger, Thermokon und Woertz zu den Ausstellern.

Im Rahmen der diesjährigen Ausgabe der Light + Building findet kein begleitendes Intersec-Forum mehr statt. Was waren die Gründe für diese Entscheidung und gibt es alternative Foren im Rahmen der Messe, auf denen sich Besucher informieren können?

Johannes Möller: Das Intersec Forum war eine Brücke, um die Marke Intersec nach Frankfurt zu bringen. Die Konferenz hat dazu geführt, dass wir Angebotsfläche zum Thema vernetzte Sicherheit als integraler Bestandteil der Gebäudetechnik etablieren konnten. Dieses Ziel haben wir erfolgreich umgesetzt. Jetzt konzentrieren wir uns auf den Ausbau des Bereichs. Natürlich gibt es nach wie vor begleitende Fachvorträge und Diskussionsrunden zum Thema Sicherheit. Aufgrund der Synergien haben wir sie als Programmpunkte in die großen Treffpunkte für Wissenstransfer aufgenommen. Dazu gehören im Westgelände die Building Plaza in Halle 9.0 und das ZVEI-Technologieforum in Halle 12.1. Für die Inhalte des Programms sind die Top-Themen der Light + Building maßgeblich. Eine große Notwendigkeit stellt für die Branchen aktuell die Elektrifizierung und Digitalisierung von Neu- und Bestandsbauten dar. Das greifen wir mit dem Top-Thema „Connectivity“ auf. Beide Entwicklungen sind im Smart Home und Smart Building die Basis für die erfolgreiche Vernetzung der Gewerke und als Output davon für mehr Komfort und erhöhte Sicherheit. **GIT**



Messe Frankfurt Exhibition GmbH
www.light-building.messefrankfurt.com

AZS: Zukunft Personal Süd 2024

Die AZS System AG stellt am 5. und 6. März 2024 auf der Zukunft Personal Süd in Stuttgart ihre Produkte der 3010-Softwarefamilie vor. Durch den Standort liegt der Fokus thematisch auf der Automobilwirtschaft und dem Maschinenbau. Die Veranstaltung bietet ein vielseitiges Programm zu den Themen Recruiting & Attraction, Operations & Services, Learning & Development, Corporate Health sowie Future of Work. Ob es um Zeiterfassung, komplexe Zeitwirtschaft, praktische Personaleinsatzplanung oder digitale Personalakte geht – das Unternehmen berät auf seinem Messestand und hilft, passende Dienstleistungen der Software zu finden, und informiert auch zu Fragen rund um das Thema Zutrittskontrolle.

Zukunft Personal Süd: Halle 1, Stand F.17

www.azs.de

Funkwerk übernimmt Elektrotechnik und Elektronik Oltmann GmbH

Die Funkwerk AG übernimmt die Elektrotechnik und Elektronik Oltmann GmbH aus Berlin inklusive aller Mitarbeiter. Der bisherige Eigentümer Bernd Oltmann verkauft die Gesellschaft im Rahmen der Unternehmensnachfolge. Innerhalb der Funkwerk-Gruppe agiert das Unternehmen weiterhin als Elektrotechnik und Elektronik Oltmann GmbH und gehört zum Geschäftsbereich Fahrgastinformationssysteme. Die Elektrotechnik und Elektronik Oltmann GmbH ist auf Fahrgastinformationssysteme für den Eisenbahn-Regionalverkehr spezialisiert. Die in Deutschland entwickelten und produzierten Anzeigesysteme ergänzen das bestehende Funkwerk-Portfolio um monochrome LED-Anzeiger. Im Durchschnitt der letzten vier Jahre erwirtschaftete das rund 40 Mitarbeitende zählende Unternehmen einen Umsatz im niedrigen zweistelligen Millionen-Bereich.

www.funkwerk.com



EVENT

„Warntag“ für die deutsche Wirtschaft

Sicherheitstagung von VSW und LfV Hessen für Unternehmenssicherheit

„Krisenbewältigung in Unternehmen“ – unter diesem Motto fand die Sicherheitstagung der Vereinigung für die Sicherheit der Wirtschaft e.V. (VSW) und dem Landesamt für Verfassungsschutz Hessen (LfV Hessen) am 14.09.2023 in Mainz statt. Wie es der Zufall wollte, fiel dieser Termin mit dem zweiten Bundesweiten Warntag zusammen – was durchaus symbolischen Charakter hat, denn die Sicherheit deutscher Unternehmen ist zunehmend gefährdet.

Wie aktuell und dringlich dieser Themenkomplex ist, beweist nicht zuletzt die neueste Bitkom Studie. Demnach entstand der deutschen Wirtschaft durch Spionage, Datendiebstahl oder Sabotage ein Schaden in einer Höhe von 203 Milliarden Euro. Die Angreifer gehen dabei immer organisierter vor. Vor allem staatliche Akteure, allen voran Russland und China, haben deutsche Unternehmen massiv ins Visier genommen. Eine Entwicklung, die sich seit Beginn des Ukraine-Kriegs noch einmal entscheidend verstärkt hat.

Krisenmanagement – auf die Methodik kommt es an

Entsprechend wichtig ist es für Unternehmen aller Größenordnungen zu wissen, wie sie sich effektiver gegen Bedrohungen schützen können und im Krisenfall agieren sollten. So vermittelte Valerie Kostka, Projektleitung ESG Elektroniksystem- und Logistik GmbH und Dozentin beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz, dem Auditorium wie verwaltungstechnische Krisenarbeit gerade bei kleineren und mittleren Unternehmen (KMUs) gestaltet sein sollte.

Demnach seien großangelegte Übungen oder das Erstellen von Checklisten mit Blick auf konkrete Krisenszenarien wenig sinnvoll, um im Fall der Fälle handlungsfähig zu bleiben. Vielmehr sollte es darum gehen, eine Methodik für die Arbeit im Krisenstab zu etablieren, indem Probleme zu Beginn klar ermittelt, schnelle Entscheidungen getroffen und klare Arbeitsanweisungen erteilt werden. Dies sei auch von KMUs leistbar, in denen die Krisenstabsarbeit in der Regel durch Freiwillige zusätzlich zur regulären Arbeit erbracht werden muss.



Der Fokus auf Cyber- und IT-Security würde der gegenwärtigen Bedrohungslage in Deutschland nicht gerecht, so Karsten Griebhammer, Head of Global Security & Protection bei Biontech SE



Valerie Kostka, Projektleitung ESG Elektroniksystem- und Logistik GmbH und Dozentin beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz, erläuterte u.a. die Methodik für die Arbeit im Krisenstab



Prof. Dr. Haya Shulman, Cybersecurity Analytic and Defences und Security Management am Fraunhofer SIT, betonte in Ihrem Vortrag, die Notwendigkeit IT-Fachkräfte in Deutschland zu halten

Kein bloßer Fokus auf Cyber- und IT-Security

Unter dem Titel „Wirtschaftsschutz in der Krise – wie wir uns effektiv schützen können“ griff der Vortrag von Karsten Griebhammer, Head of Global Security & Protection bei Biontech SE eines der gegenwärtig dringlichsten Themen im Bereich Corporate Security auf. Er betonte, dass Wirtschaftsschutz holistischer gedacht werden müsste – ein bloßer Fokus auf Cyber- und IT-Security würde der gegenwärtigen Bedrohungslage in Deutschland nicht gerecht. Er verwies dabei unter anderem auf die Gefahr durch Innentäter und betonte das Erfordernis, den Wirtschaftsschutz messbar und damit auch für KMUs operationalisierbar zu machen. Ebenso sei es grundsätzlich notwendig auf Seiten der Mitarbeiter eine größere „Awareness“ für das Thema Sicherheit im Unternehmen zu schaffen.

Der Mensch als größte Schwachstelle

Wie wichtig ein entsprechendes Sicherheitsbewusstsein auf Seiten der Mitarbeitenden ist, untermauerte auch Michael Willer, Geschäftsführer der Human Risk Consulting GmbH. Der Einsatz von Social Engineering werde nach wie vor auf Seiten vieler Unternehmen unterschätzt. Häufig ginge die größte Gefahr von den Menschen im Unternehmen selbst aus, deren Verhalten durch zwischenmenschliche Beeinflussung von Angreifern gezielt manipuliert wird. Denn natürlich nützen

in solchen Fällen die besten Cybersecurity-Maßnahmen wenig.

Unentdeckte Angriffe und was sich ändern muss

Ebenfalls für mehr Awareness sprach sich Prof. Dr. Haya Shulman, Cybersecurity Analytic and Defences und Security Management am Fraunhofer SIT, aus. In ihrem Vortrag zum Thema „Cybersecurity“ erläuterte sie u.a. die Gefahr durch Angriffe, die nur selten entdeckt werden würden, wie im Fall des Hijackings von Internet-Domänen. Klare kritische Worte richtete sie an die Adresse großer Software-Hersteller, die aufgrund der größeren Rentabilität von Cloud-Lösungen zunehmend den On-Premises-Bereich vernachlässigen würden. So dauere es oft Monate bis zum Release von Sicherheitsupdates zum Schließen lange bekannter Sicherheitslücken.

Mit Blick auf die weltweite Entwicklung im Bereich Cybersecurity und den Standort Deutschland appellierte Prof. Dr. Shulman zudem dazu, mehr Anreize zu setzen, um gut ausgebildete IT-Fachkräfte in Deutschland zu halten und ein Abwandern zu verhindern. Es sei schwer verständlich, wieso dies einem Land wie Deutschland, mit den entsprechenden Ressourcen nicht in nötigen Maße gelänge.

Aussitzen ist keine Option mehr

Abgerundet wurde das Vortragsprogramm durch die Vorträge weiterer Referenten, darunter Prof. Dr. Peter Neumann, Politikwissenschaftler & Professor am King's

College in London, Verena Richterich, Leiterin des Referats Opferhilfe Weisser Ring e.V. sowie vom Landesamt für Verfassungsschutz Hessen. Im Prinzip unisono stimmten alle Referenten darin überein, dass es in der gegenwärtigen Bedrohungslage kein Aussitzen mehr geben kann. Auch KMUs müssen sich zukünftig aktiv den Themen Krisen- und Sicherheitsmanagement zuwenden, um die eigene Existenz zu schützen.

Dabei ist Sicherheit in der heutigen Zeit viel mehr als bloße Cyber- oder IT-Security. Zudem werden sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen durch neue Verordnungen, Richtlinien und Gesetze, wie das KRITIS-Dachgesetz, den Cyber Security Act oder NIS2 stark verändern und praktisch alle Teilbereiche des deutschen und europäischen Wirtschaftsraums erfassen. Der Handlungsdruck steigt also.

Das Thema Sicherheit muss in Zukunft in jeder Unternehmenskultur eine tragende Rolle spielen. Sicherheitstagungen wie die VSW und LfV Hessen bieten interessierten Unternehmen wichtige Anreize und Plattformen sich zu informieren, zu netzwerken und direkt in Kontakt mit Experten, Dienstleistern und Herstellern zu treten. „Just do it!“ lautet der Appell. **GIT**



VERBÄNDE | POLITIK

Wintertagung am Spitzingsee

**BVSW: Zwei Tage für die Unternehmenssicherheit –
6. bis 8. März 2024**

Der Bayerische Verband für Sicherheit in der Wirtschaft (BVSW) lädt vom 6. bis 8. März zur BVSW-Wintertagung ein. Geopolitik, Digitalisierung sowie Sicherheitsmaßnahmen rund um die UEFA 2024 sind dieses Jahr Teil der Agenda.



© BVSW

**Johannes Strümpfel, Vorstandsvorsitzender des BVSW,
auf der letztjährigen BVSW-Wintertagung**

„Sicherheit ist eine Schlüsselkomponente für den Erfolg von Unternehmen weltweit“, sagt Johannes Strümpfel, Vorstandsvorsitzender des BVSW. „Die BVSW-Wintertagung ist eine jährliche Plattform, die aktuelle Sicherheits Herausforderungen thematisiert. Mit hochkarätigen Vorträgen, Diskussionen und Gelegenheiten zum Networking bietet der Kongress Unternehmen eine fundierte Grundlage zur Anpassung und Optimierung ihrer Sicherheitskonzepte und -strategien.“

Geopolitik, Digitalisierung und UEFA 2024

Insbesondere die geopolitischen Entwicklungen werden von den Unternehmen zunehmend als Risikofaktor wahrgenommen. Die liberale Weltordnung als wichtigster Grundpfeiler der globalisierten Wirtschaft gerät unter Druck. Der Angriff Russlands auf die Ukraine, die zunehmenden Spannungen im indopazifischen Raum und der Nahostkonflikt sind nur einige Beispiele dafür, dass sich die Welt im Umbruch befindet. Immer häufiger wirken sich diese

Risiken auch auf deutsche Unternehmen aus, beispielsweise durch die Beeinträchtigung oder Unterbrechung von Lieferketten. Um die Kontinuität des Geschäftsbetriebes zu gewährleisten, müssen Unternehmen daher geopolitische Rahmenbedingungen zukünftig stärker in ihren Managementprozessen berücksichtigen, weshalb das Thema in mehreren Vorträgen der BVSW-Wintertagung aufgegriffen wird.

Auch die digitalen Technologien entwickeln sich rasant und bieten den Sicherheitsabteilungen neue und effizientere Möglichkeiten, Mitarbeitende, Liegenschaften und Unternehmenswerte zu schützen. Aber auch Angreifer wissen die neuen Technologien zu nutzen, um beispielsweise Daten auszuspionieren oder zu stehlen. Um geeignete Abwehrmaßnahmen entwickeln zu können, ist es notwendig, sich laufend über die aktuelle Lage zu informieren.

Ein weiteres Thema wird 2024 vor allem die Sicherheitsdienstleister beschäftigen: Die Fußball-Europameisterschaft der Herren findet an zehn verschiedenen Austragungsorten in Deutschland statt und alle

Partner arbeiten bereits mit Hochdruck an den Sicherheitsmaßnahmen für das Sportereignis. Die Teilnehmer der BVSW-Wintertagung erhalten Einblicke in die Vorbereitungen.

Hochkarätige Redner

Zur Wintertagung 2024 lädt der BVSW ausgewiesene Sicherheitsexperten ein. Ein moderiertes Panelgespräch mit Landespolizeipräsident Michael Schwald und Johannes Strümpfel stimmt auf die beiden Kongresstage ein. Weitere Referenten sind unter anderem Dr. Benedikt Franke, CEO der Münchner Sicherheitskonferenz, Prof. Dr. Günther Schmid, Experte für Sicherheitspolitik, Markus Stenger, CEO der UEFA Euro 2024 und Dr. Ulrike Franke vom European Council on Foreign Relations (ECFR).

GIT



**Bayerischer Verband für
Sicherheit in der Wirtschaft e.V.**
www.bvsw.de

Portier: Aufbruch in eine neue Ära

Mit einem visionären Schritt in die Zukunft, gestützt auf ein festes Fundament der Tradition, beginnt Portier unter neuer Führung eine neue Ära. Michael Stüer, CEO der neu gegründeten Portier Global Pty Ltd, tritt in die Fußstapfen seines Vaters Georg Stüer, der seit der Gründung im Jahr 1992 das Unternehmen zum Branchenführer gemacht hat. Michael Stüer, der nach Erfolgen im internationalen Technologiesektor nun zu Portier zurückkehrt, plant, die bewährten Werte des Unternehmens mit frischen Ansätzen zu kombinieren. Die bevorstehende Veröffentlichung der überarbeiteten Version 5 von Portier im Frühjahr sei ein Beweis für das Bestreben, die Grenzen in der Technologie ständig zu erweitern, so Michael Stüer. Ziel sei es, Portier als Pionier in der Technologiebranche weiter zu etablieren. Georg Stüer, der Gründer, fügt hinzu: „Es erfüllt mich mit großem Vertrauen und Stolz, die Leitung von Portier in die Hände meines Sohnes zu legen.“

www.portier.de



© Bilder: Portier

Michael Stüer,
Geschäftsführer von Portier



Georg Stüer, Firmengründer



© Securiton

Mitarbeitererhung für langjährige Firmenzugehörigkeit

Securiton ehrt Mitarbeiter

Jedes Jahr ehrt Securiton Deutschland langjährige Mitarbeitende für ihre Treue zum Unternehmen. 2023 feierten 40 Mitarbeiter ihr Jubiläum für insgesamt 720 Jahre Firmenzugehörigkeit. Als Zeichen der Anerkennung überreichte ihnen Geschäftsführer Horst Geiser auf der Firmenweihnachtsfeier ein Geldgeschenk. Zu jedem Jubilar gab es eine Laudatio vom jeweiligen Vorgesetzten. Was vor 45 Jahren von Firmengründer Artur Schmidt als kleines Handelsunternehmen begann, entwickelte sich über Jahrzehnte zu der Marke für Sicherheit in Deutschland mit über 420 Mitarbeiter in über 16 Standorten bundesweit. Dieser Geschäftserfolg wäre ohne Loyalität und Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter nicht möglich gewesen. Man sei ein Team. Man sei mit Leidenschaft bei der Sache. Jeder Jubilar habe im Laufe der Jahre entscheidend zum Erfolg des Unternehmens beigetragen, so Horst Geiser. www.securiton.de

WILEY

WILEY

Industry Talks

ONLINE ONLY
Live & On-Demand

Jetzt anmelden



<https://events.bizzabo.com/WileyIndustryTalks>

Mit Profis, Macherinnen und Entscheidern in Sachen Sicherheit

14. März
KRITIS/Perimeterschutz
Edgar Scharon, Senior Security Manager bei Infineon Austria

Event powered by

 **SECURITON**

Zerto

a Hewlett Packard Enterprise company

Kontaktieren Sie uns!



Miryam Reubold
+49 6201 606 127
miryam.reubold@wiley.com



Jörg Wüllner
+49 152 2258 4972
joerg.wuellner@wiley.com

GIT SICHERHEIT

Nachschlagewerk „Anforderungen an die Tür“

Das Nachschlagewerk von Assa Abloy gibt einen umfassenden Überblick über die Absicherung der Tür in Theorie und Praxis. Verantwortliche im Objektbereich stehen vor der Aufgabe, die jeweils optimale Lösung für Türsicherheitsmaßnahmen zu finden. In „Anforderungen an die Tür“ haben erfahrene Objektberater, Produktmanager und Produktentwickler daher ihr gesamtes Know-how zu einem informativen und praxisgerechten Leitfaden gebündelt. Da an Türen je nach Anwendung und Interessengruppe verschiedene Anforderungen gestellt werden, die immer komplexer werden, gibt diese Übersicht einen komprimierten Überblick über Richtlinien, Vorschriften und Normen, so Ingo Hohendorf, Objektberater bei der Assa Abloy Sicherheitstechnik. Der übersichtliche Aufbau des Kompendiums begünstigt das schnelle Auffinden geltender Normen, Verschlüsselungen und einsetzbarer Produktlösungen. www.assaabloy.com



(v.l.) Dorothea Kuhl (Regionalagentur der Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe), Tim Ernst (Geschäftsführer Wichmann Brandschutzsysteme), Annette Umlauf (Personal- und Materialmanagement Wichmann Brandschutzsysteme) und Georg Wichmann (Geschäftsführer Wichmann Brandschutzsysteme)

Wichmann Brandschutzsysteme ausgezeichnet

Wichmann Brandschutzsysteme wurde mit dem Siegel „Familienfreundliches Unternehmen“ vom Kompetenzzentrum Frau und Beruf, kurz Competentia NRW, ausgezeichnet. Beruf und Familie unter einen Hut bekommen, ist nicht immer einfach. Es sei denn: Der Arbeitgeber setzt sich aktiv dafür ein und berücksichtigt die Wünsche und Bedürfnisse seiner Belegschaft. Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen, Elternzeit, unterschiedliche Arbeitszeitmodelle – die Rede ist von privaten Lebensumständen, die im Laufe der Jahre viele Mitarbeiter betreffen und ein großes Maß an Flexibilität des Arbeitgebers erfordern. Ob Wichmann Brandschutzsysteme als Arbeitgeber eben diese familienorientierte und flexible Ausrichtung an den Tag legt, hat ein mehrstufiger Zertifizierungsprozess des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Siegen-Wittgenstein/Olpe auf die Probe gestellt. Die finale Bestätigung lieferte eine Jury aus regionalen Wirtschaftsakteuren. www.wichmann.biz

NurseAssist entlastet Pflegepersonal

Mit NurseAssist bringen die Mobotix AG und Kepler Vision Technologies ihre erste gemeinsame Lösung für Alten-, Kranken- und Pflegeeinrichtungen an den Start. Die Software von Kepler, die in die Mobotix c71 Hemispheric Indoor Kamera integriert wurde, erkennt stürzende und fallende Personen sowie das Verlassen des Betts exakt. Sie kann Fehlalarme im Pflegebereich um bis zu 99 Prozent reduzieren. Damit führt die Lösung zu einer erheblich verbesserten Pflege von alten, kranken und pflegebedürftigen Menschen bei gleichzeitiger Entlastung des Personals und erhöhter Kosteneffizienz. Mobotix NurseAssist powered by Kepler eliminiert Faktoren für Falschalarme und ist dadurch zuverlässig. Der Einsatz von NurseAssist führt dazu, dass Stürze verhindert oder früher erkannt werden. Die Lösung sorgt für mehr Sicherheit, eine höhere Arbeitszufriedenheit des pflegenden Personals und eine hohe Kosteneffizienz. www.mobotix.com



Motorola: Flughafen Köln Bonn erweitert Tetra-Digitalfunknetz

Motorola Solutions ist mit der Modernisierung des Tetra-Digitalfunknetzes des Flughafen Köln Bonn beauftragt worden. Das Tetra-Digitalfunknetz wird von Flughafenmitarbeitern wie beispielsweise Ramp-Agenten, Mitarbeitern der Gepäckabfertigung, Servicepersonal sowie von den Logistik-Partnern genutzt, um sicher zu kommunizieren und wichtige Arbeitsabläufe zu koordinieren. Als Teil des Vertrags wird Motorola Solutions ein Dimetra X Core-System liefern, das eine hochsichere Sprach- und Datenkommunikation ermöglicht, um komplexe Logistik zu koordinieren, Fracht zu verwalten, einen verbesserten Passagierservice zu bieten und eine vollständige Abdeckung sowohl innerhalb als auch außerhalb der Terminalgebäude zu gewährleisten. Das System nutzt Redundanz, um das Risiko von Einzelausfällen zu vermeiden und die Verwaltung des Systems effizienter zu gestalten. www.motorolasolutions.com



Bequem auf dem Sofa durch die e-Ausgabe der GIT SICHERHEIT blättern: Registrieren Sie sich auf www.git-sicherheit.de/newsletter

Videosicherheit / Zutrittssteuerung

23./24. April 2024

Atrium Hotel Mainz



Ausstellung ◆ **Vortragsprogramm** ◆ **Networking**

Aktuelle Informationen und moderne Konzepte der Video- und Perimetersicherheit sowie Zutrittssteuerung für:

- Errichter, Planer- und Ingenieurbüros sowie Hersteller
- Sicherheitsbeauftragte von Anwendern, z.B. Banken, Logistik, Flughäfen, Krankenhäuser
- Versicherer
- Notruf- und Serviceleitstellen
- Behördenvertreter

Anmeldung und Programm beim BHE (Telefon 0 63 86 / 92 14-34)

... oder unter www.bhe.de/kongress-video-zutritt



Linda Voigtländer, Leiterin der
Abteilung Gefahrenabwehr
Prävention bei InfraserV Höchst

INTERVIEW

Eine Stadt in der Stadt

Gefahrenabwehr und Prävention bei InfraserV Höchst

Der Standort Industriepark Höchst des Betreibers InfraserV Höchst hat eine eigene Eisenbahn, einen eigenen Hafen und eine eigene Feuerwehr. Sie ist mit ihren 4,6 Quadratkilometern eine veritable Stadt in der Stadt – mit 90 Unternehmen der Chemie- und Pharmabranche. 22.000 Menschen sind hier beschäftigt. InfraserV Höchst ist Standortentwickler sowie Experte für chemienahe Dienstleistungen – und ist Betreiber des Industriestandorts. Die Abteilung Gefahrenabwehr Prävention des Bereichs Site Management wird geleitet von Linda Voigtländer. GIT SICHERHEIT hat mit ihr gesprochen.

■ **GIT SICHERHEIT:** Frau Voigtländer, vielen Dank, dass Sie sich Zeit nehmen für unser GIT SICHERHEIT-Interview. Als Leiterin der Abteilung Gefahrenabwehr Prävention bei InfraserV Höchst dürften Sie eine volle Agenda haben. Könnten Sie zum Einstieg Ihren Aufgabenbereich skizzieren?

Linda Voigtländer: Ich danke Ihnen für die Einladung zum Interview und berichte gern über den sehr abwechslungsreichen Aufgabenbereich. Der Industriepark Höchst in Frankfurt am Main ist wie eine Stadt in der Stadt, mit eigener Energieversorgung, mit einem Arbeitsmedizinischem Zentrum und einer Feuerwehr, einem Hafen und einer Eisenbahn. Das 4,6 Quadratkilometer große Industrieareal ist Standort von mehr als 90 Unternehmen, die 22.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen. Damit die

Chemie- und Pharmafirmen sich auf ihre Kerngeschäfte konzentrieren können, stellt InfraserV Höchst als Standortbetreiber viele Infrastrukturleistungen zur Verfügung. Dazu gehören unter anderem Energie- und Rohstoffversorgung, Entsorgungsleistungen und Umweltschutz-Services, eine Logistik-Infrastruktur und ein umfangreiches Angebot an Sicherheitsdienstleistungen.

Meine Abteilung, die Gefahrenabwehr Prävention, gehört zum Bereich Site Management, der für die Gefahrenabwehr (GA), die öffentliche Infrastruktur und weitere allgemeine Services im Industriepark Höchst verantwortlich ist.

Wie ist das Ganze aufgebaut?

Linda Voigtländer: Die Gefahrenabwehr-Organisation gliedert sich in die GA-Prävention und die GA-Intervention (Werk-

feuerwehr, Notfallmanagement und Gefahrenabwehrmeldezentrale). Ziel der integrierten Gefahrenabwehrorganisation der InfraserV Höchst ist der Schutz von Personen, Anlagen und Umwelt im Industriepark.

Zu meiner Abteilung gehören die Betriebe Unternehmenssicherheit, Besucher- und Ausweismanagement, Ermittlungs- und Sonderdienste, Sicherheitstechnik und Projektmanagement. Mit unseren ca. 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Eigenpersonal decken wir ein umfangreiches Leistungsportfolio ab. Zu unseren Hauptaufgaben gehören die Erstellung von Zutrittsberechtigungen, die Durchführung von Zugangs- und Zufahrtskontrollen, die Abwicklung logistischer Prozesse und die Mitwirkung in der integrierten Alarm- und Gefahrenabwehrorganisation des Industrieparks Höchst. Dazu kommen Kontroll- und Streifendienste, die Aufnahme und Bear-

beitung von Straftaten im Industriepark Höchst, die Durchführung von Lauschabwehrmaßnahmen sowie der rechtlich und datenschutzkonform zulässigen Zusammenarbeit und dem daraus resultierenden Informationsaustausch mit den zuständigen Polizei- und Zollbehörden. Weitere Aufgaben sind die Präventionsarbeit durch Beratung, Schulung und Sensibilisierung von Unternehmen und deren Mitarbeitern mit dem Ziel der Vorbeugung von Straftaten sowie dem frühzeitigen Erkennen von Schwachstellen und das Administrieren und Betreiben von Sicherheitssystemen.

Seit wann sind Sie im Bereich Sicherheit tätig? Könnten Sie uns ein wenig über Ihre vorherigen Stationen erzählen? Was hat Sie für das Thema Sicherheit begeistert?

Linda Voigtländer: Tatsächlich hatte ich bereits in meiner Kindheit den Wunsch,

den ich zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit begann. Während der Ausbildung hatte ich die Möglichkeit, alle Security-relevanten Abteilungen zu durchlaufen. Ich wurde unter anderem im Tag- und Schichtdienst der Unternehmenssicherheit, im Ermittlungsdienst, beim Besucherempfang und in der Sicherheitstechnik eingesetzt. Als ich nach der Ausbildung übernommen wurde, war ich zunächst in der Unternehmenssicherheit am größten Zufahrtstor tätig und habe danach vier Jahre im kaufmännischen Bereich gearbeitet, wobei ich Erfahrungen mit SAP und in diversen betriebswirtschaftlichen Prozessen sammeln konnte.

Berufsbegleitend habe ich in diesem Zeitraum mit Unterstützung eines IHK-Begabtenförderungsprogramms, das ein Teilstipendium beisteuerte, Securitymanagement studiert und mit dem Bachelor of Business Administration abgeschlossen. 2017 übernahm ich bei Infracore Höchst meine erste Führungsposition als Leiterin

Gesamtleitung des Betriebes übernommen habe und seit 2020 meine heutige Position als Leiterin der gesamten Abteilung Gefahrenabwehr Prävention inne habe.

Wie schätzen Sie bei Infracore Höchst die Sicherheitslage derzeit ein, soweit es den Industriepark Höchst betrifft? Welche Gefahren sind für Sie derzeit am vordringlichsten? Welche Trends sehen Sie diesbezüglich?

Linda Voigtländer: Wir haben eine hybride Gefahrenlage. Vordringliche Themen sind der Schutz der Kritischen Infrastruktur, Cyberkriminalität, Ausweisdokumentenfälschung, Sabotage, unberechtigte Zutritte (Ausweisweitergabe, Perimeterübertritt), Unterschlagung von Transportgütern und Diebstahl von Edelmetallen. Wir berücksichtigen zusätzlich die allgemeine Sicherheitslage und sicherheitspolitische Situation und leiten entsprechende Maßnahmen ab.



Der Industriepark Höchst in Frankfurt am Main aus der Vogelperspektive

mich für Sicherheit einzusetzen, am liebsten in einer Polizeiuniform. Nach intensiver Auseinandersetzung mit dem Thema habe ich mich entschlossen, nach dem Abitur eine Ausbildung zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit zu machen. So kam ich 2006 von der Mecklenburgischen Seenplatte nach Frankfurt am Main, wo ich an einem Assessmentcenter teilnahm und danach bei Infracore Höchst meine dreijährige Ausbil-

der Unternehmenssicherheit mit 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ich hatte zum Glück einen erfahrenen Kollegen an meiner Seite, der mich tatkräftig unterstützte. Dieser Schritt war in jedem Fall eine spannende Herausforderung für mich. Der eine oder andere mag dann auch gedacht haben: „Sieh an, das war einmal unsere Azubine.“ Nach kurzer Zeit hat sich die neue Konstellation gut eingespielt, so dass ich die

Einen Trend beobachten wir bei der Fälschung von Ausweisdokumenten. Wir arbeiten mit Dokumenten-Prüfgeräten und können durch den Einsatz moderner Technik ge- oder verfälschte Ausweisdokumente identifizieren und Vorfälle bei der Polizei melden. Das führte schon mehrfach zu Verhaftungen durch die Polizei. Wir stellen fest, dass die Hemmschwelle zu kriminellen Handlungen sinkt und sind stetig

dabei, Aktivitäten im Bereich Awareness unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu steigern (Eigensicherung, taktisches Vorgehen, etc.).

Infraserv sichert ja nicht nur das Gelände in Höchst, sondern ist auch Anbieter von Facility-Management und Safety- und Security-Lösungen für Drittunternehmen an. Wird das alles von Ihrer Abteilung aus gemanagt oder wie muss man sich das vorstellen?

Linda Voigtländer: Mit unseren Facilities Services haben wir bei Infraserv Höchst eine eigene Organisationseinheit, die in verschiedenen Regionen Deutschlands aktiv ist und viele Facility Management-Leistungen für die Kunden anbietet, insbesondere für Firmen aus dem Chemie- und Pharmabereich.



Zur Abteilung Gefahrenabwehr Prävention bei Infraserv Höchst gehören die Betriebe Unternehmenssicherheit, Besucher- und Ausweismanagement, Ermittlungs- und Sonderdienste, Sicherheitstechnik und Projektmanagement

reich. Gleiches gilt für viele andere Leistungen aus den Bereichen Umweltschutz, Genehmigungsmanagement, Logistik, Arbeitsschutz oder Arbeitsmedizin, um beispielhaft nur einige Arbeitsgebiete zu nennen. Auch das Know-how unserer Security-Fachleute ist gefragt. Wir beraten viele Kunden innerhalb und außerhalb des Industrieparks Höchst und sind auch operativ für die Unternehmen tätig. Zusätzlich zu den bereits genannten Leistungen, die wie als Standortbetreiber erbringen, unterstützen wir Unternehmen beispielsweise durch Objektschutz, die Online-Überwachung gebäudetechnischer Anlagen, Beratungsleistungen bei Themen wie Brandschutz oder IT-Security. Auch diese Aufzählung ist bei weitem nicht komplett, das Portfolio der Leistungen ist noch sehr viel umfangreicher und vielfältiger.

Eines der Tore wird gerade vollständig umgebaut. Könnten Sie das Projekt einmal skizzieren? Wie wird sich das neue Tor vom alten unterscheiden?

Linda Voigtländer: Die Baumaßnahmen sind erforderlich, um Teile der technischen Anlagen zu erneuern und das Sicherheitsniveau in Bezug auf Safety und Security noch weiter zu verbessern. Der neue Straßenbelag ist für Fahrzeuge mit erhöhter Traglast, also für Schwerlasttransporte ausgelegt. Wir steigern die Effizienz der Sicherheitsprozesse an den Toren, wobei wir auch den Personalaufwand reduzieren. Damit sparen wir Kosten, aber mit der Überprüfung der notwendigen Personalressourcen reagieren wir auch auf den Fachkräftemangel. Wir sind ein attraktiver Arbeitgeber, der viel zu bieten hat, aber auch uns fällt es

zunehmend schwerer, freie Stellen zeitnah zu besetzen. Weiterhin implementieren wir Abfertigungsgondeln, die eine bidirektionale Abfertigung des Verkehrs ermöglicht.

Zudem wird Tor Süd durch die baulichen Veränderungen kundenfreundlicher gestaltet. Dazu gehört die Möglichkeit eines barrierefreien Zugangs.

Bleiben wir noch etwa beim Zutritt: Wie in vielen Bereichen der Sicherheit auch, spielt die Digitalisierung eine wichtige Rolle auch beim Besucherzutritt, dem Anmeldeprozess, der Sicherheitsbelehrung, etc. Wie sieht das bei Ihnen aus?

Linda Voigtländer: Das ist korrekt. Auch wir haben in verschiedenen Projekten digitale Lösungen für Zutrittsprozesse erarbeitet und entwickeln diese Prozesse kontinuierlich weiter. Dazu gehört z. B. die Anschaffung

von Terminals für einen Self-Check-in für Besucher und logistische Prozesse. Die Terminals werden einen biometrischen Abgleich zwischen Person und Ausweisdokument ermöglichen und die notwendigen Zugangsdokumente erstellen. Um Wartezeiten zu minimieren, werden wir außerdem die Online-Voranmeldung erweitern.

Die für den Zutritt zum Industriepark notwendige Sicherheitsschulung kann ohnehin schon seit langem online durchgeführt werden.

Arbeiten Sie auch mit externen Dienstleistern zusammen? Wie ist hier Ihre Philosophie?

Linda Voigtländer: Bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern handelt es sich komplett um Eigenpersonal. Das sichert eine beständig hohe Qualität und minimiert die Fluktuationsquote. Die Kollegen verfügen teilweise über langjährige Erfahrung, die in einem so komplexen Konstrukt wie dem Industriepark sehr wertvoll ist. Natürlich bleiben auch wir vom Fachkräftemangel und dem demografischen Wandel nicht verschont und beschäftigen uns intensiv mit dem Thema Personalgewinnung. Hier sind wir mit unserer Tochtergesellschaft Provalid, dem größten Aus- und Weiterbildungsunternehmen Hessens, glücklicherweise hervorragend aufgestellt. Provalid ist seit mehr als 25 Jahre erfolgreich, auch bei der Rekrutierung von Auszubildenden, die dort in mehr als 40 Berufen auf einem sehr hohen Niveau ausgebildet werden. Zum Start des Ausbildungsjahres hat das Unternehmen 640 neue Azubis aufgenommen, darunter allein 87 Infraserv-Azubis. Wir haben zudem langjährig etablierte Beziehungen zu verschiedenen Dienstleistern und arbeiten bei Bedarf sehr vertrauensvoll mit externen Partnern zusammen.

Lassen Sie uns über ein paar aktuelle Projekte sprechen: Da wäre zum Beispiel das sehr aktuelle Thema Drohnen. Welche Rolle spielen sie für Infraserv Höchst?

Linda Voigtländer: Drohnen werden bei Infraserv Höchst bereits in verschiedenen Bereichen eingesetzt, z. B. bei der Werkfeuerwehr, im Umweltschutz zum Sammeln von Messdaten, bei den Facilities Services zur Objektbefliegung (Zustand von Gebäuden), aber auch im Securitybereich zur Standortanalyse für feste Kamerainstallationen (Blickwinkelkontrolle), etc.

Sie befassen sich gerade mit Tests zu teilautonomen Drohnenflügen. Wie sieht das genau aus und welche Ziele verfolgen Sie damit?

Linda Voigtländer: Wir befinden uns aktuell in einem Projekt zum Thema „Drohnen-gestützter Perimeter-Schutz“. Teilautomatisierter Drohnenflug bedeutet, dass die Drohne selbstständig startet und landet und auf festdefinierten Flugrouten die Perimeterüberwachung übernimmt. Abweichungen vom festgelegten Soll-Zustand werden per Alarm gemeldet. Es gibt eine Aufnahmenübertragung zur Gefahrenabwehrmeldezentrale (GAMZ). Der Drohnenpilot ist immer ein ausgebildeter Standort-Mitarbeiter und kann bei Bedarf die Steuerung übernehmen. Weitere zukünftige Einsatzmöglichkeiten könnten in der Unterstützung im Einsatzfall bestehen, beispielsweise durch die Ausrüstung mit einer Wärmebildkamera. Auf diese Weise könnten Einsatzkräfte im Ereignisfall unterstützt werden, auch bei Einbruchalarmen, der Eigensicherung und der Ausleuchtung durch LED-Scheinwerfer. Auch bei Verkehrsunfällen könnten Drohnen zum Einsatz kommen, beispielsweise für Fotoaufnahmen. Neue Möglichkeiten ergeben sich zudem im Bereich der automatischen Detektion mit Unterstützung von KI-Technologie.

Drohnen seitens Dritter sind ja eine nicht nur potentielle Gefahr für Unter-

nehmen und solche Standorte wie dem Ihren. Wie schätzen Sie diese Gefahr ein und welche Strategie verfolgen Sie hier?

Linda Voigtländer: Wir beobachten den Markt in Bezug auf die Drohnenabwehr und nutzen die bislang bestehenden Möglichkeiten. Natürlich besteht hier eine Gefährdungslage, doch wir sind mit unserer Perimeterüberwachung auch hier gut aufgestellt.

Ebenfalls eins Ihrer aktuellen Projekte: Sie wollen weg vom digitalen Bündelfunk – hin zur Nutzung des Push-to-Talk-Technologie – sprich, zur Nutzung des Mobilfunknetzes zur Sprachnachrichtenübermittlung. Warum haben Sie diese Entscheidung getroffen, wie ist dieses Projekt organisiert und wie ist hier der Stand...?

Linda Voigtländer: Der analoge Bündelfunk ist aus unserer Sicht nicht zukunftsfähig. Daten werden nicht ausreichend verschlüsselt, die Reichweite ist beschränkt auf Grund der Funkzellen, der Standard ist veraltet. Bei Push to talk, also der Zusammenführung von drei Endgeräten auf ein mobiles Gerät (Pager, Funkgerät, Handy

auf Smartphone), gibt es keine Abhängigkeit von begrenzten selbstbetriebenen Funkzellen, die Reichweite ist unbegrenzt (gemäß Ausbaustufe Mobilfunknetz), WLAN-Verbindungen können genutzt werden, das Gerät ist handlicher. Wir befinden uns in der Testphase und arbeiten an der Optimierung der Schnittstelle zu unserer GAMZ. GPS-Tracking wird möglich, die Möglichkeit von Statusmeldungen gemäß analog öffentlichem BEOS-Funk wird aktuell implementiert.

Was steht im kommenden Jahr noch auf Ihrer Agenda?

Linda Voigtländer: Wir haben, wie Sie sehen, so viele Projekte, dass uns auch im nächsten Jahr nicht langweilig wird. Natürlich arbeiten wir fortlaufend an Digitalisierungsoptionen und entwickeln uns stetig weiter.

Vielen Dank für das Gespräch, Frau Voigtländer. GIT



Infraserv Höchst
www.infraserv.com

PCS Systemtechnik würdigt herausragende Kooperationspartner

PCS Systemtechnik hat seine besten Kooperationspartner mit dem PCS Gold Award für das Jahr 2023 geehrt. Der Preis wurde in diesem Jahr gleich fünfmal vergeben, und zwar an die Softwarehäuser Atoss Software AG, Breitenbach Software Engineering GmbH, Fourtexas GmbH, GFOS mbH sowie Tisoware Gesellschaft für Zeitwirtschaft mbH. Diese Unternehmen sind langjährige und verlässliche Partner von PCS im Bereich Zeitwirtschaft, Workforce Management, Personaleinsatzplanung und MES (Manufacturing Execution System). Die Auszeichnung mit dem PCS Gold Award 2023 unterstreicht die exzellente Zusammenarbeit und die hervorragenden Ergebnisse, die in diesen langjährigen Partnerschaften gemeinsam erzielt wurden. Zahlreiche namhafte Kundeninstallationen basieren auf diesen bewährten Kooperationen. www.pcs.com



Der PCS Gold Award für den stärksten Umsatz wurde für das Jahr 2023 fünfmal vergeben

Ausblick 2024: Asecos baut Marktpräsenz weiter aus

Auch 2024 will die Asecos GmbH, hessische Experte für Gefahrstofflagerung und -handling, ihr Produktsortiment weiter ausbauen. Insbesondere im Bereich der Lithium-Ionen-Sicherheits-schränke sind Neuerungen geplant. Im kommenden Jahr setzt Asecos auf zahlreiche Weiterentwicklungen, insbesondere im Bereich der Lithium-Ionen-Sicherheits-schränke. Geplant sind weitere Ausstattungsoptionen, um künftig mehr Anwendungsbereiche abdecken zu können. Die Innovationsstrategie orientiert sich dabei stets an aktuellen Trends und an sich verändernden Anforderungen im Bereich der Gefahrstofflagerung. Vom 20. bis 22. Februar 2024 findet wieder die Asecos online Expo statt. Die kostenlose Online-Veranstaltung bietet an drei Tagen eine Vielzahl unterschiedlicher Vorträge mit neuen und bekannten Referenten rund um den sicheren Umgang, das professionelle Handling und die Lagerung von Gefahrstoffen im Arbeitsalltag. www.asecos.com



Sicherheitsschranks Ion-Line-Ultra



TITELTHEMA

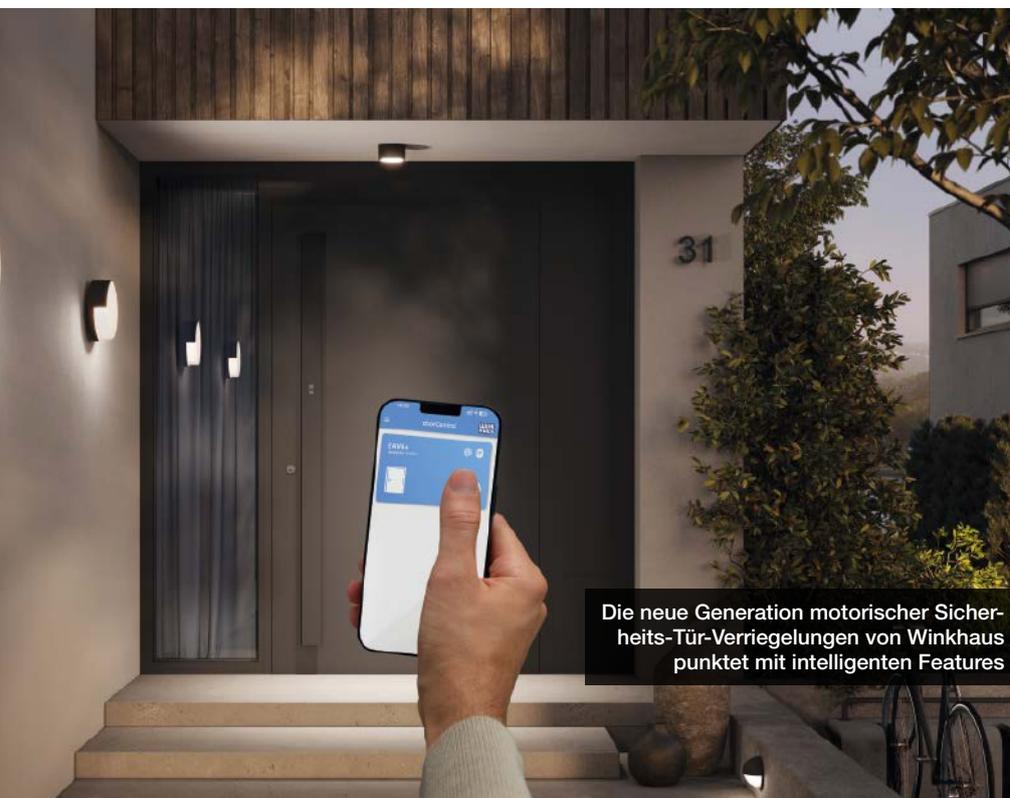
Wie unterstützt die Industrie den Handel?

Fünf Fragen an Timm Scheible, Geschäftsleitung Vertrieb und Mitglied der Geschäftsführung der Winkhaus Gruppe

GIT SICHERHEIT: Herr Scheible, wie begegnet das Unternehmen Winkhaus den vielfältigen Herausforderungen der Branche?

Timm Scheible: Trotz rückläufiger Baukonjunktur und schwieriger Materialbeschaffung ist unser Absatz im Bereich der Zutrittssysteme stabil geblieben. Dank vorausschauender Bevorratung der benötigten elektronischen Komponenten und der hervorragenden Zusammenarbeit der verschiedenen Abteilungen in

Die Zukunft in Ihrer Hand: Das Smartphone als Türöffner



Die neue Generation motorischer Sicherheits-Tür-Verriegelungen von Winkhaus punktet mit intelligenten Features

Energieeffizienz, Sicherheit, Komfort und Design – moderne Haustüren sind wahre Multitalente, wenn sie mit der neuesten Generation der Sicherheits-Tür-Verriegelungen von Winkhaus ausgestattet sind. Denn sie lassen sich sommers wie winters leichtgängig bedienen, halten dicht und können auf Wunsch sogar per App gesteuert und mit ausgewählten Smart-Home-Systemen vernetzt werden.

unserem Hause ist es uns gelungen, dem Handel ein Höchstmaß an Lieferfähigkeit und Termintreue zur Verfügung zu stellen. Dies ist die Voraussetzung für ein kundenorientiertes Handeln unserer Partner im Wettbewerb.

Was leistet Winkhaus, um Sicherheitspezialisten zu unterstützen?

Timm Scheible: Wir verstehen uns als Garant für den Erfolg unserer Kunden und bauen dabei auf Werte wie Zuverlässigkeit und Qualität. Wir legen besonderen Wert auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden. Am Ende müssen unsere Produkte und Lösungen einen echten Mehrwert bieten.

Wie sehen solche Lösungen aus?

Timm Scheible: Bei uns zählt das Gesamtpaket: Neben den passenden Produkten für die unterschiedlichsten Anwendungen finden Sicherheitsprofis bei uns kompetente Ansprechpartner, die beraten, Wün-

sche aufnehmen und Impulse aus dem Markt an die Entwicklungsabteilungen weitergeben. So entstehen immer wieder individuelle, praxisgerechte und zukunftsorientierte Lösungen. Gleichzeitig bieten wir über unser Partnerportal im Internet einen umfassenden 24/7-Service, der von der Bestellung über die Lieferverfolgung bis hin zu Downloads für attraktive Marketingmaterialien, technische Unterlagen und Dokumentationen reicht und außerdem viel Nützliches bereithält.

Sie sprechen von individualisierten Angeboten. Was meinen Sie damit?

Timm Scheible: Ich denke an Lösungen, die individuell auf die Nutzerinnen und Nutzer zugeschnitten sind. Das sind zum Beispiel Systeme für Fenster und Türen, die einerseits den Alltagsgewohnheiten und andererseits den unterschiedlichsten Einbausituationen und Anforderungen Rechnung tragen. Ich denke auch an unsere elektronische Zutrittsorganisation, die äußerst flexibel ist und bis ins Detail indi-

viduell an die Bedürfnisse des jeweiligen Objektbetreibers angepasst werden kann. Ein gutes Beispiel sind die Liegenschaften des Regensburger Wasser- und Energieversorgers REWAG. Für das Unternehmen, das zur Kritischen Infrastruktur zählt, haben wir ein ganzheitliches Konzept entwickelt.

Welche Neuheiten kann der Markt dieses Jahr von Ihnen erwarten?

Timm Scheible: 2024 werden wir der Fachwelt eine Fülle neuer Produkte präsentieren. Diese werden auf den Messen im Frühjahr zu sehen sein: Anfang März lade ich Sie herzlich ein, unseren Stand auf der Light + Building in Frankfurt zu besuchen. Rund zwei Wochen später zeigen wir auf der Fensterbau Frontale in Nürnberg unter anderem unsere neuen intelligenten Sicherheits-Tür-Verriegelungen, die sich über die eigens von Winkhaus entwickelte App doorControl bedienen lassen und damit einige andere digitale Technologien überflüssig machen.

■ Diese und viele weitere Aufgaben lösen die neuen Sicherheits-Tür-Verriegelungen der Serien blueMatic und blueMotion von Winkhaus. Sie bieten zuverlässige Sicherheit für Außentüren: robust, komfortabel und besonders gut geeignet für Türen in dunkler Optik. Sie leisten Einbruchschutz bis zur Widerstandsklasse RC2. Über potentialfreie Kontakte lassen sich alle gängigen Zutrittskontrollsysteme einbinden. Dazu gehören Fingerprint, Gegensprechanlage, Gesichtserkennung, Pinpad oder Taster. Auch wer lieber zum Smartphone greift, findet die Lösung im Winkhaus Programm. Denn unter dem Namen doorControl hat der Hersteller für die neuen Sicherheits-Tür-Verriegelungen mit integriertem Funkmodul eine passende App entwickelt.

Leichtgängig und dicht zu jeder Jahreszeit

Die neuen Automatik Sicherheits-Tür-Verriegelungen der blueMatic EAV4 und EAV4+ basieren wie ihre mechanische Schwester autoLock AV4D auf dem bewährten Schwenkriegel-Duo-Konzept von Winkhaus. Dabei sorgen massive Schwenkriegel für Sicherheit während die Dichtigkeitselemente die Tür fest in ihrer Position halten und so keinen Spielraum für Zugluft lassen. Die neu gestaltete Geometrie der robusten Schwenkriegel reduziert insbesondere bei dunklen Türen die Schwergängigkeit beim Schließen und Öffnen, die durch Verformung des Türblattes bei intensiver Sonneneinstrahlung entstehen kann.

Für komfortable Eingangstüren

Ein neuer leistungsstarker 24-Volt-Motor sorgt bei den blueMatic EAV4+ für mehr Sicherheit und Komfort. Die Tür wird durch einfaches Zuziehen verriegelt und durch motorisches Zurückfahren der Schwenkriegel wieder entriegelt. Sie lässt sich mit allen gängigen Zutrittskontrollsystemen öffnen – egal ob Fingerscanner, Gegensprechanlage oder einfach per Taster – und

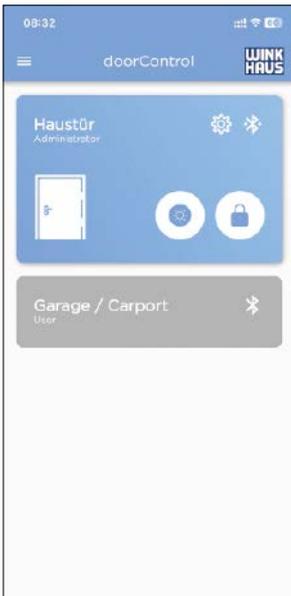
natürlich auch mit einem herkömmlichen Haustürschlüssel.

Für noch mehr Sicherheit – zum Beispiel bei längerer Abwesenheit – sorgt eine Holiday-Lockout-Funktion, die den Türgriff von innen blockiert und den Hauptriegel fest verschlossen hält. Das verhindert unter anderem auch, dass beispielsweise kleine Kinder in einem unbeobachteten Moment das Haus verlassen können.

Bitte umblättern ▶



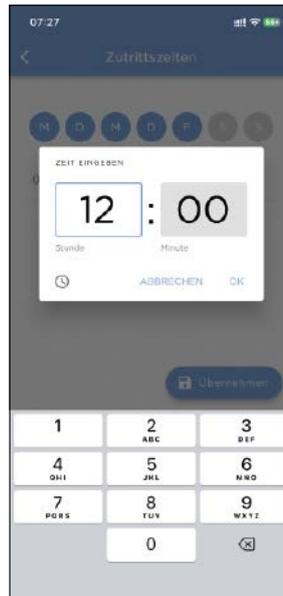
Das Smartphone wird zum Türöffner: Mit der Winkhaus App doorControl lässt sich die Türverriegelung aus der Nähe steuern



doorControl App – typische User Ansicht



In der doorControl App können Zeitprofile für einzelne Benutzergruppen hinterlegt werden (blau = berechtigter Bereich)



Eingabe der zugangsberechtigten Uhrzeit für Zeitprofile-Einstellung einer Gruppe



Dank neuer Geometrie der Schwenkriegel arbeitet blueMatic EAV4+ besonders kraftvoll

Soll die Tür tagsüber für den Zutritt von Kunden, Mitarbeitern, Bewohnern oder Gästen unverriegelt bleiben, ist die Tagesfalle TaFa eine praktische Zusatzausstattung: Ist sie aktiviert, bleiben die Schwenkriegel so lange wie gewünscht eingefahren. Übrigens: Die TaFa lässt sich mit allen automatischen Türverriegelungen von Winkhaus kombinieren.

Smartphone als Haustürschlüssel

Via App lassen sich die motorischen Winkhaus Sicherheits-Tür-Verriegelungen öffnen, die ein „Plus“ im Namen tragen. Es steht für ein Funkmodul, das in dem Motorkasten integriert ist. Damit wird die Tür bequem über die Winkhaus App doorControl entriegelt. Das Smartphone wird so zum Türöffner. Dies geschieht aus der Nähe über Bluetooth oder WLAN. Zusätzliche Installationen und Steuerungsmodule sind nicht erforderlich.

Öffnen und schließen per Klick

Die komfortabelste Art der Türbetätigung bietet die neue Generation der vollmotorischen Sicherheits-Tür-Verriegelung blueMotion+. Auch hier leistet ein 24-Volt-Motor ganze Arbeit: Er öffnet und verriegelt die Tür, indem er die massiven Schwenkriegel und den Hauptriegel antreibt. Dank des kraftvollen Motors sitzt das Türblatt extrem fest und dicht im Rahmen.

Auch der neue Motorkasten der blueMotion+ ist mit dem Funkmodul ausgestattet, das via Bluetooth oder WLAN mit dem Smartphone oder Tablet und der darauf installierten Winkhaus App doorControl kommuniziert: Wenige Fingertipps auf dem Display genügen, um die Tür zu öffnen oder zu schließen.

Neu in dieser Serie ist jetzt auch die Holiday-Lockout-Funktion, die die Tür auf Wunsch von innen verschlossen hält, während sie von außen zum Beispiel per doorControl App geöffnet werden kann. Und was bei blueMatic EAV die Tagesfalle löst, erfüllt blueMotion+ mit der Tag/Nacht-Funktion, die per App aktiviert wird: Tagsüber kann die Tür für Besucher und Kunden unverriegelt bleiben, nachts wird die Tür fest verschlossen.

Alle drei Verriegelungen sind beispielsweise mit dem Smart-Home-System von Somfy kompatibel. Die Plus-Varianten blueMatic EAV4+ und blueMotion+ lassen sich in das System von Mediola integrieren. Bei Bedarf sind die neuen Sicherheits-Tür-Verriegelungen auch optional als panikLock Lösung für Notausgangstüren erhältlich.

Türsteuerung per App

Gerade in gewerblich genutzten Objekten können die finanziellen Folgen eines verlorenen Zutrittsschlüssels erheblich sein. Schlüssellose Zutrittskontrollsysteme gibt es zwar schon länger auf dem Markt, sie sind aber immer mit zusätzlichen Kosten für Anschaffung und Installation verbunden. Die doorControl App von Winkhaus für die halbmotorische Sicherheits-Tür-Verriegelung blueMatic EAV4+ und die vollmotorische blueMotion+ bietet eine intelligente Lösung, die beiden Herausforderungen gerecht wird – der Minimierung des Verlustrisikos und zusätzlicher Kosten.

Die kostenlose Winkhaus App ermöglicht die Steuerung der intelligenten Tür über ein integriertes Funkmodul via Bluetooth oder im WLAN-Bereich – und das ganz ohne zusätzliche Komponenten. Durch eine gezielte Rechtevergabe können die Nutzer

die Haustüren künftig ausschließlich mit ihrem Smartphone bedienen. Das Smartphone selbst ist dabei üblicherweise durch PIN-Code, Fingerabdruck oder Gesichtserkennung vor unbefugtem Zugriff geschützt. Und sollte das Smartphone einmal verloren gehen, ist auch das kein Problem: Über den persönlichen Zugang lässt sich die Berechtigung mit wenigen Klicks in der doorControl App einfach sperren.

Selbstverständlich ist die gesamte Kommunikation zwischen Smartphone und EAV4+ sowie blueMotion+ sicher verschlüsselt. Neben den höchsten Sicherheitsstandards bietet die doorControl App zahlreiche Funktionen für höchsten Komfort. Dazu gehören die Protokollierung der letzten 1.000 Schließereignisse und eine intuitive Benutzerführung.

Zur schnellen Einrichtung neuer Benutzer können diese einzelnen Berechtigungsgruppen zugeordnet werden, denen bei Bedarf eigene Zeitprofile zugewiesen werden. So ist es beispielsweise möglich, Reinigungskräften, Pflegediensten oder anderen Nutzergruppen nur zu bestimmten Zeiten Zutritt zu gewähren. Bis zu 100 Benutzer und 25 Türen können mit doorControl problemlos verwaltet werden.

Der Administrator der App hat die Möglichkeit, in die Detailsinstellungen einzugreifen und beispielsweise die Fallenrückzugszeit und die akustischen Signale nach Bedarf anzupassen. Die doorControl App ist sowohl für die Installation auf Smartphones als auch auf Tablets (iOS und Android) geeignet. So bietet sich ein breites Anwendungsfeld für die innovative Technik, die Schluss mit dem Schlüsselchaos und die Zukunft der Türsteuerung schon heute erlebbar macht. **GIT**

TITELTHEMA

Kritische Infrastruktur klug schützen

All-in-one-Lösung für kommunalen Versorger

Weit mehr als 1.000 Versorgungsanlagen betreibt die REWAG. Als Energie- und Wasserdienstleister für Regensburg und Umgebung ist das Unternehmen ein wichtiger Teil der Kritischen Infrastruktur in der Region. Sicherheit hat daher oberste Priorität. Statt zahlreicher mechanischer Schließanlagen sichert und organisiert nun die elektronische Zutrittsorganisation von Winkhaus sowohl Objekte als auch die betrieblichen Abläufe.

Die Regensburger Energie- und Wasserversorgung (REWAG) liefert neben Erdgas und Trinkwasser auch Strom. Für die Verteilung ist die Tochtergesellschaft Regensburg Netz zuständig. Zahlreiche Trafostationen, Umspannwerke und Schalt Häuser, aber auch Hochbehälter und Wassergewinnungsanlagen, Gasregelstationen und Übernahmestationen gehören zum Konzern. Viele davon befinden sich im Freien und sind der Witterung ausgesetzt.

All-in-one-Konzept

Wer früher das Betriebsgelände oder ein Gebäude der REWAG betreten, seine

Arbeitszeit erfassen, in der Kantine essen, sein Dienstfahrzeug betanken oder waschen wollte, musste für jeden einzelnen Vorgang den passenden Schlüssel oder eine der Karten zücken. Heute brauchen die meisten Mitarbeiter dafür nur noch eine einzige Karte. Sie enthält zwei Chips, einen für das Schließsystem blueSmart und einen für die verschiedenen Terminals, zum Beispiel für die Zeiterfassung, die Kantine oder die Betriebstankstelle.

Robuste Technik für Außenbereiche

Während die Zugänge zum Verwaltungsgebäude der REWAG kartengesteuert sind,

arbeitet das System der Regensburg Netz schlüsselbasiert. Die Entscheidung für zwei getrennte elektronische Winkhaus blueSmart Schließanlagen wurde vor allem aus Sicherheitsgründen zum Schutz der Kritischen Infrastruktur getroffen.

Ein weiterer wichtiger Grund ist die Möglichkeit, Außenstandorte mit Türzylindern auszustatten, die auch dann noch bedienbar sind, wenn ihre Batterie zum Beispiel durch Witterungseinflüsse im Laufe der Zeit nachgelassen hat: „Für uns ist es wichtig, dass unser Schließsystem robust ist und auch bei Nässe, niedrigen oder hohen Temperaturen einwandfrei funktioniert“, erklärt Herbert

Bitte umblättern ▶



Die REWAG versorgt Regensburg und die Umgebung mit Trinkwasser und Energie



Nicht nur der Zugang zum Mitarbeitercasino auf dem REWAG-Gelände wird über das elektronische Schließsystem verwaltet, sondern auch die Kantinenabrechnung



(v.l.) Günther Zimmer (Winkhaus), Herbert Porsch (Regensburg Netz) und Michael Niedermüller (Winkhaus) haben bei der Konzeption und Installation der neuen Schließanlagen eng zusammengearbeitet

Porsch, Fachbereichsleiter Betrieb Strom bei der Regensburg Netz. Daher tragen die meisten Techniker des Netzbetreibers zusätzlich zu ihren Nutzerschlüsseln aktive elektronische blueSmart Active Schlüssel, die auch passive Zylinder, also solche ohne Batterieleistung, ansprechen.

Virtuelles Netzwerk

Insgesamt 2.500 elektronische Schließzylinder, 26 blueSmart Aufbuchleser, 22 Zeiterfassungsterminals, rund 1.700 Karten und etwa 500 passive, batteriefreie elektronische blueSmart Schlüssel sowie circa 580 aktive, batteriebetriebene blueSmart Active Schlüssel sind im Einsatz bei der REWAG und der Regensburg Netz. Beide Anlagen bilden jeweils ein eigenes virtuelles Netzwerk, das im Gegensatz zu herkömmlichen Online-Systemen ohne zusätzliche Verkabelung, eine Vielzahl von Umsetzern oder störanfällige Funkverbindungen auskommt.

Flexible Lösung für komplexe Strukturen

blueSmart wurde für die komfortable Verwaltung von komplexen Gebäude- oder Liegenschaftsstrukturen entwickelt. Die elektronische Zutrittsorganisation von Winkhaus verbindet mit dem virtuellen Netzwerk die Vorteile von Offline- mit dem Nutzen von Online-Lösungen. Dadurch ist das System deutlich flexibler als reine Offline- oder Online-Lösungen. Auch Unternehmen mit mehreren Liegenschaften wie die REWAG profitieren davon, denn mit der blueSmart Technologie lässt sich die gesamte Infrastruktur zuverlässig organisieren und sichern.

Robuste handliche Schlüssel

Das blueSmart Netzwerk funktioniert offline und drahtlos zwischen den elektronischen Komponenten in den Türen. Diese kommunizieren bei Regensburg Netz untereinander über den blueSmart Schlüssel als Informationsträger und in der Verwaltung

der REWAG über die Karte. Dies geschieht im täglichen Einsatz verschlüsselt innerhalb von Millisekunden.

Der robuste blueSmart Schlüssel aus Hochleistungskunststoff ist wasserdicht (IP 68), beständig gegen Händedesinfektionsmittel und trägt im Inneren einen RFID-Chip. Auf diesem sind die individuellen Zutrittsrechte des Nutzers gespeichert. Bei vielen Beschäftigten der Netzgesellschaft ersetzt er am Schlüsselbund eine ganze Reihe alter mechanischer Schlüssel. Umgewöhnen müssen sie sich trotzdem nicht, denn der elektronische Schlüssel wird wie ein herkömmlicher mechanischer Wendeschlüssel bedient: in den Zylinder stecken und drehen.

Aktivschlüssel für Außenbereiche

Neben den passiven, batteriefreien Schlüsseln für den alltäglichen Gebrauch kommen im Regensburger Netzwerk auch die leistungsstarken aktiven, batteriebetriebenen elektronischen Schlüssel zum Einsatz. Diese blueSmart Active Schlüssel unterscheiden sich auf den ersten Blick von den Nutzerschlüsseln durch ein größeres Format. Dadurch steht mehr Platz für eine eigene Energieversorgung zur Verfügung. Außerdem enthalten sie neben einem Bluetooth-Low-Energy-Modul (BTLE) einen hochmodernen Mikrocontroller, zum Beispiel zur Programmierung von Berechtigungsänderungen am Zylinder. Bei Regensburg Netz werden sie vor allem zum Öffnen von passiven Zylindern an den Außenanlagen eingesetzt, die nicht so häufig von Technikern angefahren werden. Dazu gehören zum Beispiel die Trafostationen. Ausgestattet mit handelsüblichen Knopfzellen und einer integrierten Antenne, überträgt der blueSmart Active Schlüssel die Energie an den passiven Zylinder, der dadurch aktiviert werden kann.

Homeoffice-fähige Anlagenverwaltung

Der blueSmart Active Schlüssel dient den Anlagenverwaltern zugleich auch als handliches Programmiergerät, das sie bei-



Die Mitarbeiter-Karte enthält zwei Chips: Einen für das Schließsystem blueSmart und einen für die bereits vorhandenen Terminals, zum Beispiel für die Zeiterfassung, die Kantine, für die Freischaltung der Zapfsäule und der Waschanlage



Die Mitarbeiter-Karte enthält zwei Chips: Einen für das Schließsystem blueSmart und einen für die bereits vorhandenen Terminals, zum Beispiel für die Zeiterfassung, die Kantine, für die Freischaltung der Zapfsäule und der Waschanlage

spielsweise auf einem Rundgang durch das Gebäude nutzen können. Denn mit dem Schlüssel und der zugehörigen App können Zutrittsberechtigungen sogar unterwegs über mobile (iOS) Endgeräte empfangen werden. Auch die Programmierung von elektronischen Schließzylindern, Türbeschlägen und Zutrittslesern ist damit – alternativ zu einem Standalone-Programmiergerät – möglich. So können Mitarbeiter mit Administrationsrechten auf diese Weise auch aus dem Homeoffice die Schließanlage verwalten.

Türen einfach umgerüstet

Für die REWAG hat der Sicherheitsspezialist Konntec aus Mönchengladbach verschiedene Türen mit den elektronischen Komponenten gesichert. Die kompakten blueSmart Zylinder haben die gleichen Abmessungen wie die mechanischen und benötigen keine Verkabelung, so dass beim Austausch der vorhandenen Zylinder keine aufwändigen Umbauten an den Türen erforderlich waren. Das breite Programm von Winkhaus bot für jede Kundenanforderung die passende Lösung: Beispielsweise im Verwaltungsgebäude, wo das kartenbasierte System den Zutritt kontrolliert, wurden elektronische Türzylinder mit Knauf eingebaut.

Die Zylinder aller anderen Türen – vor allem im Außenbereich wie an den Trafostationen

und Umspannstationen aber auch in den beiden Wasserwerken – werden mit blueSmart Schlüsseln bedient und wurden daher mit den wartungsarmen, flächenbündigen Türzylindern ausgestattet.

Lange Batteriestandzeiten und Batteriestandwarnmeldungen, die über das virtuelle Netzwerk an die blueControl Verwaltungssoftware übertragen werden, sorgen für einen dauerhaft zuverlässigen elektronischen Betrieb. Daher ist der Wartungsaufwand sehr gering. Im Ereignisspeicher der Zylinder werden die letzten 2.000 Transaktionen mit Schlüsselnummer, Datum und Uhrzeit protokolliert.

Tagesaktuelle Zutrittsberechtigungen auch für Externe

Die an strategischen Punkten der Hauptzugänge installierten blueSmart Aufbucher sind online mit den Zentralrechnern verbunden, auf denen die Verwaltungssoftware blueControl Professional installiert ist. Sie dienen der tagesaktuellen Vergabe von Berechtigungen für eigene Mitarbeiter, aber auch für externe Dienstleister, die zum Beispiel eine zeitlich und örtlich begrenzte Zutrittsberechtigung erhalten. Beim Kontakt mit dem Leser wird das Identmedium – in diesem Fall der Schlüssel oder die Karte – erkannt und mit Transaktionen

sowie der jeweiligen, individuell einstellbaren Berechtigung für beispielsweise 48 Stunden geladen.

Komfortable Anlagenverwaltung

So einfach wie der Betrieb ist auch die Verwaltung von blueSmart. Mit Hilfe der von Winkhaus entwickelten Software blueControl Professional wird das System von zwei zentralen PCs aus gesteuert – einer steht bei der REWAG, der andere bei Regensburg Netz. Aus Sicherheitsgründen arbeiten beide getrennt. „Wir haben unsere Software entsprechend angepasst und spezielle Konverter für die verschlüsselte Datenübertragung innerhalb des REWAG Netzes integriert“, beschreibt Günther Zimmer von Winkhaus.

So hat Winkhaus als ISO 27001 (Kritische Infrastruktur) zertifizierter Hersteller eine maßgeschneiderte Lösung für einen Konzern mit komplexer Organisationsstruktur und vielen Liegenschaften entwickelt. **GIT**



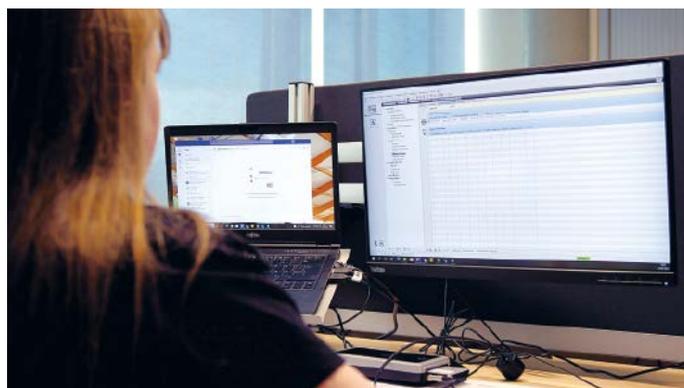
Ein Video zum Projekt finden Sie hier



Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG
www.winkhaus.com



Die Trafostationen sind mit wartungsarmen Türzylindern ausgestattet, die bei nachlassender Batterieleistung mit aktiven blueSmart Schlüsseln bedient werden können



Mit Hilfe der Winkhaus Software blueControl Professional wird das System von zwei zentralen PCs aus gesteuert. Aus Sicherheitsgründen laufen beide voneinander getrennt: Einer arbeitet für die REWAG, der andere für die Regensburg Netz

Light + Building: Vernetzte Zutrittskontrolle

Assa Abloy zeigt auf der Light+Building unter anderem den kompakten ePED Display-Türterminal. Im Bereich der vernetzten Sicherheitstechnik werden die Zutrittskontrolllösungen Scala und Scala offline zu sehen sein und vorgeführt, wie sich durch Integration des Cliq Web Managers in die Zutrittskontrolle Scala net Schlüssel und Identmedien in einer gemeinsamen Oberfläche verwalten lassen. Neben dem elektronischen Schließsystem eCliq wird auch die neue Schlossgeneration mit Kippfallentechnologie präsentiert, die hohen Schutz, Dichtigkeit und Barrierefreiheit in einem Produkt vereint.

Dass Fluchttürabsicherungen nicht nur funktional, sondern auch optisch überzeugen können, zeigt das Unternehmen mit seiner Rettungswegtechnologie ePED (electrically controlled Panic Exit Device). Das für die Wandmontage geeignete Gerät bildet sämtliche Steuerungselemente in einem handgroßen Display ab: Schlüsselschalter, Not-Auf, beleuchtetes Piktogramm und Anzeige der Zeitverzögerung. Zu sehen – und auch zu hören – sein wird zudem der Türalarm EXITalarm, der nun mit einem deutlich lauterem Signalton ausgestattet ist. Die leicht nachzurüstende Sicherheitslösung wird direkt unter dem Türdrücker platziert und warnt mit dem gut sichtbaren roten Überwachungshebel und einem akustischen Signal, wenn Notausgänge unautorisiert genutzt werden.

Interoperabel arbeitende Systeme, die sich variabel anpassen und erweitern lassen, spielen im modernen Gebäudemanagement eine zentrale Rolle. Passend zum Messe-Top-Thema „Connectivity“, bei dem Digitalisierung, Vernetzung und Sicherheit im Fokus stehen, zeigt das Unternehmen die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Scala Zutrittskontrolle. Mit der 1-Tür-Lösung Scala solo gelingt Privathaushalten, Werkstätten, Arztpraxen, Architekturbüros oder Anwaltskanzleien der Einstieg in die Welt der Zutrittskontrolle auch ohne Vorkenntnisse.

Für alle, die ohne großen IT-Aufwand elektronische Zylinder und Beschläge nutzen wollen, wurde Scala offline entwickelt. Über eine intuitiv bedienbare Windows Applikation lassen sich Zutrittsrechte für die drahtlosen Aperio Offline-Beschläge und -Zylinder definieren



Elektronisches Schließanlagen-system eCliq von Assa Abloy

und vergeben – ganz ohne Verkabelung oder Softwareinstallation. Eine Client-Server-Lösung, die jeder Unternehmens-, Organisations- und Gebäudesituation gerecht wird, ist Scala net. Die Zutrittskontrolllösung bietet vollen Funktionsumfang einschließlich Administration von Offline-Türen, Zonenüberwachung oder Fahrstuhl-Integration.

Vom Einfahrtstor eines Firmengeländes über die Briefkastenanlage und den Fahrstuhl bis zum Aktenschrank: Das rein elektronische Schließsystem eCliq bietet hohen Schutz gegen Manipulation und intelligente Angriffe sowie große Flexibilität. Zusätzlich zur Typenvielfalt an Schließzylindern stehen verschiedene Schlüsselvarianten für unterschiedlichste Einsatzgebiete zur Verfügung.

Bei großen Objekten sind in der Schließtechnik oft gemischte Systeme mit Karten und Schlüsseln als Zutrittsmedien im Einsatz. Solche redundanten Lösungen haben durchaus ihre Berechtigung, sind jedoch in der Praxis sehr umständlich zu verwalten, da zwei Systeme parallel betrieben werden. Durch die Integration des Cliq Web-Managers in das Scala net Zutrittskontrollsystem lassen sich dagegen alle notwendigen Verwaltungsfunktionen wie das Erteilen und Entziehen von Zutrittsberechtigungen und Zutrittsmedien, ob Schlüssel oder Karte, über die Scala-Software durchführen.

Die Anforderungen an Türschlösser sind vielfältig, denn sie sollten nicht nur dicht, schalldämmend und einbruchssicher sein, sondern auch den Vorgaben für Barrierefreiheit gerecht werden. Ein guter Schallschutz erfordert hohe Andruckkräfte, während zahlreiche Verriegelungspunkte die Sicherheit erhöhen. Konventionelle Systeme neigen jedoch dazu, dies auf Kosten von Bedienkomfort und Leichtgängigkeit zu realisieren. Die neue Schössergeneration mit Kippfallentechnologie zeigt, dass es möglich ist, hohe Sicherheitsstandards, effektive Geräuschkämmung und leichte Bedienbarkeit miteinander zu vereinen. Trotz vieler Verriegelungspunkte können damit die maximalen Bedienkräfte nach EN 179/EN 1125 eingehalten werden. Selbst unter hohen thermischen Belastungen oder starken Druckunterschieden bleibt die Leichtgängigkeit von Drücker und Zylinder erhalten.

Light + Building: Halle 12.1, Stand E80

www.assaabloy.com/de

Safety- und Security-Lösungen für Einsatzkräfte

Motorola Solutions hat auf der PMRExpo Lösungen für Einsatzkräfte und Sicherheitspersonal vorgestellt. Die Lösungen helfen, komplexe Einsatzlagen vor Ort besser zu erfassen und zu organisieren. Die LTE-fähige Bodycam V500 und das Tetra-Mobilfunkgerät MXM600 ermöglichen es, wichtige Informationen in Echtzeit zu erfassen und mit anderen Ersthelfern und Leitstellenmitarbeitern zu teilen. Das Unternehmen zeigte auf der Messe unter anderem die LTE-fähige Bodycam V500, die Videos und Standortdaten live in die Leitstelle überträgt, sodass sich Einsatzleiter ein klares Lagebild verschaffen und schnell und effizient reagieren können. Das Tetra-Mobilfunkgerät MXM600 unterstützt die sichere Sprachkommunikation im Einsatzfahrzeug für Beamte auf Streife und sorgt dank KI-gestützter Rauschunterdrückung selbst in lauten Umgebungen für eine klare Sprachübertragung. www.motorolasolutions.com

Neue Version von Security Center

Die neue Version von Security Center von Genetec kommt mit erweiterten Karten-Funktionen, optimierter Authentifizierung und Automatisierungsfunktionen. Durch die Umstellung auf Continuous Delivery startet das Unternehmen mit dieser Version eine neue Ära. Softwareupdates werden dabei kontinuierlich bereitgestellt, kurze Entwicklungszyklen werden möglich. Die Kunden können die neuesten Funktionen und Updates der Plattform sofort nutzen. Die Sicherheitslandschaft verändert sich schnell. Das erfordert entsprechend schnelle Innovationen. Mit der kontinuierlichen Bereitstellung seien neue Funktionen und Sicherheitsupdates konsistenter und stunden mit weniger Unterbrechungen für Kunden bereit, so Christian Morin, Vice President of Product Engineering und Chief Security Officer bei Genetec Inc. www.genetec.de

The advertisement features a collection of ABUS surveillance cameras in a dark, industrial-style setting. At the top center is the ABUS logo in a red oval with the text 'Security Tech Germany' below it. The cameras include a large white PTZ camera with a black lens and multiple sensors, a smaller white dome camera mounted on a ceiling, a white bullet camera with two lenses, a white circular camera mounted on a wall, and another white circular camera mounted on a dark textured surface. The scene is lit with dramatic blue and white spotlights.

ABUS

Security Tech Germany

PROFESSIONELLE VIDEOÜBERWACHUNG

PRÄZISE DETEKTIEREN: INTELLIGENT & EFFIZIENT

Intelligenter 24/7-Schutz: Profitieren Sie von professionellen Videostreams mit Highlights wie Farbbildern auch bei Nacht, der Unterscheidung zwischen Mensch und Fahrzeug oder der Möglichkeit, Täter direkt anzusprechen. Die Videoüberwachung ist nahtlos in das neue Comfion-Sicherheitssystem integriert, wodurch die Installation von Überwachungskameras per App oder Webbrowser mühelos erfolgt. Alle Videodaten werden auf dem integrierten NVR direkt in der Comfion Zentrale gespeichert.

abus.info/videoueberwachung

Für Mehrfamilienhäuser
und Bürogebäude mit
bis zu 500 Einheiten:
DoorBird D21DKV mit
Display und Keypad

IP-TÜRKOMMUNIKATION

Volle Kontrolle über die Haustür

**Netzwerkbasierte IP-Türstationen –
mit Anbindung an mobile Endgeräte**

In Wohn- und Bürogebäuden findet man statt analoger Sprechanlagen zunehmend netzwerkbasierte IP-Türstationen, die mobile Endgeräte einbinden. Welchen Nutzen dies bringt, zeigt die Firma Bird Home Automation. Unter der Marke DoorBird entwickelt und produziert das deutsche Unternehmen IP-Video-Türstationen. In der Firmenzentrale und Produktionsstätte in Berlin werden Zutrittskontrollsysteme, Innenstationen und Zubehörprodukte entwickelt und gefertigt.

■ IP-Technologie in der Türkommunikation, verbunden mit zeitlosem Design – das kennzeichnet das „DoorBird“-Portfolio von Bird Home Automation. Im Mittelpunkt steht eine hochwertige IP-Türsprechanlage aus korrosionsbeständigem Edelstahl. Seit Oktober 2022 ist Bird Home Automation ein Teil der Assa Abloy Gruppe.

Mobile Geräte in der Türkommunikation

Die Einbindung mobiler Endgeräte in die Türkommunikation erleichtert das alltägliche Leben der Bewohner in vielerlei Hinsicht. Per App-Benachrichtigung werden sie auf ihren mobilen Geräten informiert, sobald die Türklingel betätigt wird. So können Nutzer mit Besuchern sprechen oder die Tür öffnen – egal ob von zuhause oder unterwegs. Angehörige und Freunde kön-

nen hereingelassen, Lieferanten gebeten werden, Lieferungen an einem bestimmten Ort oder beim Nachbarn abzugeben.

Dank zweier frei konfigurierbaren bistabilen Schaltrelais können per App zwei Türen oder Tore gesteuert werden. Zeitfenster für individuelle PIN-Codes sind einfach per App zu erstellen. Das erleichtert den Alltag. Auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, die beispielsweise vom Sofa, Rollstuhl oder Bett aus sicher und bequem per Smartphone oder Tablet mit Besuchern kommunizieren und bei Bedarf auch Türen und Tore über die App öffnen können.

Mehr Sicherheit dank IP

Im Vergleich zu analogen Türkommunikationssystemen bietet die Einbindung mobiler Endgeräte in Sachen Sicherheit einen entscheidenden Mehrwert. Die Bewohner

haben viel mehr Kontrolle darüber, was vor ihrer Haustür passiert. Beispielsweise können Einbrüche verhindert werden: IP-Video-Türsprechanlagen ermöglichen die Simulation von Anwesenheit in der Wohnung, denn ein Einbruch beginnt oft mit einer einfachen Anwesenheitskontrolle.

Betätigt jemand die Türklingel, erhält der Nutzer eine Push-Benachrichtigung auf sein Smartphone und kann darauf antworten. Das reicht oftmals schon aus, um den Einbrecher abzuschrecken. Selbst wenn die Türklingel nicht betätigt wird, werden die Bewegungen im Türbereich oder auf dem Grundstück durch einen integrierten Bewegungsmelder erkannt und automatisch an das angebundene Smartphone übermittelt. Der Hausbewohner kann anschließend auf seinem Bildschirm sehen, wer sich vor der Tür bewegt und diese Person auch direkt

ansprechen. Dadurch wird eine Alarmanlage durch eine IP-Türsprechanlage ersetzt und Einbrüche verhindert, bevor sie überhaupt passieren.

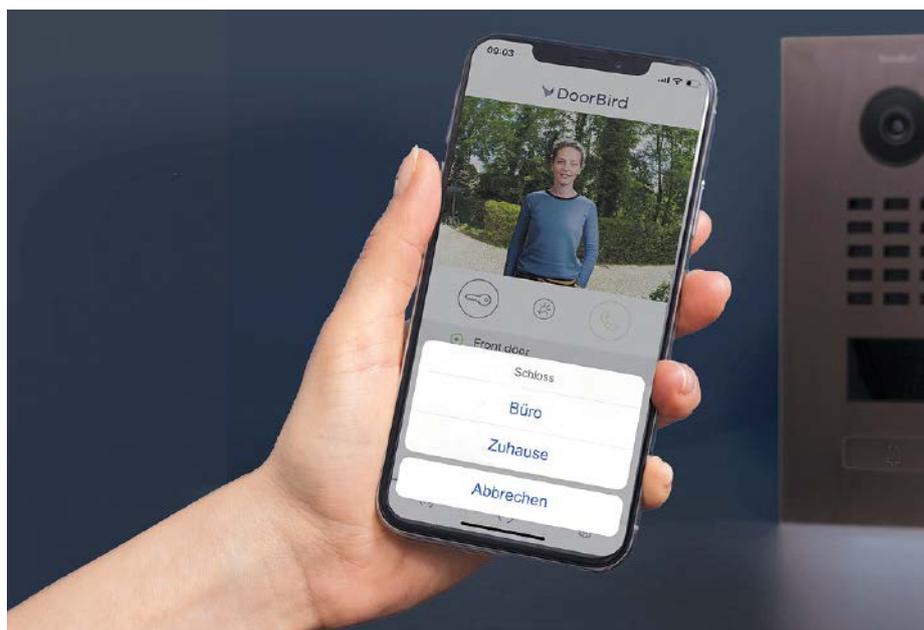
Vielfältige Integrationsmöglichkeiten

Dank offener API-Schnittstelle sind DoorBird-Türsprechanlagen in Gebäude- und Hausautomatisierungssysteme von Drittanbietern integrierbar. Nutzer können Smart Home-Anwendungen von verschiedenen Herstellern nach eigenem Geschmack kombinieren und brauchen sich nicht auf eine Marke festlegen. Mehr als 60 Integrationspartner sind bereits Teil des DoorBird-Netzwerkes, wie zum Beispiel KNX, Loxone, Fibaro, Bang&Olufsen. Auch ist die Kompatibilität mit gängigen Smartlocks wie Yale Linus, Nuki und Kisi gegeben. Nicht zuletzt sind Anrufe von der Türsprechanlage auf SIP-Telefone wie AVM Fritzfon möglich.

Anforderungen an Technik und Sicherheit

Für Gebäude- und Hausautomatisierungssysteme sowie andere Smart Home-Produkte bieten IP-basierte Video-Sprechanlagen vielfältige Möglichkeiten über die SIP und API-Schnittstelle Audio, Video und weitere Funktionen einzubinden. Das Live-Bild kann beispielsweise sowohl via H264-Stream über RTSP oder via MJPEG-Stream abgegriffen werden.

Darüber hinaus ist es für eine IP-Türsprechanlage unabdingbar, dass die Daten geschützt übertragen werden. Sicherheitsrisiken können entstehen, wenn zum Beispiel Sicherheitskonzepte fehlerhaft implementiert werden. Deswegen werden bei den DoorBird-Anlagen alle Daten stets



Dank IP mit Besuchern von überall per App kommunizieren

verschlüsselt übertragen. Der Bundesverband IT-Mittelstand hat die Software und die App des Berliner Herstellers überprüft und mit den Siegeln „Software Made in Germany“ und „Software Hosted in Germany“ zertifiziert. Damit wurde unter anderem extern bestätigt, dass die Software-Daten in einem Rechenzentrum in Deutschland gehostet werden, welches nach ISO 27001 zertifiziert ist. Alle Daten werden DSGVO-konform verarbeitet.

Zusätzliche Sicherheit mit der neuen Firewall

Mit der benutzerfreundlichen Lösung des Herstellers kann das Netzwerk von Türkommunikationssystemen zusätzlich

abgesichert werden: Die DoorBird Internet Firewall A1051 ist weltweit erhältlich. Die einfach zu installierende Firewall erhöht die Sicherheit für alle Netzwerke, in denen die Produkte eingesetzt werden – sowohl innen als auch außen. Mit diesem Produkt schafft das Berliner Unternehmen ein weiteres Alleinstellungsmerkmal im Bereich smarter IP-Video-Kommunikation.

Die Türsprechanlage von morgen

Im Vergleich zu IP-Türsprechanlagen ist die Leistung analoger Systeme sehr begrenzt und für viele Nutzer nicht mehr ausreichend. IP-basierte Türsprechanlagen wie DoorBird bieten völlig neue Möglichkeiten, mit Besuchern zu kommunizieren und die Haus-, Wohnungs- und Bürotüren aus der Ferne zu steuern. Die nahtlose Integration in bestehende Gebäude- und Hausautomatisierungssysteme ist ein maßgebender Vorteil und bietet Kunden eine große Gestaltungsfreiheit. Vielfältige App-Funktionen machen das Leben komfortabler und sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Die App selbst wird kontinuierlich weiterentwickelt, um stets die aktuellen Sicherheitsstandards – über die gesetzlichen hinaus – zu erfüllen, und neue praktische Funktionen kommen regelmäßig hinzu. Somit bleibt die IP-Technologie im Türkommunikationsbereich zukunftsfähig. **GIT**

IP-Video-Türstation mit Keypad für Einfamilienhäuser: DoorBird D2101KV



Light & Buidling: Halle 11.1, B85



Bird Home Automation GmbH
www.doorbird.com

ALARMSYSTEME

Sichere Szenarien

Funk-Sicherheitssystem auf der Light + Building

Abus stellt zur Light + Building sein neues Funk-Sicherheitssystem „Comfion“ vor. Sicherheit steht dabei an erster Stelle – aber Smart-Home-Szenarien machen das System komfortabel. Es lässt sich von Errichter und Endkunde individuell je nach Anforderung gestalten.

■ „Einfach sicher machen“ – das passt als Überschrift für das Funksystem Comfion von Abus: Denn es legt Wert auf einfache Installation und Bedienung, seine Funkkomponenten sind EN-Grad-2-zerti-

fiziert, der Funk ist AES128-verschlüsselt mit hoher Reichweite und es ermöglicht tiefenintegrierte Szenarien mit Licht-, Heizungs- und Rollladensteuerung. Das System kann über eine intuitive App oder

das Facherrichterportal eingerichtet und bedient werden und ist ausgerichtet für 160 Geräte, 50 Benutzer, 40 Partitionen und 100 Szenarios. Geboten wird die Videoaufzeichnung mit bis zu vier Kame-

Mit 17 Funkkomponenten zum Start deckt Comfion alle Bereiche der Sicherheitstechnik und Hausautomation ab



◀ **Comfion von Abus ist ein smartes Funk-Sicherheitssystem für den Privatbereich, das eine zertifizierte Alarmanlage mit den Vorteilen eines flexiblen und komfortablen Smart-Home-Systems vereint**

ras auf SD-Karte oder vier Kanal-NVR direkt in der Zentrale, die Einbindung tiefenintegrierter Abus Professional Line-Kameras. Zur Beauftragung von Sicherheitsdiensten ist ein Leitstellenprotokoll integriert (SIA DC-09). Ein integriertes Mobilfunkmodul (2G/3G/4G) dient der ausfallsicheren Kommunikation. Alarmierung und Fernzugriff ist auch ohne Internetanschluss am Standort möglich und man hat immer alle Informationen zur Hand: Benachrichtigungen wahlweise über SMS, E-Mail oder Push-Nachricht.

Video bis Zutritt

Mit dem Innenbewegungsmelder werden nicht einfach nur Bereiche überwacht. Der Bewegungsmelder mit integrierter PIR-Cam liefert Snapshots im Alarmfall oder bei manueller Auslösung. Die Bilder werden wahlweise per Push oder Mail versendet. Für das Plus an Privatsphäre kann die Kamera auch einfach über die Comfion-App deaktiviert werden.

Videodaten werden direkt auf dem integrierten Netzwerkrekorder in der Comfion-Zentrale gespeichert. Bis zu vier Überwachungskameras können in das System eingebunden werden. Abus bietet Kameras aus der Professional Line, die in das System tiefenintegriert sind.

Das Zutrittskontrollsystem wApploxx Pro Plus vermeidet Fehlalarme. Das Sicherheitssystem kann direkt an der Tür geschärft und entschärft werden. Dazu drahtet man die wApploxx Control für den wApploxx-Zylinder konventionell an das i/O-Modul an. Das Modul ist bereits von Abus vorkonfiguriert, so muss keine Einrichtung mehr vorgenommen werden.

Die Videoüberwachung ist bei Comfion tiefenintegriert. So können Überwachungskameras unkompliziert über App oder Webbrowser in die Alarmanlage installiert werden. In ein Szenario eingebunden, kann die Kamera auch direkt einen Alarm auslösen. Der Anwender profitiert von professionellen Videostreams mit Highlights wie Farbbilder auch bei Nacht oder der Möglichkeit, Täter direkt anzusprechen.

Überwachungskameras der Abus Professional Line können problemlos in das System eingebunden werden. Komplizierte Einstellungen wie Portfreigaben sind auf-



Um die Privatsphäre zu wahren, können die Innenbewegungsmelder einfach per App deaktiviert werden

grund der Peer-to-Peer Verbindung nicht erforderlich. Alle Videodaten werden auf dem integrierten NVR direkt in der Comfion-Zentrale gespeichert.

Für Fachrichter

In der Abus-Cloud lassen sich alle Professional-Produkte von Abus verwalten. Hier hat man Überblick über alle installierten Systeme, kann Softwareupdates durchführen oder Fehlermeldungen wie Batteriewarnungen einsehen.

Die Comfion App bietet die Möglichkeit, das Sicherheitssystem intuitiv und vollum-

fänglich zu konfigurieren. Zusätzlich lässt sich das System auch über die App bedienen, solange der Endnutzer dem Errichter die Berechtigung dazu erteilt hat. **GIT**

Light + Building: Halle 9.0, A80



Abus Security Center GmbH & Co. KG
www.abus-sc.com

Videodaten werden direkt auf dem integrierten Netzwerkrekorder in der Comfion-Zentrale gespeichert





5 Fragen an Produktmanager Karsten Bekaun

Produktmanager Alarm bei Abus

GIT SICHERHEIT: Herr Bekaun, Abus stellt rechtzeitig zur Light + Building 2024 das Funk-Sicherheitssystem „Comfion“ vor. Sie sind bei Abus Produktmanager für Alarmanlagen – geben Sie uns einen kleinen Steckbrief: Was leistet das System und für welche Zielgruppe ist es gedacht?

Karsten Bekaun: Comfion ist ein smartes Funk-Sicherheitssystem für den Privatbereich, das eine professionelle und zertifizierte Alarmanlage mit den Vorteilen eines flexiblen und komfortablen Smart-Home-System vereint. Das System ist kinderleicht in Betrieb zu nehmen und spart dem Errichter dadurch eine Menge Zeit. Durch die integrierte Videofunktionen bietet Comfion maximale und zuverlässige Sicherheit. Mit den vielen programmierbaren Szenen und Automationen können verschiedenste nützliche Funktionen für den Alltag realisiert werden.

Was sind die wesentlichen Features – und worin hebt sich Comfion von Vergleichssystemen ab?

Karsten Bekaun: Es handelt sich um ein nach EN 50131 zertifiziertes Einbruchmeldesystem mit hoher Flexibilität, da es bis zu 160 Funkkomponenten steuern kann. Es deckt mit 17 Funkkomponenten alle Bereiche der Sicherheitstechnik und Hausautomation ab – und das Sortiment wird laufend erweitert. Zu den Highlights zählt beispielsweise ein Hybridmodul mit dem die Integration von Abus Wapploxx Pro & Pro+ möglich ist. Es gibt einen 3-in-1-Öffnungsmelder. Einsetzbar auch als Erschütterungsmelder, verfügt er über einen Drahteingang zum Anschluss von drahtgebundenen Meldern, z. B. Glasbruchmelder. Dazu kommen Bewegungsmelder mit integrierter Kamera – mit Detektion und Bildverifikation in einem Gerät. Außerdem gibt es eine Innensirene mit Sprachansagen. Sie alarmiert und informiert z. B. bei Scharf/Unscharfschalten usw. Wirklich einzigartig wird das Comfion-System durch die Symbiose von Einbruchmeldezentrale und Netzwerk-Videorekorder (NVR) in einem System. Vergleichbare Systeme benutzen voneinander getrennte Hardware sowie Interfaces (Apps) und sind so deutlich umständlicher zu bedienen. Außerdem wichtig: Die Leitstellenanbindung.

Das System ermöglicht die Einrichtung smarterer Szenarien. Könnten Sie dafür ein oder zwei Beispiele nennen?

Karsten Bekaun: Das Comfion-System bietet eine Vielzahl an Sensoren und Aktoren. Neben der Melderdetektion können auch Temperaturdaten ausgewertet und damit Rollläden, Jalousien, Steckdosen, Raumbeleuchtung und Heizkörper angesteuert werden. Ein leistungsstarker Szenenkonfigurator ermöglicht die Konfiguration von bis zu 100 Automationen. Beispiel Coming Home: Comfion unscharf = Licht an, Heizkörper aufdrehen, Jalousiestellung, ggf. Markise ausfahren – jeweils in Abhängigkeit von der aktuellen Tageszeit und Temperatur.

Welche Komponenten sind integriert?

Karsten Bekaun: Die Comfion bietet neun EN Grad 2-zertifizierte Sicherheitskomponenten: Öffnungsmelder, Bewegungsmelder, Erschütterungsmelder, Bedienteil u. Fernbedienung,



Das Sortiment wird laufend erweitert

Außen- und Innensirene sowie ein Funk-Repeater zur Verstärkung des Funk-Signals. Dazu kommt ein Wassermelder. Es gibt zwei Module (Transmitter-Modul und Hybrid-Modul) zur Anbindung von drahtgebundenen Meldern und Aktoren z. B. Sirenen, Riegelschaltkontakte, Sperrelement und der wApploxx. Dazu kommen eine Funk-Steckdose mit Stromverbrauchsmessung, Unterputz-Module (Relais-Modul zum Schalten von Steckdosen bzw. Raumbeleuchtung; ein Modul zur Steuerung von Rollläden und Jalousien; Heizkörper-Thermostat. Die Integration des wApploxx-Systems erfolgt über das Comfion-Hybridmodul. So lässt sich das Comfion-System bequem über den wApploxx-Schließzylinder scharf und unscharf schalten. Die Videoüberwachung bietet zentrale Kamerafunktionen (Livebild, Gegensprechen, Schwenken/Neigen/Zoom, Aufnahme & Wiedergabe). Sie sind bequem über die Comfion-App bedienbar – für alle Abus-Kameras (gem. Kompatibilitätsliste). Außerdem ist die Daueraufzeichnung (24/7) auf Festplatte möglich. Die Speicherung erfolgt im kompakten und gut gesicherten Zentralgehäuse, nicht irgendwo in einer Cloud. Dank Integration von FaceXess können Sie mit Ihrem Lächeln auch das Comfion-Sicherheitssystem unscharf stellen.

Comfion ist ja wie andere Abus-Systeme an ein Facherrichter-Portal angeschlossen...?

Karsten Bekaun: Wir haben mittlerweile ein komfortables und leistungsfähiges Errichterportal – die Abus-Cloud, in dem unsere Errichter ihre Systeme der verschiedenen Gewerke der Alarm- und Zutrittskontrolltechnik verwalten können. Ob Comfion, Secoris oder Wapploxx – auf alle Systeme ist der Zugriff mit nur einem Login möglich. Die native Vereinigung von professioneller Einbruchmeldetechnik mit professioneller Videoüberwachung und Smart-Home eröffnen dem Errichter zukünftig einen viel leichteren Zugang, die zusätzlichen Gewerke in Aufträge mit einzubeziehen. Die Errichter können jederzeit und von jedem Ort aus auf die Anlagen ihrer Kunden zugreifen und diese aus der Ferne verwalten. Sie können prüfen, in welchem Zustand eine Anlage ist und frühzeitig die richtige Diagnose im Fehlerfall stellen. Außerdem kann ein E-Mail-Benachrichtigungsdienst bei verschiedenen Ereignissen aktiviert werden.

Smarte Gebäudesteuerung mit dem Finger



Ekey Fingerprint

Ekey Fingerprint und „If This Then That“ (IFTTT) bieten zusätzliche Möglichkeiten, den Alltag zu vereinfachen. Die klassischen Vorteile von Fingerprint-Türöffnern werden durch das umfangreiche Portfolio von IFTTT mit zahlreichen praktischen Funktionen ergänzt.

Ekey Fingerprints ermöglichen nicht nur schlüssellosen Zutritt – Ekey dLine, sLine und xLine können mehr, als Tür und Tor öffnen. Neben smarten Features der Zutrittslösungen – wie Fernöffnung oder Push-Benachrichtigungen – ist auch die Anbindung an Smarthome-Systeme möglich. Dabei bieten die Fingerprint-Türöffner nicht nur höchste Sicherheit, sondern auch einen hohen Komfort. Der Finger wird auf den Sensor des Fingerprints gelegt und dank individuellen Fingerabdrucks öffnet sich für Berechtigte die Tür. Mit der Integration von Ekey Fingerprints in IFTTT ergeben sich zudem zahlreiche weitere Möglichkeiten, wie zum Beispiel die automatische Steuerung von Licht oder Heizung beim Betreten des Hauses.

IFTTT ist eine Abkürzung für „If This Then That“ und beschreibt eine Plattform, die es ermöglicht, verschiedene Online-Dienste miteinander zu verknüpfen. Insgesamt umfasst das Angebot mehr als 700 IoT- und Webdienste, wodurch sich die Anwendungsmöglichkeiten für Ekey Fingerprints vervielfachen. Mit IFTTT lassen sich Auslöse- (if this) und Reaktionsaktionen (then that) erstellen. In Verbindung mit einem Ekey Fingerprint-Türöffner ergeben sich so zahlreiche Möglichkeiten zur einfachen Integration von smarten Geräten und Diensten:

Beim Betreten des Hauses kann über den Fingerprint automatisch die smarte Beleuchtung eingeschaltet sowie über Spotify oder Amazon Alexa die Musik gestartet werden. Oder es lässt sich eine Befehlsabfolge für den Staubsaugerroboter von iRobot festlegen. Etwa dass dieser durch das Auflegen des Fingers auf den Fingerprint beim Verlassen des Hauses seine Arbeit aufnimmt, wenn damit signalisiert wurde, dass niemand mehr zu Hause ist. Es ist auch möglich, dass beim Auslösen eines Alarms automatisch eine Benachrichtigung an das Smartphone gesendet wird. Die Verbindung von Ekey Fingerprint mit IFTTT macht es einfach, individuelle Anwendungen zu erstellen.

Das Fingerprintsystem und IFTTT lassen sich einfach miteinander verbinden, um die zusätzlichen Funktionen nutzen zu können. Mit dem Appmodule inklusive Ekey bionyx connect sowie der zusätzlichen App IFTTT Connect können beide Systeme ins IoT und die Welt von KNX integriert werden. Die Konfiguration und Einrichtung wird in der Weboberfläche des Appmodule und den beiden Apps zur Steuerung der Geräte realisiert. Sobald die Systeme miteinander verbunden sind, können die Dienste von IFTTT in Kombination mit Ekey verwendet werden. Unter anderem auch eine Vielzahl an Mitteilungsdiensten (z. B. Android SMS, Gmail etc.), wodurch der Nutzer jederzeit über Zutritte am Fingerprint informiert wird.

www.ekey.net

Viel Aufwand mit verlorenen Schlüsseln?



CLIQ Schließanlagen sind die Lösung!

www.assaabloy.com/cliq

ASSA ABLOY
Opening Solutions

Experience a safer
and more open world

Geldautomatensprengungen verhindern

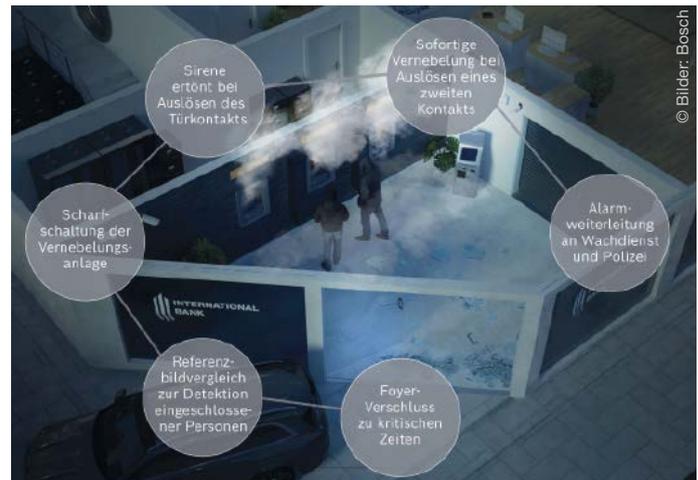
Eine automatisierte Lösung von Bosch erhöht die Sicherheit von Foyers und Geldautomaten. Der signifikante Anstieg von Geldautomatensprengungen mit festen Explosivstoffen hat die Bedrohungslage für Banken stark verschärft. Nach Angaben der Landeskriminalämter stiegen im Jahr 2022 die Sprengungen in Deutschland um 27 Prozent und erreichten mit rund 500 Fällen einen neuen Höchststand. Bereits jetzt ist nach Hochrechnungen von Experten davon auszugehen, dass 2023 diese Fallzahlen in Deutschland sogar noch übertroffen werden. Dabei benötigen professionelle Tätergruppen durchschnittlich nur ein bis fünf Minuten – die „Rekordzeit“ liegt bei 38 Sekunden.



Thomas Jörg, Branchenmanager Banken bei Bosch Building Technologies

Mit dem Ziel, Interventionsmaßnahmen schnell einzuleiten und die Sprengung von Geldautomaten zu verhindern, hat das Unternehmen eine automatisierte Lösung entwickelt, die Menschen und Werte effektiv schützen kann und bereits in einigen Bankfilialen zum Einsatz kommt. Das System kombiniert intelligente Videotechnologie, Einbruchmeldetechnik und eine Vernebelungsanlage. Zusätzlich ist es mit Schnittstellen zur bestehenden IT-Infrastruktur der Banken und Finanzinstitute für eine möglichst schnelle und einfache Installation/Integration ausgestattet. Die Lösung wird individuell auf die Anforderungen des jeweiligen Kreditinstituts angepasst, umgesetzt und betrieben. Im Alarmfall zähle jede Sekunde. Mit dem automatisierten Sicherheitskonzept für Foyers, Geldautomaten und SB-Stellen bietet das Unternehmen eine Lösung, die schnell reagiert und eine Sprengung im besten Fall verhindern kann, so Thomas Jörg, Branchenmanager Banken bei Bosch Building Technologies.

Voraussetzung für den Einsatz der automatisierten Lösung ist der sichere mechanische Verschluss der Zugangstüren zu kritischen Zeiten, etwa von 23:00 bis 6:00 Uhr. Hohe Priorität hat für das Unternehmen hierbei die Vermeidung von Falschauslösungen und den damit verbundenen Risiken für Unbeteiligte: Bevor die Zugangstüren verschlossen werden, erkennt die intelligente Videoanalyse der IP-Kameras über einen Referenzbildabgleich Personen, die sich im relevanten Bereich aufhalten und informiert die zuständigen Stellen. Über einen im Foyer installierten Lautsprecher wird die Person nun zum Verlassen aufgefordert. Erfolgt dies nicht, wird in der nächsten Stufe ein Sicherheitsdienst informiert. Ist das Foyer schließlich personenfremd, werden die Türen verschlossen und die automatisierte Lösung scharfgeschaltet.



Versuchen Täter das Foyer gewaltsam zu öffnen und einzudringen, ertönt eine Sirene, um die Täter abzuschrecken und Unbeteiligte zu schützen. Nach Erfüllung individuell festgelegter Kriterien, wie beispielsweise der Auslösung mehrerer Alarmkontakte in kurzen zeitlichen Abständen, aktiviert sich ein Vernebelungssystem, optional in Kombination mit einem Stroboskop. In Sekundenschnelle strömt ein blickdichter Nebel ins Foyer und sorgt bei den Tätern für Orientierungslosigkeit. Hierdurch wird die Durchführung der Sprengung deutlich erschwert und im besten Fall verhindert. Mit Auslösen der Vernebelungsanlage werden zeitgleich Wachdienst und Polizei alarmiert. Diese schnelle und zuverlässige Reaktion auf die Gefahrensituation verschafft einen entscheidenden Zeitvorteil gegenüber der manuellen Intervention durch eine Leitstelle.

Zusätzlich kann eine Videobildaufschaltung und Bildübertragung direkt zur Notruf- und Serviceleitstelle von Bosch realisiert werden. Neben virtuellen Wächterkontrollgängen vor Scharfschaltung und Foyer-Verschluss können die Experten eingehende Alarmergebnisse und Täter live ansprechen. Die Datenübertragung zur Notruf- und Serviceleitstelle von Bosch kann auch gemeinsam mit den Partnern Atruvia AG oder Finanz Informatik über die bestehende IT-Infrastruktur der Bank abgebildet werden.

Zusätzlich zu den aufgeführten Lösungen kann das intelligente Videoüberwachungssystem auch im Tagesbetrieb genutzt werden – beispielsweise, um herumlungernde Personen und zurückgelassene oder entfernte Objekte zuverlässig zu erkennen.

www.boschbuildingtechnologies.com

Feststellanlagen mit Funk-Rauchmelder kombinierbar

Feststellanlagen von Assa Abloy sind mit Funk-Rauchmeldern kombinierbar. Das Funkmodul FM 155 von Hekatron ermöglicht in Verbindung mit den Assa Abloy Rauchschaltern in der Gleitschiene die kabellose Anbindung von Rauchschaltern und Handtastern in bestehende und neu geplante Feststellanlagen. Bei der Neuplanung und Modernisierung von Feststellanlagen an Türen stellte die Anbindung von Rauchmeldern bislang häufig eine Herausforderung dar. Denn um diese kabelgebundene Technologie möglichst unauffällig verlegen zu können, war immer ein höherer Planungs- und Materialaufwand nötig. Mit dem Hekatron-Funkset 155 F, bei dem das Funkmodul FM 155 F als Schnittstelle zum Rauchschalter der G-S Gleitschiene dient, gehört lästiges Verkabeln der separaten Rauchschalter und Handtaster der Vergangenheit an. Sowohl die Montage als auch die Inbetriebnahme sind in Minutenschnelle realisierbar. Die einfache und zeitsparende Handhabung geht dabei nicht auf Kosten der Sicherheit und Verlässlichkeit. Um einen dauerhaften



Betrieb nach Vorgaben des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBT) zu gewährleisten, hat das Funkmodul mehrere Frequenzbereiche zur Funkkommunikation sowie eine automatische Reichweitenmessung in Echtzeit. Störende elektromagnetische Einflüsse lassen sich so bereits im Vorfeld ermitteln, um die optimale Positionierung zu bestimmen. Bis zu 20 Funkteilnehmer lassen sich pro System anbinden. Die Komponenten des Funksystems für Feststellanlagen, Funkmodul FM 155 F, Funkrauchschalter ORS 155 F, Funkhandauslösetaster HAT 155 F sind als Bestandteile für Feststellanlagen der Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH in der „Allgemeinen Bauartgenehmigung“ Z-6.500-2364 bauaufsichtlich genehmigt.

www.assaabloy.com

Salto auf der Eurocis: Sichere & effiziente Zutrittslösungen

Salto Systems zeigt auf der Eurocis in Düsseldorf seine Cloud-Zutrittslösung Salto KS Keys as a Service. Damit verbessern Groß- und Einzelhändler, Franchisenehmer und Filialunternehmer die Sicherheit an ihren Standorten. Gleichzeitig optimieren sie die unternehmensinterne



Salto vereinfacht mit seinen Lösungen das Zutrittsmanagement in Retail-Unternehmen

Effizienz durch digitalisierte und automatisierte Prozesse. Das Unternehmen vereinfacht mit seinen Lösungen das Zutrittsmanagement in Retail-Unternehmen und verbessert damit Produktivität und Sicherheit bei gleichzeitiger Kostensenkung. Unabhängig davon, ob es sich um eine Bank, eine Ladenkette, ein Restaurant oder ein Geschäft, einzelne oder mehrere Standorte handelt. Geeignet für die Anforderungen von Filialunternehmen ist die Cloud-Zutrittslösung Salto KS, die auch den Schwerpunkt am Stand in Düsseldorf bildet. Das System ist überaus flexibel, erfordert keine Softwareinstallation, lässt sich über Web und Mobile App ortsunabhängig bedienen und hat quasi endlose Integrationsmöglichkeiten.

Eurocis: Halle 9, Stand A17

www.saltosystems.com

IP-Türsprechanlagen unterstützen Videoanrufe

Ausgewählte IP-Türsprechanlagen von 2N unterstützen Zoom Phone Videoanrufe. Damit ermöglichen sie eine visuelle Verifizierung von Besuchern für eine bessere Projektsicherheit. Dank einer Aktualisierung der Integration sind 2N IP Style, 2N IP Verso 2.0 und 2N IP Solo die ersten Türsprechanlagen, die offiziell Videoanrufe über Zoom Phone unterstützen. Außerdem bietet die Aktualisierung eine assistierte Bereitstellung für eine einfachere und schnellere Konfiguration. Eine klare visuelle Verifizierung von Besuchern spielt eine wichtige Rolle bei der Besucherverwaltung und bei der Sicherheit von Mitarbeitern, Studenten oder Kunden. Durch die Verbindung ausgewählter 2N IP-Türsprechanlagen mit Zoom Phone können Benutzer über Zoom Videoanrufe beantworten und die Tür von überall aus steuern, wo sie auf ihre Zoom-Dienste zugreifen können.



www.2n.com

Intelligente Lichttechnik von Inotec auf der Light + Building

Inotec zeigt auf seinem Messestand auf der Light + Building eine Vielzahl an Produkten und Innovationen. Das Unternehmen gibt Einblicke in die fortschrittlichen Entwicklungen der Elektrobranche. Als Aussteller sieht das Unternehmen die Messe als zentralen Treffpunkt, um mit Kunden und Branchenexperten in den Dialog zu treten.



Light + Building: Halle 4.1, Stand B60

www.inotec-licht.de

WILEY

Industry Talks

ONLINE ONLY
Live & On-Demand

Jetzt anmelden!

AG neovo

RUND UM DIE UHR IM DIENST

AG Neovo Displays mit NeoV™ Glastechnologie -> gebaut für 24/7/365 durch:

- Hochqualitative Selektion aller Komponenten
- Kratz- und stoßfeste NeoV™ Glas-Oberfläche
- Minimierung von Helligkeitsverlusten durch NeoV™
- patentierte Anti-Burn-in™ Technologie
- Solide und Wärme-ableitende Metallgehäuse

AG Neovo's Design und jahrzehntelange Erfahrung sichern so verlässlichen Dauerbetrieb für Ihre Displays - unabhängig von Ort und Aufgabe.



THE DISPLAY CHOICE OF PROFESSIONALS

Kontakt: vertrieb@ag-neovo.com
+ 49-2256-6289820

www.agneovo.com/de



Gute Kombi: Barox Switche und Dallmeiers Panomera Kameras

SWITCHE

Erprobt und getestet

Ethernet-Switche von Barox für Verwendung mit Panomera Kameras von Dallmeier

In einem kürzlich von Dallmeier durchgeführten Leistungstest wurden Barox Switche mit Panomera Kameras in einer umfangreichen Installation integriert und erfolgreich getestet. Der Test wurde zur Erprobung der Machbarkeit sowie der Video-Übertragungsleistung in dieser Kombination durchgeführt.

Im Rahmen der Entwicklung einer komplexen Installation im Verteilerzentrum eines Logistikunternehmens wurde Dallmeier explizit von dessen Kunden gebeten, Barox-Produkte einzusetzen. Wie auch bei großen Stadion-Projekten erforderte dieses Logistik-Projekt die Sammlung großer Mengen an Videodaten durch den Anbieter. Der umfassende Test involvierte Datensicherheitsspezialisten, die insbesondere die integrierten Cyber-Security-Funktionen der Barox Switche und die niedrigen Gesamtkosten (TCO, Total Cost of Ownership) lobten.

Durch den Einsatz der Panomera Kameras mit der patentierten Multifocal-Sensortechnologie können Kunden bis zu 90% der Infrastruktur sparen und benötigen bis zu 24 Mal weniger Kameras im Vergleich zu anderen Kameralösungen. Damit eignen sich die Barox Switche in Kombination mit den Panomera Kameras für den Einsatz für hochsichere Überwachungsanwendungen mit einem hohem Datenvolumen. Die Multicast-Fähigkeit ist eine spezifische Anforderung zur Unterstützung mehrerer

Benutzer, bei der Videodaten von einer einzigen Quelle in mehrere Streams aufgeteilt werden können, um den Videoinhalt an verschiedene Überwachungsstationen zu verteilen. Mit der Integration der Switche hat der Logistik-Kunde nun eine verlässliche Lösung, die die Anforderungen an das hohe Datenvolumen perfekt abdeckt und einmalige Vorteile für seine Video- und Prozessüberwachung bietet.

Funktionalität und Service

Kai Gronauer, Strategic Alliances Manager bei Dallmeier electronic ist mit der Kooperation mit Barox zufrieden: „Wir zertifizieren ihre speziell für die Videotechnologie entwickelten Switche. Uns gefällt ihre Funktionalität, wie beispielsweise das Device Management System (DMS), bei der man anhand des Konfigurations- und Überwachungsmenüs die Netzarchitektur der Geräte, Switche und Server sowie den ein- und ausgehenden Datenverkehr überwachen kann. Zudem sind wir auch von der fundierten technischen Unter-

stützung durch Barox beeindruckt – ein Service, den viele Firmen so nicht bieten. Die Gerätefunktionalität und das einfache Set-up zusammen mit ‘Non-stop PoE’ (was die Ausfallzeit der Kamera bei einem erforderlichen Neustart reduziert) sowie die automatische Neustart-Funktionalität sind ideale Eigenschaften für die Überwachung mit Panomera Kameras.“

Multicast-Applikationen stellen für Video-Netzwerke eine komplexe Herausforderung mit einer hohen Leistungsanforderung dar, die aus diesem Grund von vielen Switch-Herstellern vermieden werden. Pakete müssen häufig mit einer exponentiellen Rate repliziert werden, dies resultiert in enormen Anforderungen an Bandbreite und CPU. Barox-Produkte unterstützen dieses herausfordernde Szenario in vollem Umfang. **GIT**



Smarte Videoüberwachung

Safire Smart bietet zuverlässige Videoüberwachung. Zusammen mit den Videoüberwachungsprodukten von Provision-ISR gibt es bei BKH Sicherheitstechnik für jede Anforderung eine optimale CCTV-Lösung – sowohl für private als auch gewerbliche und öffentliche Objekte. Die beiden Hersteller bieten neben den gängigen Bauarten wie z. B. Dome, Bullet, Turret oder PTZ als Analog-, IP- oder WLAN-Ausführung auch nahezu jede Art von Spezialfunktionen im Bereich der Videoanalytik. Dazu gehört beispielsweise die KI-basierte Objekterkennung und damit verbunden die Klassifizierung zwischen Personen, Zwei- und Vierrad-Fahrzeugen (kurz DDA bei Provision-ISR und TrueSense bei Safire Smart genannt). Der Vorteil der genauen Objekterkennung liegt v. a. in der deutlichen Reduzierung von Falschalarmen, die beispielsweise durch Regen, Schatten, Lichtveränderungen, wackelnde Bäume, Tiere o. Ä. verursacht werden können.



www.bkh-security.de

LTE-fähige Bodycam V500

Die Bodycam V500 von Motorola Solutions bietet Live-Streaming von Videomaterial und Standortinformationen. Einsatzkräfte können Videos und Standortdaten live teilen und an die Leitstelle übermitteln. So erhalten Einsatzleiter ein genaues Lagebild und können schnell und effizient reagieren und gegebenenfalls Verstärkung schicken. Nach Beendigung eines Einsatzes optimiert die V500 Arbeitsabläufe, indem Videomaterial direkt beweissicher gespeichert, Arbeitsabläufe optimiert und die Verwaltung der Kameras vereinfacht wird. Einsatzkräfte seien mit Situationen konfrontiert, in denen sie sich voll und ganz auf den Einsatzort konzentrieren müssen, so Jeremiah Nelson, Corporate Vice President, Response, Reporting & Evidence bei Motorola Solutions. Mit der V500 haben Mitarbeiter in der Leitstelle einen klaren Überblick über das Geschehen und können nicht nur die richtige Hilfe schicken, sondern auch kritische Ereignisse aufzeichnen.



Bodycam V500 von Motorola Solutions

www.motorolasolutions.com

BHE-Thementag zur Sicherheit in Museen

Bereits zum zweiten Mal fand der digitale BHE-Thementag „Sicherheit in Museen“ statt und erfreute sich einer hohen Nachfrage. Die Veranstaltung widmete sich der anspruchsvollen Aufgabe, Kunst- und Kulturschätze vor Sicherheitsrisiken zu schützen, während der Museumsbetrieb offen und zugänglich bleiben soll. In einem abwechslungsreichen Vortragsprogramm per Videostream wurden die aktuellen sicherheitstechnischen Entwicklungen in Museen beleuchtet und ein umfassender Einblick in moderne Sicherheitskonzepte und -technologien gegeben. Die Teilnehmer lobten insbesondere die Fachkompetenz und Praxisnähe der Referenten und die Möglichkeit, ausgiebige Fragen an die Branchen-Experten stellen zu können. Die Vorträge lieferten hilfreiche Empfehlungen für individuelle Sicherheitskonzepte in Museen und zum Umgang mit dem Balanceakt zwischen Zugänglichmachen und Schützen von Kunst. www.bhe.de

Zutrittskontrolle der nächsten Generation

Nedap hat den Launch eines komfortablen und sicheren SaaS-Zutrittskontrollsystems bekannt gegeben. Access AtWork erfüllt die Anforderungen von Unternehmen, die darauf aus sind, veraltete On-Premises-Systeme zu ersetzen – und zwar durch eine moderne, benutzerfreundliche Software, die bei geringerem Arbeits- und Kostenaufwand aufschlussreiche Informationen liefert. Access AtWork sei die ideale Ergänzung für das Unternehmensportfolio, so Daniël Nijkamp, Proposition Lead für Access AtWork. AEOS und Access AtWork ermöglichten es, Unternehmen besser dabei zu unterstützen, Herausforderungen bei der Zutrittsverwaltung zu überwinden. Dabei spiele die Größe, die Komplexität oder die Vorliebe bei der Software-Bereitstellung keine Rolle. Das Berechtigungsmodell von Access AtWork ermöglicht es Administratoren, den Zutritt basierend auf Teamhierarchien und Zonen zu verwalten, so Daniël Nijkamp. www.nedap.com

Kennzeichenerkennung im Yard Management

Astrum IT präsentiert mit seiner Marke Visit eine innovative Technologie zur Kennzeichenerkennung im Yard Management. Visit ermöglicht eine vollkommen automatisierte und zeitsparende Abwicklung von An- und Ablieferungen. Das Kennzeichen dient hierbei als Identifikationsmedium. Durch das Scannen des Kennzeichens beginnt und endet der Besuch bzw. Liefervorgang automatisiert. Einfahrtszeit sowie Zeitpunkt der Ausfahrt werden zur Nachverfolgung getrackt. Außerdem können unterschiedliche Berechtigungen vergeben werden. Die Kennzeichenerkennung bietet im Einsatz zahlreiche Vorteile für Unternehmen. Zum einen sparen Kunden, Lieferanten und Firmen durch Visit Zeit. Zum anderen entfallen für den Lieferanten zusätzliche Ausgaben für Identifikationsmedien wie Pager, QR-Codes oder RFID-Ausweise. Eine Selbstanmeldung am Kiosk ist allerdings erforderlich. www.astrum-it.de



Flexible & standortunabhängige Kameraintegration

Mit G-Core 8.1 launcht Geutebrück seine erste Version des Remote Plugin Loaders. Dieses Softwaremodul macht Kameraintegrationen flexibel und vor allem standortunabhängig. Kameras aus entfernten Standorten können an ein zentrales G-Core System angeschlossen werden – ob in der Cloud gehostet oder in einem privaten Rechenzentrum: Das spart Investitionskosten für Server vor Ort und senkt den Aufwand für die Systemadministration. Die Integration von präferierten Kameras kann über selbstentwickelte Plugins realisiert werden. Ob Geldautomaten, Funkmasten oder andere kleinere Standorte: Oft genügen wenige Kameras – mit dem Remote Plugin Loader werden diese über eine Remote-Verbindung an ein zentrales G-Core angebunden. Vor Ort wird lediglich eine Rechnerhardware mit minimalen Anforderungen benötigt, z. B. ein NUC-PC mit Linux-OS, auf der der Remote Plugin Loader installiert wird. www.geutebrueck.com





Mehr Kameras und höhere Auflösungen – die Datenmengen in der Videoüberwachung wachsen und verlangen nach leistungsstarken Speichern

Damit kein Bild verloren geht

Sichere Lager für Surveillance-Daten

VIDEOSICHERHEIT

■ Unscharfe und verpixelte Bilder gehören in der Videoüberwachung längst der Vergangenheit an. Moderne Kameras liefern mindestens HD-Auflösung und oft sogar 4K oder 8K. Entsprechend groß sind die anfallenden Datenmengen, zumal meist mehrere Kameras zum Einsatz kommen und rund um die Uhr laufen. Für Speichersysteme und die darin steckenden Speichermedien sind das ganz besondere Herausforderungen, da kein einziges Bild verloren gehen darf. Zudem müssen die Daten bisweilen längere Zeit aufbewahrt werden, was den Bedarf an Speicherkapazitäten weiter nach oben treibt.

Kostengünstig auffangen lassen sich die großen Datenmengen aus der Videoüberwachung mit Festplatten, doch nicht jedes Modell ist optimal dafür geeignet. Klassische Desktop-HDDs beispielsweise mögen günstiger als spezialisierte Surveillance-HDDs sein, sind anders als diese aber nur für Betriebszeiten zwischen 8 und 16 Stunden pro Tag und eine jährliche Arbeitslast von 55 TB ausgelegt. Für die Videoüberwachung reicht das nicht. Die Lauf-

Die Datenmengen in der Videoüberwachung wachsen schnell. Gebraucht werden Speichermedien, die dafür optimiert sind, mehrere hochauflösende Streams kostengünstig und zuverlässig zu erfassen – schließlich darf kein einziges Bild verloren gehen. Ein Beitrag von Irina Chan, Senior Specialist Product Marketing Management, Storage Products Division bei Toshiba Electronics Europe.

werke würden rasch verschleifen und bereits in der Garantiezeit überdurchschnittlich hohe Fehler- und Ausfallraten aufweisen. Der Preisvorteil wäre also schnell dahin.

Surveillance-HDDs unterstützen deshalb einen 24/7-Betrieb und bewältigen bis zu 180 TB pro Jahr. Dank optimierter Firmware-Versionen und großer Pufferspeicher sind sie in der Lage, bis zu 64 Videostreams aufzuzeichnen. Bei sehr regelmäßigen Lesezugriffen, etwa für kontinuierliche Kontrollen oder Datenanalysen, kann es sinnvoll sein, zu Surveillance-HDDs mit 7.200 Umdrehungen pro Minute oder sogar Enterprise-HDDs zu greifen. Für viele Szenarien genügen aber Surveillance-Modelle mit 5.400 oder 5.700 Umdrehungen, die sehr energieeffizient sind und helfen, die Betriebskosten gering zu halten.

Auf Kompatibilität achten

Wegen der großen Datenmengen in der Videoüberwachung lassen sich die meisten Videosysteme mit mehreren Festplatten bestü-

cken. Um sicherzugehen, dass die Laufwerke reibungslos mit den Geräten zusammenarbeiten und eine optimale Performance bieten, sollten Anwender nur zu Modellen aus den Kompatibilitätslisten der Hersteller greifen. Diese haben umfangreiche Kompatibilitäts- und Funktionstests durchlaufen, sodass Probleme äußerst unwahrscheinlich sind. Alternativ dazu gibt es auch Komplettlösungen, bei denen erfahrene Integratoren die Systeme bereits mit passenden HDDs ausgerüstet haben.

Anders als Festplatten für PCs, NAS-Systeme und Server sind Surveillance-HDDs für Betriebstemperaturen zwischen 0 und 70 Grad ausgelegt. Das ist wichtig, da Videosysteme nicht immer in klimatisierten Räumen stehen, sondern bisweilen auch in schlecht belüfteten Abstellräumen oder in Sicherheitsschranken auf Produktionsflächen untergebracht sind. Zudem besitzen Surveillance-HDDs einen RV-Sensor, der PC-Laufwerken fehlt. Dieser verhindert, dass sich die Rotationsschwingungen mehrerer Festplatten in einem Gerät gegenseitig verstärken und zu Beschädigungen führen. Sobald der Sensor unerwünschte Schwingungen erkennt, werden die

Betriebsparameter so angepasst, dass keine Risiken für die HDDs bestehen und ihre Leistung möglichst wenig beeinträchtigt wird.

Letztlich sind Unternehmen auf moderne Speichermedien angewiesen, die genau auf die spezifischen Anforderungen der Videoüberwachung zugeschnitten sind. Surveillance-HDDs fangen die großen Datenmengen kostengünstig und zuverlässig auf und garantieren einen reibungslosen Betrieb rund um die Uhr, mit minimalem Ausfallrisiko. **GIT**



Autorin:
Irina Chan
Senior Specialist Product
Marketing Management,
Storage Products Division bei
Toshiba Electronics Europe



**Toshiba Electronics
Europe**
www.toshiba.de

© Bilder: Toshiba Electronics Europe

Kameralösung speziell für größere Überwachungsbereiche

Die Mobotix Move Vandal Multisensor PTZ Combo ist eine All-in-One-Videolösung speziell für größere Überwachungsbereiche. Die Kamera kombiniert einen 360°-Panoramablick mit umfassenden PTZ-Funktionen (Schwenken, Neigen, Zoomen) in einem einzigen Gerät. Die vielseitige Kamera ist geeignet für Innen- und Außenanwendungen, z. B. in Park- und Wartebereichen, öffentlichen Bereichen, Smart Cities, Flughäfen, Bahnhöfen, Häfen und Industrieanlagen. Vier feste 5-MP-Sensoren mit einem Neigungswinkel von 40° sorgen für eine nahtlose 360°-Überwachung. Die Module können bei der Installation in drei Stufen manuell verstellt werden, um eine optimale Anpassung an den Überwachungsbereich bei unterschiedlichen Entfernungen zu gewährleisten. Die Mobotix Move Vandalismus-Multisensor-PTZ-Kombikamera sorgt mit ihrem kompakten und robusten Gehäuse für Sicherheit auch in anspruchsvollen Umgebungen. Die integrierte Hochgeschwindigkeits-PTZ-Kamera ermöglicht das Schwenken und Neigen mit bis zu 21-fachem Zoom, um alle Details präzise zu erfassen. www.mobotix.com



**Mobotix Move Vandal
Multisensor PTZ Combo**

WILEY

Industry
Talks

**ONLINE
ONLY**
Live & On-
Demand

Jetzt anmelden!

Kameras und NVR der A-Serie

Die Kameras und Netzwerkvideorekorder (NVR) der A-Serie von Hanwha Vision liefern hochwertige Bilder und intelligente Videoanalysen. Sie eignen sich für budgetbewusste Kunden. Die 14 Kameramodelle der A-Serie sind für kleine und mittlere Standorte im Einzelhandel, im Gastgewerbe sowie in Geschäftsräumen ausgelegt und bieten vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Die Kameras sind im Dome-, Bullet- und Flateye-Design mit Auflösungen von 4 MP und 2 MP sowie NDAA-konform (National Defense Authorization Act) für vertrauenswürdige Cybersicherheit erhältlich. Alle Kameras sind zudem für den Außeneinsatz mit IP66 zertifiziert. Die A-Serie umfasst auch NVR, die eine Überwachung mit bis zu 4 K ermöglichen. <https://hanwhavision.eu>



10 GB Video Hutschienen Switch

barox
Schwiche für Video



**für Video Sicherheit
mit Aussenkameras
und Anschlusskästen**

- ✓ **Integrierte Cyber Security**
Switche inspizieren Netzwerkverkehr mit interner Firewall Funktion
- ✓ **OSPFv2/v3 und RIPv1/v2**
dynamisches Routing und 10 GB Uplinks für die volle Video Power
- ✓ **Non Stop PoE**
beliebter Switch nun auch als Hutschienen Switch; bei Firmware Upgrade bleibt die PoE Speisung der Kameras erhalten
- ✓ **Port Security**
z.B. Blacklist - gibt vor, welche Adressen Datenverkehr über einzelne Switch Ports innerhalb des Switch-Netzwerks senden dürfen

Tel.: 07621 - 159 31 00 | www.barox.de

Sichere Einmalanmeldung
ohne Passwort durch
Elatecs Authentifizierungs-
lösung via Smartphone

AUTHENTIFIZIERUNG

Sicherheit in der digitalen Welt

Warum herkömmliche Passwörter nicht mehr ausreichen

Passwörter sind seit langem die gängigste Methode zur Authentifizierung von Benutzern in digitalen Systemen. Jedoch stoßen sie in der heutigen vernetzten und zunehmend digitalen Welt an ihre Grenzen. Die Verwaltung von Passwörtern stellt nicht nur für IT-Abteilungen, sondern auch für die Nutzer selbst eine erhebliche Herausforderung dar. Herkömmliche Passwörter sind zudem äußerst anfällig für Missbrauch und Hacking-Versuche. Laut einer repräsentativen Umfrage von Ipsos im Auftrag des Tüv-Verbandes hat jedes zehnte deutsche Unternehmen im vergangenen Jahr einen IT-Sicherheitsvorfall registriert. Dabei handelte es sich sowohl um erfolgreiche Cyberangriffe als auch um andere sicherheitsrelevante Ereignisse wie Sabotageakte oder Hardware-Diebstahl.

Traditionelle bzw. herkömmliche Passwörter sind Schwachstellen, da sie in der Regel leicht zu entschlüsseln sind – häufig bestehend aus einfachen Wörtern, Geburtsdaten oder anderen persönlichen Informationen. Laut einer Analyse des Hasso-Plattner-Instituts sind die beliebtesten Passwörter in Deutschland immer noch Zahlenfolgen wie „123456“ oder Wörter wie „passwort“. Diese Einfachheit macht sie zu einem bevorzugten Ziel für Cyberkriminelle, die immer raffiniertere Methoden entwickeln, um an sensible Daten zu gelangen. Diese Angriffe können schwerwiegende Folgen für betroffene Benutzer und Organisationen haben. Laut einer Umfrage des Tüv-Verbandes erlitten 42 Prozent der Unternehmen finanzielle Verluste, während 38 Prozent vorübergehend ihre Dienste für Mitarbeiter oder Kunden (29 Prozent) nicht anbieten konnten. In 13 Prozent der Fälle kam es zu Produktionsaus-

fällen, und bei weiteren 13 Prozent wurden sensible Daten gestohlen.

Richtlinien und Gesetze für die IT-Sicherheit von Unternehmen

Die IT-Sicherheit von Unternehmen ist ein wichtiges Thema, das zunehmend auch gesetzlich verankert ist. Um ein hohes Sicherheitsniveau zu gewährleisten, müssen Unternehmen einige wichtige Richtlinien einhalten:

1. NIS2-Richtlinie: Diese europäische Richtlinie zielt darauf ab, den Schutz der Kritischen Infrastruktur hinsichtlich möglicher IT-Vorfälle und Cyberangriffe zu stärken. Sie betrifft Unternehmen (einschließlich öffentlicher Einrichtungen) in verschiedenen Sektoren, wie Energie, Verkehr, Bankwesen, Gesundheit, Fertigung und viele andere, die mindestens 50 Mitarbeitende

oder einen Jahresumsatz bzw. eine Jahresbilanzsumme von mindestens 10 Millionen Euro aufweisen. Ab dem 18. Oktober 2024 gelten dann Meldepflichten und Vorgaben für notwendige Sicherheitsmaßnahmen. Bei Nichteinhaltung drohen hohe Geldstrafen.

2. IT-Sicherheitsgesetz: Dieses deutsche Gesetz soll die Sicherheit informationstechnischer Systeme verbessern. Es legt unter anderem fest, dass Betreiber Kritischer Infrastrukturen (KRITIS) geeignete organisatorische und technische Vorkehrungen treffen müssen, um IT-Sicherheitsvorfälle zu verhindern und zu bewältigen.

3. BSI-Standard 200-1: Der BSI-Standard 200-1 definiert die Anforderungen an ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) und zeigt, welche organisatorischen und technischen Maßnahmen Unternehmen ergreifen müssen, um ihre IT-Sicherheit zu schützen und zu verbessern.



Nachdem diese Richtlinien und Gesetze den formalen Rahmen bilden, bietet das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zusätzlich praktische Handlungsempfehlungen für Unternehmen an. Die „10 Tipps zur Cyber-Sicherheit vom BSI“ umfassen alltägliche Maßnahmen, die Unternehmen ergreifen können, um ihre IT-Sicherheit zu verbessern. Dazu gehören die regelmäßige Aktualisierung von Software und Betriebssystemen, die Verwendung von sicheren Passwörtern und die kontinuierliche Schulung der Mitarbeiter. Diese Tipps ergänzen die gesetzlichen Anforderungen und tragen zu einem umfassenden Sicherheitskonzept bei.

Moderne Authentifizierungslösungen als Alternative

Um die Herausforderungen herkömmlicher Passwörter zu bewältigen, bieten sich innovative Authentifizierungslösungen wie Single Sign-On (SSO) unter der Verwendung

von Technologien, wie RFID, BLE und NFC an. Elatec, als weltweit führender Anbieter in diesem Bereich, ermöglicht mit dieser Methode eine sichere Einmalanmeldung ohne Passwort, indem eine Karte oder ein Smartphone zur Authentifizierung genutzt wird. Durch den Einsatz dieser Technologien können Unternehmen ihre IT-Sicherheit verbessern und gleichzeitig eine benutzerfreundliche Arbeitsumgebung für ihre Mitarbeiter schaffen. **GIT**



Passwortlose Authentifizierung via RFID-Technologie



Elatec GmbH
www.elatec.com

Studie: Fehlende Rechtssicherheit für Big Data und KI

Eine juristische Studie des Nationalen Forschungszentrums für angewandte Cybersicherheit, Athene, beschäftigt sich mit den Fragen: Wie können Big-Data- und KI-Anwendungen gewinnbringend genutzt werden, ohne Datenschutz und IT-Sicherheit zu verletzen? Die Autoren der Studie „Systematic Privacy in real-life Data Processing Systems“ untersuchen geltende Vorschriften aus den Rechtsbereichen Datenschutz, IT-Sicherheitsrecht und Urheberrecht in Bezug auf Big Data. Dabei betrachten sie auch den Entwurf über eine EU-Verordnung zur Künstliche Intelligenz (KI-VO-E). Ihr Fazit: Der aktuelle Rechtsrahmen reicht für eine sichere Verarbeitung von Big Data nicht aus und sorgt für Verunsicherung bei Bürgern sowie Rechtsunsicherheit bei Unternehmen. Sie fordern einen ganzheitlichen, rechtlich-technischen Rahmen und entwickeln konkrete Lösungsvorschläge sowie Handlungshilfen. www.sit.fraunhofer.de

Swissbit auf der Itsa 2023

Auf der Itsa 2023 zeigte Swissbit eine Auswahl an Sicherheitslösungen aus dem iShield-Portfolio, in dem das Unternehmen seine Plug-and-Play-Security-Produkte gebündelt hat. Am Stand des Germeringer ITK-Distributors Allnet zeigte Swissbit unter anderem die selbstverschlüsselnde microSD-Karte iShield Archive für den Schutz sensibler Daten. Daneben erwartete Besucher eine Demo rund um den Hardware-Sicherheitsschlüssel iShield Key Pro und wie dieser neben seiner Funktion als Fido-Stick auch in der Zugangskontrolle eingesetzt werden kann. Die microSD-Karte iShield Archive ermöglicht eine zuverlässige Verschlüsselung und den Zugriffsschutz auf sensible Daten. Die Karte ist Host-unabhängig mit allen gängigen Kamertypen einsetzbar. www.swissbit.com



Leistungsfähige Threat-Intelligence-Lösung

Bitdefender stellte auf der diesjährigen Itsa 2023 seine Threat Intelligence für SOC, Managed Security Service Provider und Technologiepartner vor. Die leistungsstarke Threat Intelligence (TI) ermöglicht es Unternehmen mit einem Security Operation Center (SOC), Managed Security Service Providern (MSSPs) und Technologiepartnern, Daten zur Cyberbedrohungslage und dynamische Malware-Analysen in ihre Abläufe zu integrieren. Die Lösung verschafft Unternehmen einen besseren Einblick in die sich entwickelnde globale Gefahrenlandschaft, um Risiken besser zu erkennen und zu validieren, Alarme zu priorisieren sowie das Threat Hunting und die Reaktion auf Sicherheitsvorfälle zu beschleunigen. Bitdefender Threat Intelligence stützt sich auf das Global Protective Network, ein umfangreiches Netzwerk aus Hunderten von Millionen Sensoren, das weltweit kontinuierlich Daten zur Gefahrenlage sammeln. www.bitdefender.com

Cybersicherheitslage in Deutschland ist angespannt

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat den Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland vorgestellt. Daraus geht hervor, dass die Cybersicherheitslage in Deutschland weiter angespannt ist. Der BSI-Lagebericht verdeutlicht, dass von Angriffen mit Ransomware die derzeit größte Bedrohung ausgeht. Hinzu kommt eine wachsende Professionalisierung auf Täterseite, der eine steigende Anzahl von Sicherheitslücken gegenübersteht. Digitale Prozesse seien aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken: Wirtschaft und Verwaltung, Kommunikation und Interaktion funktionierten auf ihrer Basis. Die Digitalisierung mache vieles in unserem Alltag leichter. Gleichzeitig schaffe sie neue Angriffsflächen. Cybersicherheit sei ganz zentral für unsere Gesellschaft und betreffe jeden von uns, so Bundesinnenministerin Nancy Faeser. www.bsi.bund.de



BRANDMELDETECHNIK

Brandschutz digital ...

... aber inklusive Datensicherheit und Schutz vor Cyberangriffen

Unternehmen und Organisationen setzen zunehmend auf digitale Lösungen, um ihre Brandmeldetechnik zu optimieren und u. a. von den Möglichkeiten der standortübergreifenden Steuerung und Überwachung sowie dem Fernzugriff für eine effiziente Wartung und Instandhaltung zu profitieren. Allerdings bringt die Digitalisierung des Brandschutzes auch Herausforderungen mit sich, insbesondere in Bezug auf die Datensicherheit und den Schutz vor Cyberangriffen. Für den sicheren Zugriff auf die Alarm- und Sicherheitssysteme nutzt Securiton Deutschland die firmeneigene Cloud-Lösung der Securitas Gruppe Schweiz.

Das Herzstück aller ortsunabhängigen, digitalen Dienste ist die Cloud, denn sie bildet das Bindeglied zwischen Brandmeldeanlage und Fernzugriffsmöglichkeiten. Auch andere Sicherheitssysteme wie Einbruchmeldeanlagen oder Videoüberwachungssysteme können auf diese Weise mit der Brandmeldeanlage zu einer Gesamtlösung vernetzt werden.

Ein sicherer Cloud-Service erfordert eine Reihe von Voraussetzungen, um die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der Daten zu gewährleisten. Eine starke Verschlüsselung und solide Zugriffskontrolle sind hierfür unerlässlich. Alle gespeicherten Daten sollten mit einer starken Verschlüsselungstechnologie geschützt sein, um sicherzustellen, dass sie nur von

autorisierten Benutzern gelesen werden können. Darüber hinaus sind eine regelmäßige Überwachung und Aktualisierungen der Sicherheitsmaßnahmen erforderlich. Sicherheitslücken müssen umgehend mit Patches oder Updates geschlossen werden, um potenzielle Schwachstellen sofort zu beheben.

Sicherheits-Standard für Rechenzentren

Ein sicherer Cloud-Service muss über eine zuverlässige Datensicherung und Wiederherstellungsfunktion verfügen. Das amerikanische Uptime Institute, das einen weltweiten Standard für die Sicherheit von Rechenzentren definiert hat, klassifiziert vier sogenannten Tiers (englisch für Rang, Stufe). Die vier Tier-Klassen, die in der TIA-942 (Telecommunications Infrastructure Standard für Data Centers) vorgenommen wurden, legen die Ausfallsicherheit und die Verfügbarkeit eines Rechenzentrums fest.

Tier 1-Rechenzentren weisen meist eine einfache Infrastruktur auf und sind am wenigsten zuverlässig, während Tier 4-Datacenter im Aufbau die komplexesten sind und über die meisten redundanten Komponenten verfügen. Anwender können dadurch mit einer maximalen Ausfallzeit von lediglich 0,8 Stunden pro Jahr rechnen, womit die Verfügbarkeit bei 99,99 Prozent liegt. Allerdings ist der technische Aufbau hier sehr komplex und anspruchsvoll. Das bedeutet dementsprechend hohe Kosten für die Realisierung.

Brandschutzexperten müssen auch IT-Sicherheitsexperten sein

Mit dem Angebot einer digitalen Anwendung geht die Verantwortlichkeit der Brandschutzexperten über den reinen Brandschutz hinaus. Sie umfasst zusätzlich die Vermeidung vor Cyberangriffen auf das

Brandmeldesystem und die Kundendaten sowie den verantwortungsvollen Umgang mit sensiblen Informationen.

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass Hersteller von Brandmeldeanlagen in der Lage sind, potenzielle Schwachstellen in den digitalen Brandschutzsystemen zu identifizieren und geeignete Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen. Dazu gehört beispielsweise die regelmäßige Aktualisierung von Sicherheitssoftware, die Implementierung von Firewalls und Verschlüsselungstechnologien wie die Schulung der Mitarbeiter im Umgang mit sensiblen Daten. Nur durch eine umfassende Sicherheitsstrategie können Hersteller diese Verantwortung wahrnehmen und das Vertrauen ihrer Kunden in ihre digitalen Lösungen stärken.

Eigene Cloud-Lösungen schaffen Sicherheit

Für den sicheren Zugriff auf die Alarm- und Sicherheitssysteme nutzt Securiton Deutschland die firmeneigene Cloud-Lösung der Securitas Gruppe Schweiz. „Damit haben wir die komplette Kette vom Sensor bis zur Private Cloud in der eigenen Hand und die volle Kontrolle über alle Sicherheitsaspekte“, berichtet Volker Benz, Produktmanager Digitale Applikationen bei Securiton Deutschland. Die beiden georedundanten Rechenzentren entsprechen der Tier-Klasse 4 und weisen damit eine Höchstverfügbarkeit auf höchstem Sicherheitsstandard auf.

Um Zugriffe Dritter zu minimieren, wird die eigens beschaffte Hardware selbstständig gewartet und viele Prozesse möglichst automatisiert abgebildet. Dazu gehört beispielsweise auch die Konfiguration der Router für die Brandmeldezentralen. Die Router selbst werden regelmäßig mit Sicherheitsupdates versorgt und der Datenaustausch zwischen Router und Cloud wird auf ein Minimum reduziert, um möglichst wenig Angriffsfläche zu bieten. Die Datenhoheit wird zusätzlich durch stark eingeschränkte Zugriffsrechte der Systempartner gesichert.

So verhindert Securiton zuverlässig den Zugriff Dritter und damit den Missbrauch von sicherheitsrelevanten und kundenspezifischen Daten. Die Server werden nebst umfassender Sicherheitstechnik vor Ort sogar vom eigenem Sicherheitspersonal der Securitas Gruppe Schweiz bewacht, um physische Manipulation oder Diebstahl zu verhindern.

Die Digitalisierung des Brandschutzes bietet zweifellos viele Vorteile. Aber es ist wichtig, dass die Sicherheit der Daten dabei nicht vernachlässigt wird. Nur durch eine umfassende und proaktive Herangehensweise an die Datensicherheit kann gewährleistet werden, dass die digitalen Lösungen im Brandschutz effektiv und sicher eingesetzt werden können. **GIT**



Securiton Deutschland
www.securiton.de



Thermal-Validation-App reduziert Fehlalarme

Mit ihrem aktuellen Produkt-Launch stellt die Mobotix AG die Vollversion der inhouse entwickelten Thermal-Validation-App bereit. Die preisgekrönte App reduziert Fehlalarme auf ein Minimum, indem sie unkritische Hitzequellen wie Bagger oder Lkw in einer überwachten Szenerie erkennt und ausfiltert. Die heißen Abgasanlagen oder Karosserieteile der Fahrzeuge lösen dann keine Falschalarme mehr aus. Zudem erweitert das Technologieunternehmen das Cloud Video Management System um Network Editionen. Diese bieten Lösungen für große Unternehmen und Konzerne mit mehreren Standorten, vielen Nutzern, regulatorischen Anforderungen und komplexen Überwachungsanforderungen. Die Thermal-Validation-App erkennt und filtert heiße Objekte, wie z. B. Fahrzeuge mit heißem Motor, automatisch aus, die zwar im Kamerabild erscheinen, aber unkritisch sind. So reduziert die intelligente App effektiv Falschalarme oder vermeidet diese bestenfalls komplett. www.mobotix.com

Löschsystem für Dachflächen mit Photovoltaikanlagen

Das VdS- anerkannte Wasserlöschsystem PVProtect von Minimax ist ein ganzheitliches Schutzkonzept für Dachflächen mit Photovoltaikanlagen. Dächer, auf denen brennbare Dämmstoffe verbaut wurden, stellen eine besonders hohe Gefahr dar. Denn bereits kleine Brände an der Dachkonstruktion können schwerwiegende Betriebs-



PVProtect kann dank seines nachhaltigen Systemdesigns aus Wärmemelderkabeln, Rohrleitungen und Löschdüsen leicht in bestehende Brandschutzanlagen integriert werden

unterbrechungen und Umsatzverluste nach sich ziehen. PVProtect hilft dabei, solche Schäden zu minimieren oder ganz zu verhindern. Das System schützt Dachflächen mit einer Neigung bis zu 10°, auf denen Photovoltaikanlagen angebracht sind, vor Brandgefahren. Das ganzheitliche Schutzkonzept kombiniert frühzeitige Detektion mit selbsttätiger Brandbekämpfung. Dadurch kann PVProtect durch den Schutz des Daches vor Bränden auch das gesamte Gebäude vor Folgeschäden schützen und alarmiert rechtzeitig die Menschen vor Ort. www.minimax.com

Brandprävention für Kindertagesstätten & Schulen

Die smarte Brandwarnanlage von Lupus-Electronics sorgt für Brandprävention in Kindertagesstätten, Schulen, Behörden, Wohnheimen und Herbergen. Sie besteht aus lediglich zwei Gerätetypen: dem Lupus Mobilfunkrauchmelder und dem Lupus Mobilfunk-Alarmbutton. Beide Produkte sind per eigener Mobilfunkverbindung an das Schmalbandnetz der Deutsche Telekom mit dem Lupus-Cloud-System verbunden. Dadurch ist die Brandwarnanlage unabhängig von weiteren internen Ressourcen: Lokales Internet, Gateways, WLAN oder eine Brandmeldezentrale sind nicht notwendig.



Mobilfunkrauchmelder von Lupus-Electronics

Im Brandfall sind vor allem die ersten 2½ Minuten der Rauchbildung entscheidend. Danach nimmt der Sauerstoff in der Luft drastisch ab. Schon drei Atemzüge führen zur Bewusstlosigkeit. Deshalb ist es von größter Bedeutung, wirksame Maßnahmen zur Brandprävention und frühzeitigen Branderkennung zu ergreifen. In der Praxis werden jedoch insbesondere in Kindertagesstätten, Schulen, Behörden, Wohnheimen oder Herbergen unterhalb von 60 Betten immer wieder einfache Rauchwarnmelder eingesetzt. Diese sind für diesen Gebäudetypus nicht ausreichend. Eine Brandmeldeanlage wird aber oft wegen hoher Kosten nicht in Betracht gezogen. So werden diese Gebäude notdürftig oder gar nicht ausgestattet.

Das Unternehmen bietet mit seiner Lösung eine Alternative zur teuren Brandmeldeanlage. SIM-Karte und Mobilfunkverbindung sind in dem digitalen System aus Alarmbutton und Rauchmelder bereits integriert, aktiviert und mit zehnjähriger Laufzeit vollständig im Kaufpreis enthalten. Die Cloud-Vernetzung sorgt dafür, dass im Falle einer Rauchentwicklung automatisch Alarme an vordefinierte Personen oder Institutionen gesendet werden. Das gewährleistet eine zuverlässige Alarmierung, sowohl intern über die Innensirenen der Handfeuermelder als auch extern auf Smartphones oder per Aufschaltung an eine Notrufservice-Leitstelle.

Der manuelle Feueralarmknopf wurde nach den Anforderungen der DIN EN54-11 entwickelt. Mit seiner integrierten Sirene liefert er



Brandwarnanlage von Lupus-Electronics

ein unverzichtbares Element für die Brandschutzstrategie. Dank der Verbindung an das Narrowband-IoT-Netzwerk der Deutschen Telekom sind Datenroaming und Verbindungssicherheit gewährleistet. Per Lupus Cloud erhalten Verwalter Echtzeit-Benachrichtigungen und können sofort auf potenzielle Gefahrensituationen reagieren.

Der Mobilfunk-Rauchmelder funktioniert vollkommen autark. Das Produkt führt vollautomatisch eine DIN-konforme Selbstinspektion mit einer zehnjährigen Batterielaufzeit durch. Alle Protokolle werden in einer datensicheren Cloud gespeichert. Das vorgeschriebene Inspektionsintervall von mindestens einem Jahr wird auf alle 24 bis 48 Stunden verkürzt. Möglich macht das die Verbindung über das Narrowband-IoT-Mobilfunknetz. Rauchalarmierung und der aktuelle Gerätestatus werden in Echtzeit über eine Smartphone-App oder ein webbasiertes Dashboard kommuniziert.

Die Lupus Cloud ermöglicht die einfache Verwaltung einer unbegrenzten Anzahl an IoT-Sensoren für die Brandwarnanlage. Dabei steht eine mehrstufige zentrale Administration, ein umfangreiches Rechtemanagement, sowie eine einfache Zuordnung der Sensoren nach Land, Stadt, Gebäude, Wohnungs- oder Nutzungseinheit zur Verfügung. Optional kann sogar eine Notrufleitstelle aufgeschaltet werden. Dies macht die Brandwarnanlage äußerst flexibel, skalierbar und kosteneffizient.

www.lupus-electronics.de

Verdeckte Mitnehmerklappe

Der Brandschutzexperte Hoba legt großen Wert auf die Kombination von Eleganz und Sicherheit. Ein Beispiel dafür ist die Hoba-Frameless. Bei dieser Brandschutz-tür verschmelzen die Türblätter nicht mit einer umgebenden Zarge, sondern sie schließen beidseitig flächenbündig direkt an die Verglasung an. Der Hersteller möchte dieses Erscheinungsbild auch dann bewahren, wenn technische Elemente hinzugefügt werden müssen, die bei Brandschutz- und Fluchttüren unverzichtbar sind. Daher hat er zusammen mit einem Industriepartner eine verdeckte Mitnehmerklappe entwickelt. Eine Mitnehmerklappe gewährleistet die ordnungsgemäße Schließfolgeregelung von zweiflügeligen Türen, wie sie bei Paniktüren mit Stand- und Gangflügeln vorgeschrieben ist. Das System lässt sich diskret am oberen Rand des Türblatts montieren und erfüllt somit seine Funktion optisch unauffällig. www.hoba.de



Schulung: Brandursachenermittlung

Am 18. und 19. März 2024 findet die zweitägige „Expertenschulung Brandursachenermittlung“ statt. Interessierte können die Hybrid-Veranstaltung, die Sicherheitsingenieur.NRW anbietet, entweder vor Ort in Düsseldorf besuchen oder daran online per MS Teams teilnehmen. Die Schulung mit Kriminalhauptkommissar Marco Goczol vermittelt ein umfassendes Verständnis der wissenschaftlichen, rechtlichen und technischen Aspekte der Brandursachenermittlung. In diesem Kurs erhalten Ingenieure, Sachversicherer, Brandschutzbeauftragte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit einen fundierten Einblick in das Verständnis und die Ermittlung von Brandursachen. Der Teilnehmer erhält Kenntnisse über wichtige Konzepte wie rechtliche Grundlagen, Brandlehre sowie spezifische Analysetechniken zur Brandursachenermittlung. Anhand von praktischen Beispielen werden zudem verschiedene Brand- und Explosionstypen sowie deren jeweilige Kennzeichen dargestellt.

<https://sicherheitsingenieur.nrw/brandursachenermittlung-ausbildung>

DIESEN MONAT AUF GIT-SICHERHEIT.DE

Topstory
Vorteile von mobiler Zutrittskontrolle und ihr Einsatz in Hochsicherheitsprojekten
18.01.2024 - Vier Experten beantworten Fragen zur mobilen Zutrittskontrolle und dem Einsatz ihrer Lösungen für Hochsicherheitsprojekte...
Ihre Nr. 1 seit mehr als 30 Jahren

News
Wagner gründet neue Gesellschaft in Dubai
18.01.2024 - Im Zuge der strategischen Internationalisierung hat Wagner die neue Landgesellschaft der Vereinigten Arabischen Emirate in Dubai gegründet.

Stand

News

Die Zukunft des Bergeldes: Neue Studie der Deutschen Bundesbank
18.01.2024 - Der Einsatz der künstlichen Intelligenz bei Bergeldes sind keine Selbstläufer - Zu diesem Schluss kommt die neue Studie „Zukunft des Bergeldes“ der Deutschen Bundesbank...

Hotelschließensysteme von Salto für eine durchgängige Digitalisierung von Hotels
18.01.2024 - Salto Systems präsentiert seine ergonomischen modulare Systeme an Zugtürmechanik mit intelligenten Technologiepartnern auf der Interlogica und Interlogica im Wettbewerb...

Topstories

Management
Vorteile von mobiler Zutrittskontrolle und ihr Einsatz in Hochsicherheitsprojekten
18.01.2024 - Vier Experten beantworten Fragen zur mobilen Zutrittskontrolle und dem Einsatz ihrer Lösungen für Hochsicherheitsprojekte oder im Rahmen von existierenden Infrastrukturen...

Brandchutz
Brandschutz für den DFB-Campus in Frankfurt am Main
16.01.2024 - Der deutsche Fußball hat eine Akademie mit Weltformat, mit hohem architektonischer Anspruch und fast 50.000 Quadratmeter groß. Daher wird in der DFB-Akademie...

Publikationen

Alle Publikationen

Git Sicherheit Award
zur USA Infotage

PRO-4-PRO.COM
PRODUCTS FOR PROFESSIONALS
FOR LOCK- and PROBAB-Platzern

Multimedia

10 Gründe, warum die Videoüberwachung in die Cloud verlagert werden sollte

Podiumsdiskussion: Luftfrachten: Was macht die deutsche Produktion?

Podiumsdiskussion: Nachhaltigkeit und Automatisierung

IMPRESSUM

Herausgeber
Wiley-VCH GmbH

Geschäftsführer
Sabine Haag, Dr. Guido F. Herrmann

Publishing Directors
Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert
Dr. Heiko Baumgartner

Wissenschaftliche Schriftleitung
Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky (1991–2019) †

Anzeigenleitung
Miryam Reubold
+49 6201 606 127

Commercial Manager
Jörg Wüllner
+49 6201 606 748

Redaktion
Dipl.-Betrw. Steffen Ebert
+49 6201 606 709
Matthias Erler ass. iur.
+49 6129 50 25 300
Dr. Timo Gimbel
+49 6201 606 049
Stormy Faust
+49 6201 606 125
Lisa Holland M.A.
+49 6201 606 738
Eva Kukatzki
+49 6201 606 761

Textchef
Matthias Erler ass. iur.
+49 6129 50 25 300

Herstellung
Jörg Stenger
+49 6201 606 742
Claudia Vogel (Anzeigen)
+49 6201 606 758

Satz + Layout
Andi Kettenbach

Lithografie
Elke Palzer

Sonderdrucke
Miryam Reubold
+49 6201 606 172

Wiley GIT Leserservice (Abo und Versand)
65341 Eltville
Tel.: +49 6123 9238 246
Fax: +49 6123 9238 244
E-Mail: WileyGIT@vuservice.de
Unser Service ist für Sie da von Montag - Freitag zwischen 8:00 und 17:00 Uhr

Wiley-VCH GmbH
Boschstr. 12, 69469 Weinheim
Telefon +49 6201 606 0
E-Mail: git-gs@wiley.com
Internet: www.git-sicherheit.de

Verlagsvertretung
Dr. Michael Leising
+49 36 03 89 42 800

Bankkonten
J.P. Morgan AG, Frankfurt
Konto-Nr. 6161517443
BLZ: 501 108 00
BIC: CHAS DE FX
IBAN: DE55501108006161517443

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste vom 1. 10. 2023. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors.

2024 erscheinen 10 Ausgaben
„GIT SICHERHEIT“
Auflage: 25.000
inkl. GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO

Abonnement 2023: 10 Ausgaben (inkl. Sonderausgaben) 118,00 €, zzgl. MwSt.
Einzelheft 16,30 € zzgl. Porto + MwSt.
Schüler und Studenten erhalten unter Vorlage einer gültigen Bescheinigung einen Rabatt von 50 %. Abonnement-Bestellungen gelten bis auf Widerruf; Kündigungen 6 Wochen vor Jahresende. Abonnementbestellungen können innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen werden, Versandreklamationen sind nur innerhalb von 4 Wochen nach Erscheinen möglich.

Alle Mitglieder der Verbände ASW, BHE, BID, BDSW, BDGW, PMeV, Safety Network International, vfrb und VFS sind im Rahmen ihrer Mitgliedschaft Abonnenten der GIT SICHERHEIT sowie der GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO. Der Bezug der Zeitschriften ist für die Mitglieder durch Zahlung des Mitgliedsbeitrags abgegolten.

Originalarbeiten
Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und mit Quellenangabe gestattet. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Abbildungen übernimmt der Verlag keine Haftung.

Dem Verlag ist das ausschließliche, räumlich, zeitlich und inhaltlich eingeschränkte Recht eingeräumt, das Werk/den redaktionellen Beitrag in unveränderter oder bearbeiteter Form für alle Zwecke beliebig oft selbst zu nutzen oder Unternehmen, zu denen gesellschaftsrechtliche Beteiligungen bestehen, sowie Dritten zur Nutzung zu übertragen. Dieses Nutzungsrecht bezieht sich sowohl auf Print- wie elektronische Medien unter Einschluss des Internet wie auch auf Datenbanken/Datenträger aller Art.

Alle etwaig in dieser Ausgabe genannten und/oder gezeigten Namen, Bezeichnungen oder Zeichen können Marken oder eingetragene Marken ihrer jeweiligen Eigentümer sein.

Gender-Hinweis
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) sowie auf Sonderschreibweisen mit Doppelpunkt oder Genderstern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Druck
westermann DRUCK | pva

Printed in Germany, ISSN 0948-9487



WILEY

FELDBUSSYSTEME

ASi-5 Multi-Vendor-Wand auf dem Stand von Bihl+Wiedemann

Herstellerunabhängige Kompatibilität aller AS-Interface-Generationen

Um die Herstelleroffenheit von ASi-5, der neuesten AS-Interface-Generation, live zu demonstrieren, präsentierte Bihl+Wiedemann aus Mannheim auf der SPS im November 2023 in Nürnberg eine Multi-Vendor-Wand mit zahlreichen ASi-5 Produkten von verschiedenen Herstellern für unterschiedliche Branchen und Anwendungsfälle in einer einzigen Applikation.

Alle Geräte wurden dafür über ein einziges ASi Profilkabel an ein ASi-5/ASi-3 Feldbus Gateway mit integriertem Sicherheitsmonitor, OPC-UA- und Webserver angeschlossen. Gezeigt wurden ASi-5 Lösungen von Gemü, Sitomatic und SPX für die Prozesstechnik, von Safelog für Picking Systeme und von Interroll für die Fördertechnik. Die verwendeten Produkte sind alle bereits in den Software-Suites von Bihl+Wiedemann – Asimon360 und ASi Control Tools360 – integriert und können damit zusammen mit den ASi-5 Produkten von Bihl+Wiedemann eingesetzt werden.

Prozesstechnik

AS-Interface spielt in der Prozessautomatisierung schon immer eine wichtige Rolle. Anlagen bestehen dort häufig aus vielen Anlagenteilen für unterschiedliche Teilprozesse. Dabei werden in der Regel viele Ventile eingesetzt – bis jetzt vor allem Ventile mit einfacher Auf-Zu-Funktionalität, die über ASi miteinander verbunden werden.

Für den Einsatz von AS-Interface, das auch in explosionsgefährdeten Bereichen



verwendet werden kann, sprechen hier zum einen die im Vergleich zu anderen Verdrahtungs- bzw. Feldbuslösungen deutlich reduzierten Kosten für die Installation. So wird nur ein Kabel benötigt, ablängbar nach Bedarf von der Rolle, wohingegen zusätz-

liche Stecker und Switches entfallen. Zudem erhalten Anwender mehr Flexibilität z. B. durch die bedarfsgerechte Positionierung der Ventile. Auch die Einfachheit des Systems, die sich von der Planung über die Installation und Verdrahtung, die

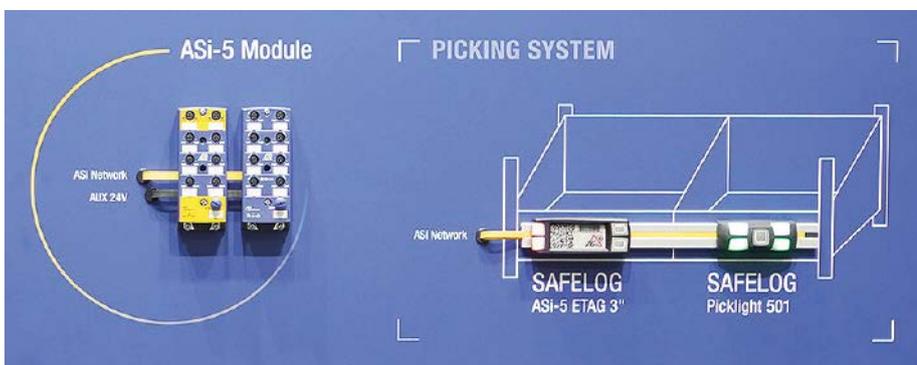
ASi-5

The Shuttle Into Digitalization



Auf der Multi-Vendor-Wand auf dem Stand von Bihl+Wiedemann wurden folgende Produkte aus dem Bereich der Prozessautomation gezeigt:

- Ventilanschaltung Gemü 4242 mit ASi-5 Schnittstelle von Gemü
- ASVC 9000-61L S02 Steuereinheit von Sitomatic
- CU4plus ASi-5 Ventilsteuerung von SPX



Die beiden auf der Multi-Vendor-Wand gezeigten Module Picklight 501 und ASi-5 ETAG 3" des Pick-by-Light-Systems nutzen die deutlich höhere Datenbandbreite von ASi-5. Beim ersten Modul Picklight 501 handelt es sich um eine Anzeige mit vier RGB-Segmenten und einem Taster. Um die einzelnen Lampen der Anzeige individuell anzusteuern, müssen 12 Bit an Daten über ASi-5 übertragen werden. Das ASi-5 ETAG 3" Modul, das mit zwei Tastern und

zwei RGB-Leuchtelementen ausgestattet ist, ersetzt die klassische Auszeichnung der Lagerorte auf Papier durch Anzeigen, die bei Bedarf einfach neu übertragen werden können und so das Lagersystem deutlich flexibler machen. Auch hier wird für die Ansteuerung und die Übertragung der Bilder für die Anzeigen ASi-5 genutzt. Eingesetzt wird das System u. a. bereits in der „Factory 56“ der Mercedes-Benz Group AG in Sindelfingen.

Anwendungen wie Predictive Maintenance möglich. Auf diese Art lassen sich beispielsweise Wartungsintervalle genauer planen bzw. reduzieren und damit die Anlagenverfügbarkeit erhöhen.

Picking Systeme

Safelog, der Spezialist für moderne und intuitive Kommissioniersysteme, nutzt ASi-5 nicht nur in seinen AGVs (Fahrerlosen Transportsystemen), sondern auch für Picking Systeme. Ziel eines solchen Systems ist es, Kommissionierfehler zu vermeiden und so eine größtmögliche Pickleistung zu erzielen.

Die auf ASi-5 basierende Pick-by-Light- und Put-to-Light-Technologie eignet sich besonders für die Kommissionierung kleiner und mittelgroßer Teile. Die korrekte Entnahme- und Ablageposition wird dabei durch optische Signale angezeigt. Bei einem Fehlgriff erhält der Werker eine Fehlermeldung, die er korrigieren muss, um den Vorgang fortzusetzen. Zur Visualisierung nutzt das System Signallampen und Bestätigungstaster in Form von ASi-5 Fachanzeigen und ASi-5 eTag Displaymodulen. Eine Vielzahl dieser Module, die sich flexibel in unterschiedlichen Topologieausprägungen miteinander kombinieren lassen und so maßgeschneiderte Lösungen ermöglichen, sind über ein Profilkabel mit der Steuerungseinheit mit integriertem ASi-5 Master verbunden. Durch die unterschiedlichen Frequenzbereiche von ASi-5 und ASi-3 kann diese Lösung auch in eine bestehende ASi Applikation integriert werden.

Antriebstechnik / Fördertechnik

Einfache Installation, hohe Funktionalität und Flexibilität, geringe Kosten – und das alles bei hohem Anwenderkomfort: AS-Interface hat sich als international stan-

Bitte umblättern ▶

Inbetriebnahme sowie die Fehlersuche bis hin zur Erweiterung erstreckt, ist gerade in Servicefällen sehr wichtig.

Mit der Einführung von ASi-5 ergeben sich auch in der Prozessautomatisierung unter Beibehaltung der bisher schon genutzten Vorteile neue Möglichkeiten. Durch die schnelle Übertragung großer Datenmengen können zukünftig auch komplexere Geräte wie Stellungs- und Prozessregler bzw. Messgeräte, die bislang entweder konventionell oder über teure Bussysteme an die Steuerung angebunden waren, über ASi-5 eingebunden werden.

Außerdem macht der neue Standard Applikationen Industrie-4.0-fähig: Da nun auch Sensordaten wie z. B. Druck, Temperatur, Feuchte oder Vibration gesammelt und über ASi-5 Gateways mit OPC-UA-Servern an die IT übertragen und dort in Datenbanken gespeichert werden können, sind nun auch

WIRELESS SAFETY TRIFFT SICHERE BUSSYSTEME

SSP
Safety System Products

MESSENEUHEIT

Das Beste aus zwei Welten

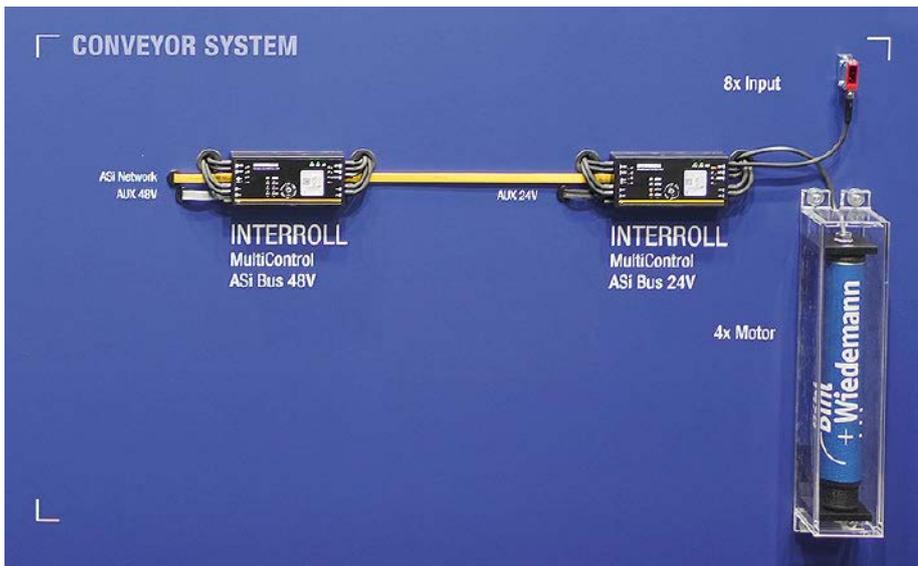
Mit unserem Simplifier System wird eine universelle Wireless- oder CAN-Kommunikation zwischen diversen Sicherheitsgeräten ermöglicht. Unabhängig von der Art der eingesetzten Sicherheitsgeräte, wird am Ende eine zuverlässige und sichere Übertragung durch Profisafe an die Steuerungseinheit gewährleistet.

we simplify safety

all about automation
05.-06. März
Friedrichshafen
Stand B2-211

www.safety-products.de

The diagram illustrates the Simplifier System. It shows a control unit (Profisafe) connected to various safety devices (e.g., emergency stop buttons, light curtains) via wireless communication (Wi-Fi) and CAN bus. The control unit is labeled 'PROFISAFE' and 'SIMPPLIER'. The safety devices are labeled 'PROFISAFE' and 'CAN'. The diagram also shows a 'SAFELOG' module connected to the control unit.



Die beiden auf der Multi-Vendor-Wand gezeigten ASI-5 Module MultiControl ASI Bus 48 V und MultiControl ASI Bus 24 V von Interroll machen den Anschluss zahlreicher Rollenaggregate in einer Applikation jetzt noch kostengünstiger und einfacher. Die Bauform und die Abmessungen der Gehäuse sowie die integrierten Kabel für Sensoren und Motoren sind für die Montage im Kabelkanal optimiert. An jedem Modul können bis zu vier Motorrollen und bis zu acht Sensoren angeschlossen und versorgt werden. Jede Motorrolle kann

dabei individuell angesteuert werden – unter einer einzigen ASI-5 Teilnehmernummer (ASI Adresse). Verschiedene Status-LEDs unterstützen bei der Inbetriebnahme und ermöglichen im Betrieb eine einfache Diagnose der Eingänge oder im Fall eines Motorfehlers. Mit den ASI-5 Kabelkanalmodulen von Interroll können Geschwindigkeit sowie Start- und Stopprampen mit Zykluszeiten bis 1,27 ms stufenlos geschrieben und bis zu vier ZPA-Zonen autark – ohne übergeordnete Steuerung – realisiert werden.

dardisiertes Verdrahtungssystem auch in der modernen Förder- und Materialflusstechnik schon lange durchgesetzt. Neben Antriebslösungen für die Integration von Rollenaggregaten, Drehstrommotoren und Frequenzumrichtern haben verschiedene Hard- und Software-Tools zur Einrichtung von ASI Netzwerken wesentlich dazu beigetragen.

Viele Applikationen, vor allem solche, wo es um das Einsammeln von einzelnen

Binärsignalen und um unkomplizierte Funktionen wie z. B. Start/Stop geht, können heute kostengünstig mit ASI-3 gelöst werden. ASI-5 macht immer dort Sinn, wo es sich um anspruchsvollere Aufgabenstellungen handelt, bei denen hohe Übertragungsgeschwindigkeiten und große Datenbandbreiten etwa für das zyklische Schreiben von Geschwindigkeiten und Rampen oder für detaillierte Diagnosen wichtig sind.

Warum AS-Interface und Asi-5?

Um Sensoren und Aktuatoren mit einer Steuerung zu verbinden, ist AS-Interface (ASi), das weltweit standardisierte Feldbus-System für die unterste Ebene der Automatisierung, in vielen Branchen und Applikationen seit langem Stand der Technik. Für die herstellerunabhängige Technologie, bei der Daten und Energie gleichzeitig über ein einziges zweiadriges Profilkabel übertragen werden, sprechen nicht nur der stark reduzierte Verdrahtungsaufwand mit Hilfe der Durchdringungstechnik ohne Stecker und Switches, die freie Wahl der Topologie und die kostengünstige Integration von Safety auf derselben Infrastruktur, sondern nicht zuletzt dank der jüngsten AS-Interface Generation ASI-5 (inklusive ASI-5 Safety) auch seine Zukunftssicherheit.

Ein weiterer großer Pluspunkt ist die Abwärtskompatibilität von ASI-5 zu allen bisherigen ASI Generationen. So lässt sich ASI-5 parallel mit diesen auf der gleichen Leitung verwenden, wobei größere Datenmengen jetzt deutlich schneller übertragen und intelligente Sensoren und Aktuatoren mit ASI-5 und IO-Link Schnittstelle einfach integriert werden können. Dadurch ergeben sich zum einen viele neue Einsatzmöglichkeiten für die ASI Technologie und ihre Produkte. Zum anderen können jetzt auch immer mehr konkrete Anwendungsfälle im Sinne von Industrie 4.0 umgesetzt werden. **GIT**

Autor:
Thomas Rönitzsch
Leiter Unternehmenskommunikation bei
Bihl+Wiedemann



Bihl+Wiedemann GmbH
www.bihl-wiedemann.de

AxProtector CTP für besseren Schutz vor Piraterie

Wibu-Systems hat seine CodeMeter Protection Suite zum automatischen Schutz von Software vor Piraterie und Reverse Engineering erweitert. Die neue Funktion Compile Time Obfuscation (CTO) ist für AxProtector Windows, AxProtector Linux und AxProtector macOS verfügbar. Um diese Funktion zu nutzen, wurde die neue Technologie AxProtector Compile Time Protection (CTP) eingeführt. Diese neuartige Technologie verfolgt einen völlig neuen Ansatz beim Softwareschutz, bei dem die gesamte Anwendung bereits während des Kompilierungsprozesses obfuskiert wird. AxProtector CTP bringt den Schutz der Anwendung per Obfuskationstechnologien auf das gleiche Niveau wie verschlüsselungsbasierte Schutzwerkzeuge. AxProtector CTP verschleiern Symbole und den Ablauf der Anwendung, fügt zusätzliche Blöcke ein und versteckt logische Verknüpfungen im Code, um den Schutz vor Reverse Engineering zu erhöhen.

www.wibu.com

Schulung zum Sicherheitsbeauftragten

Sicherheitsingenieur.NRW bietet am 7. und 8. Mai 2024 eine Schulung zum Sicherheitsbeauftragten. Der Kurs findet als Hybrid-Veranstaltung statt: in Präsenz in Düsseldorf und online. Arbeitsunfälle sind kostspielig und bedeuten für die betroffenen Personen häufig gesundheitliche Beeinträchtigungen. Um dies zu vermeiden, sind in Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten Sicherheitsbeauftragte zu benennen. Durch die Benennung von Sicherheitsbeauftragten werden Auflagen von Berufsgenossenschaften und Ordnungsbehörden erfüllt. Der Sicherheitsbeauftragte unterstützt kompetent seine Kollegen und Vorgesetzten im Arbeitsschutz. Das Seminar sensibilisiert zu mehr Fingerspitzengefühl und Überzeugungskraft im beruflichen Alltag. Die Schulung befasst sich unter anderem mit Geschichte des Arbeitsschutzes, Aufgaben und Stellung des Sicherheitsbeauftragten, Aufbau des Arbeitsschutzes und rechtliche Grundlagen.

<https://sicherheitsingenieur.nrw>



An den meisten Veranstaltungen
können Sie auch online über
unseren digitalen Campus
teilnehmen!



SEMINARE & TAGUNGEN BRANDSCHUTZ

Ausbildung zum Brandschutzbeauftragten

(nach vfdb, DGUV, VDS)

11. - 20.03.24 in Essen
03. - 12.06.24 in Essen
01. - 10.07.24 in Travemünde
16. - 25.09.24 in Essen
25.11. - 04.12.24 in Essen

Ausbildung zum Brandschutz-Manager

13. - 15.03.24 in Essen
11. - 13.11.24 in Essen

Brandursachenermittlung

20. - 22.03.24 in Essen
04. - 06.09.24 in Essen

Fortbildung von Brandschutzbeauftragten

(nach vfdb, DGUV, VDS)

18. - 19.04.24 in Bingen
24. - 25.04.24 in Essen mit Begeh. d. VELTINS-Arena Schalke
24. - 25.06.24 im Kloster Andechs mit Bierprobe
03. - 04.07.24 in Travemünde
10. - 11.07.24 am Nürburgring mit Besichtigung der Boxengasse
16. - 17.09.24 in Lindau
19. - 20.09.24 in Halle mit Besichtigung der OWL Arena (ehem. Gerry-Weber-Stadion) und der AUGUST STORCK KG
08. - 09.10.24 in Hamburg mit Führung Miniatur Wunderland
24. - 25.10.24 in Koblenz
29. - 30.10.24 in Essen mit Begeh. d. VELTINS-Arena Schalke
07. - 08.11.24 in Berlin

Tagung: Kommunikations- und Informationstechnik für Leitstellen und den mobilen Einsatz

23. - 24.04.24 in Essen

Tagung: Brände von Lithium-Ionen Batterien in Elektrofahrzeugen kontrollieren, eindämmen und vorbeugen

25. - 26.04.24 in Essen

Prüfung von Brandschutztüren und Fachkraft für Feststellanlagen gemäß DIN 14677

Kombi-Qualifikation mit Praxis-Begehung und schriftlicher Abschlussprüfung
15. - 16.05.24 in Essen
27. - 28.11.24 in Essen

Ausbildung zum Explosionsschutzbeauftragten

04. - 07.06.24 in Essen
02. - 05.07.24 in Travemünde
26. - 29.11.24 in Essen

Tagung: Rettungsrobotik und innovative Technologien in der Gefahrenabwehr

19. - 20.06.2024 in Essen

Brandschutz in der Gebäudetechnik

19. - 20.06.24 in Essen

Tagung: Brandschutz im Tank- und Gefahrgutlager

18.09.24 in Essen

Grundlagen des Brandschutzes

08. - 09.10.24 in Essen

Betreiberpflichten im Brandschutz

13. - 14.11.24 in Essen

25. Essener Brandschutztage mit fachbegleitender Ausstellung

19. - 20.11.24 in Essen

IHR ANSPRECHPARTNER:

Dipl.-Ing. Kai Brommann

Leiter Fachbereich Chemie –
Brandschutz – Verfahrenstechnik
Telefon: +49 (0)201 1803-251
E-Mail: fb5@hdt.de

Angebote unter:



www.hdt.de/gits0124

Mitte Eingang • Entrance

SPS

mesago

EVENT

Zuversicht in Nürnberg

Ein Stimmungsbild von der SPS 2023

Alles auf der SPS 2023 zeigte deutlich in Richtung Vor-Corona-Niveau: Die Aussteller- und Besucherzahlen haben laut Messebetreiber Mesago Messe Frankfurt deutlich zugelegt. Mehr als 50.000 Besucher sowie 1229 Aussteller verteilten sich auf 16 Messehallen mit einer Ausstellungsfläche von 128.000 m². Auch das Rahmenprogramm und die digitale Begleitplattform „SPS on air“ verzeichneten eine sehr gute Resonanz – trotz des bundesweiten Lokführerstreiks und den damit verbundenen erschwerten An- und Abreisebedingungen. So viel zur Statistik. Und wie war die Stimmung? Was trieb die Branchenteilnehmer abseits von den großen Schlagworten um? Dr. Timo Gimbel, Redakteur der GIT SICHERHEIT, hat sich das genauer angeschaut.

■ Es herrschte wieder ein gewohnt geschäftiges Treiben in den gut gefüllten Nürnberger Messehallen – vor allem am zweiten Messetag waren durchaus Slalomkünste gefordert, wenn es schnell gehen musste und die Termine eng getaktet waren. Entsprechend positiv fiel bei nahezu allen Ausstellern, mit denen wir gesprochen haben, das Fazit aus: Zahl und Qualität der Kontakte hatten die Teilnahme an der SPS 2023 voll und ganz gerechtfertigt. In einigen Fällen hatten Aussteller nach eigener Aussage insbesondere am zweiten Messetag sogar Rekorde bei der Anzahl der Leads zu verzeichnen.

Übervolle Lager, Kurzarbeit und dennoch kein Grund für schlechte Laune

Die Panik- und Hamsterkäufe, zu denen es wegen der Lieferengpässe in den vergangenen Jahren gekommen war, führen nun bei vielen Produzenten zu einem Einbruch bei den Auftragseingängen. Die Lager sind

randvoll und die entsprechenden Bestände müssen erst nach und nach abgebaut werden. Für viele der betroffenen Unternehmen ist daher 2024 zunächst einmal Kurzarbeit angesagt. Dabei handelt es sich aber eher um eine vorbeugende Maßnahme, wie einige unserer Gesprächspartner einräumten, um kein Personal entlassen zu müssen, bis sich die Situation wieder entspannt hat. Dennoch: Die Erwartung, dass es in absehbarer Zeit zu einer Entspannung kommen wird, begründete letztlich auf Seiten der Aussteller die überwiegend optimistischen, wenn auch vorsichtigen Erwartungen. Denn sobald die Bestände in den Lagern aufgebraucht sind, rechnet die Branche mit einem neuerlichen Anziehen der Nachfrage.

Cyber Security in der OT – ein wachsender Markt

Eines der beherrschenden Themen auf der diesjährigen SPS war das Thema Cyber Security im Speziellen bzw. das Thema

Industrial Security im Allgemeinen. Die Zahl der Hackerangriffe auf deutsche Unternehmen hat auch im vergangenen Jahr weiter deutlich zugenommen. Zudem gehen entsprechende Angreifer immer professioneller vor, insbesondere wenn sie von staatlichen Akteuren wie Russland und China gelenkt bzw. unterstützt werden. Ein Angriff auf die Produktion und die dazu nötige operative Technik (OT), kann für ein Unternehmen schnell zu einer existenziellen Bedrohung werden und zugleich dazu führen, dass das firmeninterne Know-how in unbefugte Hände gerät.

Hinzukommt, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen die Komponentenhersteller, Maschinenbauer und Betreiber nun ebenfalls verstärkt zum Handeln zwingen. Insbesondere die neue EU-Maschinenverordnung, NIS2 sowie der Cyber Resilience Act haben weitgehende Auswirkungen auf die zukünftigen Sicherheitsanforderungen von Maschinen- und Anlagen. Doch groß ist gegenwärtig nicht nur die Unsicherheit,

wie diesen neuen Anforderungen zu begegnen ist. Auch auf dem Markt tummeln sich eine ganze Reihe größerer und kleinerer Anbieter, die verschiedenste Produkte sowie Lösungen für mehr Cyber Security in der OT versprechen – ein Umstand, der sich auch auf der diesjährigen SPS deutlich zeigte.

Welcher der zahlreichen Lösungsansätze und welche Anbieter sich letztlich durchsetzen werden, wird die Zukunft weisen. Jedoch zeigt die Entwicklung deutlich, dass Cybersicherheit in der OT mit der fortschreitenden Digitalisierung eine immer zentralere Rolle spielt und spielen wird. Ganz in diesem Sinne startete Mesago bereits im Januar 2024 unter dem Titel „Industrial Security“ die erste Session seiner neuen Webinar-Reihe „SPS Technology Talks“. Wer den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sieht, ist sicherlich gut beraten, hier einen Blick rein zu werfen.

Fortsetzung bestehender Trends

Neben dem Thema Cyber Security war die SPS vor allem durch die Fortsetzung bestehender Trends gekennzeichnet. Nach wie vor stellt die Digitale Transformation bzw. Industrie 4.0 die Rahmenbedingungen bei Forschung und Entwicklung in der Automation. Dies zeigte sich auch deutlich im Vortragsprogramm der SPS 2023, das in diesem Jahr an drei Messeforen an den Start ging. Die dominierenden Themenfelder waren unter anderem Industrielle Kommunikation, Safety & Industrial Security sowie Daten- und KI-Konzepte zur Steuerung und Visualisierung.

Auch das Thema Nachhaltigkeit war in diesem Jahr erneut ein Fokusthema. Wohl auch, um die eigene Glaubwürdigkeit zu erhöhen und dem Vorwurf des Greenwashings zu begegnen, fiel die Kommunikation von Seiten der Unternehmen gefühlt jedoch weitaus weniger offensiv aus als in den vergangenen Jahren. Zumeist stand die Frage im Vordergrund, wie Nachhaltigkeit durch mehr Automation erreicht werden kann.

Die SPS 2024

Im neuen Jahr wird vom 12. bis 14. November wie immer auf dem Messegelände in Nürnberg stattfinden. Wer sich bis dahin auf dem Laufenden halten will, dem bietet die erwähnte neue Webinar-Reihe „SPS Technology Talks“, die über die digitale „SPS on air“ Plattform gestreamt wird, die passende Möglichkeit dazu.



Diskussionsrunde am Gemeinschaftsstand von VDMA und ZVEI im Rahmen der Vortragsreihe „Sicherer Zugang zu Maschinen und Anlagen“ (v.l.n.r.): Moderator David Rohde, Dirk Heeren (Sick), Frank Arthur Aartsen (E. Dold & Söhne), Tobias Keller (K.A. Schmersal) und Marcel Wöhner (Pilz)

Bis dahin heißt es aber vorerst den eigenen Rücken und die Füße schonen, damit diese auch im kommenden November das obligatorische Messefeeling bewältigen können. Ansonsten bleibt zu hoffen, dass die SPS sich auch im kommenden Jahr wieder als die Leitmesse für Automation

präsentiert, als die die Besucher und Aussteller sie 2023 erleben konnten. **GIT**

Mesago Messe Frankfurt GmbH
<https://sps.mesago.com>



Eines meiner persönlichen Highlights auf der SPS 2023 war die Verleihung des GIT SICHERHEIT Awards. Die Preise entgegen nahmen Laurent Liou (Moxa) – zweiter von rechts –, Jan Schiffer (Sick) – dritter von rechts – und Peter Stövesand (Phoenix Contact) – mitte. Mit dabei auch unsere Experten-Jury in der Person von Dr. Markus Winzenick (ZVEI) – links außen – und Birgit Sellmaier (VDMA) – zweite von links, die uns auch im vergangenen Jahr bei der Auswahl der Finalisten mit Rat und Tat zur Seite standen



(v.l.n.r.) Peter Wenzel (PI), Harald Müller (E+H), Xaver Schmidt (PI)

Profinet over APL für den Einsatz bereit

Die Experten von Profibus & Profinet International (PI) haben alle Aktivitäten für den Einsatz von Profinet in explosionsgeschützten Anwendungen der Prozessautomatisierung erfolgreich abgeschlossen. Letzter Schritt hierbei war die Bereitstellung eines vollständigen Zertifizierungstests für Profinet-over-APL-Geräte.

Grundlage sind die durch die Kooperation mit den Organisationen FieldComm Group, ODVA und OPC Foundation erstellten Spezifikationsdokumente für den eigensicheren Physical Layer für 2-Draht Ethernet – Ethernet-APL. Zeitgleich wurden in den Arbeitskreisen von PI entsprechende Ergänzungen in der Profinet-Spezifikation vorgenommen. Ein weiterer Baustein bestand in der Aktualisierung der GSDML-Spezifikation. Vorangegangen waren Arbeiten, das Profil für PA Devices für den Einsatz in Profinet-Geräten der Prozessautomatisierung zu optimieren. Zur Unterstützung eines einfachen herstellereigenen Gerätaustauschs wurden entsprechende Profil-GSDs bereitgestellt.

Zur Sicherstellung eines hohen Maßes an Interoperabilität von Produkten unterschiedlicher Anbieter von Beginn an hat die Test System Development Group (TSDG) die Arbeiten für die Bereitstellung von Zertifizierungstests in bewährter und anerkannter Weise koordiniert. Zum Umfang gehören unter anderem zusätzliche APL-spezifische Test-Cases für die Überprüfung der Profinet-Kommunikation, die Festlegung eines APL-spezifischen Test-Setups für Interoperabilitätsszenarien und die Bereitstellung eines Tests für Funktionen für das Profil für PA Devices. Die Zertifizierungstests und -tools für den Physical Layer wurden innerhalb der Kooperation mit den o.g. Organisationen bereitgestellt. Sie sind damit gleich für alle darüberliegenden Kommunikationssysteme und müssen per Vereinbarung zur gegenseitigen Anerkennung für die gleiche Hardwareversion eines Produkts nur einmal durchgeführt werden.

Damit steht der Zertifizierungstest in akkreditierten PI-Testlaboren allen Herstellern von Profinet-over-APL-Geräten zur Verfügung. Erste Zertifikate wurden noch rechtzeitig vor der SPS 2023 erstellt. Damit ist auch Profinet die führende Technologie mit Ethernet-APL Basis.

Mit der Verfügbarkeit der Zertifizierung haben die Experten von PI alle notwendigen Schritte erfolgreich abgeschlossen und damit Profinet over APL für den Einsatz in der Prozessautomatisierung ertüchtigt. Endanwender haben in der Zwischenzeit, die Eignung von Profinet over APL in zahlreichen Laborinstallationen positiv bewertet.

www.profinet.com

LED-Signalsäule eSign

Die LED-Signalsäule eSign von Werma Signaltechnik gibt es nun auch in Weiß. Die formschöne, vielseitig einsetzbare Signalsäule mit vollflächiger Signalisierung, robustem Industriedesign und starken Features ist in Weiß oder Schwarz erhältlich. Dank elektrischer Modularität in Verbindung mit neuester LED-Technik lassen sich verschiedene Signalisierungsmodi mit mehreren Farben, Helligkeitsstufen und Leuchtbildern realisieren – von der klassischen Ampelanzeige bis hin zu komplett kundenspezifischen Einstellungen. Auch variable Füllstandsanzeigen oder vollflächige Signalisierungen sind mit dieser Signalsäule realisierbar. Dies bringt nicht nur Übersicht in Prozessabläufe, sondern eröffnet dem Nutzer neue Möglichkeiten. Durch das weiße Gehäuse der LED-Signalsäule eSign eröffnen sich mehr Einsatzmöglichkeiten: Neben Reinräumen ist sie prädestiniert für den Einsatz in der Elektronikfertigung, auf weißen und helleren Maschinen, Bestückungsautomaten oder Absauganlagen.



www.werma.com

Explosionssgeschützte Drehgeber und Zähler

Hengstler liefert der Industrie ein umfangreiches Programm explosionsgeschützter Drehgeber und Zähler. Das Unternehmen fertigt nicht nur einen kompakten Ex-Encoder, sondern auch pneumatische Zähler und Zeitglieder mit Ex-Zulassung.



Die Produkte erfüllen die Anforderungen der ATEX- und der IECEx-Richtlinie und sind – abhängig von der Produktgruppe – nach den amerikanischen Standards NEC500 bzw. NEC505 sowie den Bestimmungen des China Compulsory Certificate (CCC) zertifiziert. Zu den wichtigsten Ex-Drehgebern zählen die Absolutwertgeber Acuro AX71. Die Encoder zeichnen sich durch Auflösungen von bis zu 12-Bit Multiturn (batterielos) und bis zu 22-Bit Single Turn aus. Sie erfassen u. a. die Position von Bohrantrieb und Hebewerk an Anlagen für die Erschließung von Öl-, Gas- und Geothermie-Vorkommen. Speziell für gas- und staubexplosionsgefährdete Bereiche hat das Unternehmen den Acuro AX73 entwickelt, der eine hohe Präzision aufweist und sich einfach installieren lässt.

www.hengstler.de

Seminarreihe „Automation on Tour“ 2024 startet

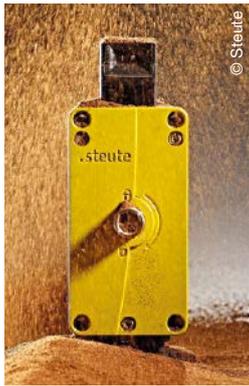
Pilz ist mit einem neuen Programm seiner Seminarreihe „Automation on Tour“ deutschlandweit unterwegs. In insgesamt 32 Terminen des Präsenzseminars „Maschinensicherheit für Hersteller und Betreiber“ erhalten Teilnehmer kostenfreies Praxiswissen zu sicherheitstechnischen Fragestellungen ihres Maschinenparks. Wer nicht vor Ort teilnehmen kann, hat über das Onlineformat „Web compact“ die Möglichkeit, Wissen zu erlangen, zu vertiefen oder aufzufrischen. Die Präsenzseminare stellen die Herausforderungen der neuen Maschinenverordnung (MVO) und die daraus resultierenden sicherheitstechnischen Fragen in den Fokus. Die Online-Seminare bieten unterschiedlichste Themen – von der Schutztürüberwachung bis hin zur „smarten Automatisierung in der Verpackungsbranche“ und dem Thema „Sicherheit in der Batteriezellfertigung“.



www.pilz.com

Steute auf dem „Forum Explosionsschutz für Hersteller“

Steute zeigt auf der begleitenden Ausstellung der Fachtagung „Forum Explosionsschutz für Hersteller“ u. a. seine Ex-Sicherheitszuhaltung Ex STM 515. Mit einer neuen Fachtagung wendet sich der Tüv Süd an die Hersteller und Inverkehrbringer von Produkten in explosionsgefährdeten Bereichen. Das „Forum Explosionsschutz für Hersteller“ findet am 27. und 28. Februar 2024 in München statt. Der Steute-Geschäftsbereich Controltec beteiligt sich an der begleitenden Fachausstellung und stellt dort Schaltgeräte vor, die von Grund auf für die Anforderungen des Gas- und Staubexplosionsschutzes entwickelt wurden. Dazu gehören auch Schaltgeräte, die das anspruchsvolle Aufgabenfeld „Maschinensicherheit unter Ex-Schutz-Bedingungen“ abdecken.



Als Programmiererweiterung in diesem besonderen Kompetenzbereich stellt das Unternehmen in München die Ex-Sicherheitszuhaltungen der Baureihe Ex STM 515 mit ATEX- und IECEx-Zulassung vor. Ihre Aufgabe besteht darin, Schutztüren und Wartungsklappen so lange verriegelt zu halten, bis gefährliche Nachlaufbewegungen an Maschinen und Anlagen zum Halt gekommen sind. Diese Aufgabe übernehmen sie – und das ist kennzeichnend für die Schaltgeräte aus dem „Extreme“-Programm – auch unter widrigen Bedingungen und in explosionsgefährdeten Bereichen.

Bei den neuen Ex-Sicherheitszuhaltungen sorgt ein robustes Aluminium-Druckgehäuse für lange Lebensdauer auch bei harter mechanischer Beanspruchung. Die Mehrfachbeschichtung des Gehäuses (Passivierung, Grundierung, Pulverbeschichtung) gewährleistet ein hohes Maß an Korrosionsschutz. Dank der wirksamen Abdichtung werden die Schutzarten IP 66/67 erreicht.

Zu den weiteren praxisgerechten Kennzeichen der Ex STM 515-Baureihe gehört ein um 4x90° umsetzbarer Betätigungskopf. Zusammen mit der kompakten Bauform wird so die Voraussetzung für flexible Anbaumöglichkeiten geschaffen, zumal die Einbaulage beliebig ist. Genauso typisch für die Schaltgeräte des Herstellers ist die modulare Bauweise mit diversen Zusatzfunktionen. So kann sich der Anwender zwischen Ruhe- und Arbeitsstromprinzip entscheiden und als Option sowohl eine Hilfsentriegelung (von der Zugangsseite aus) als auch eine Fluchtentriegelung (aus dem Gefahrenbereich heraus) wählen.

Die Sicherheitszuhaltungen der Ex STM 515-Baureihe können nach ATEX/IECEx-Zulassung in explosionsgefährdeten Bereichen der Zonen 1 und 2 (Gas-Ex) sowie 21 und 22 (Staub-Ex) eingesetzt werden. Typische Anwendungsbereiche sind z. B. die Schutztüren und Wartungsklappen an Mischern und Siebmaschinen sowie an Verpackungsanlagen für pulverförmige oder staubende Güter.

www.steute.com

PREMIUM-SICHERHEITSHANDSCHUHE VON EJENDALS

SUSTAINABLE SAFETY FROM SCANDINAVIA

NEU



TEGERA® 457

NEU



TEGERA® 932

NEU



TEGERA® 863

NACHHALTIGKEIT IM FOKUS

Beste Qualität, hoher Komfort und Sicherheit im Beruf: Wir schützen Menschen auf Ihrem Arbeitsplatz und leisten gleichzeitig mit unserem Nachhaltigkeitskonzept einen entscheidenden Beitrag für die Umwelt. Für ein gesundes Leben und den Erhalt eines gesunden Planeten.

Unsere drei neue Tegera®-Handschuhe aus nachhaltigem Material sind ein Beitrag. Wir geben Ihnen gerne einen Einblick in unsere umfangreiche Kollektion.



TEGERA®

ejendals.com/de

WILEY
Industry Talks

ONLINE ONLY
Live & On-Demand

Jetzt anmelden!





Arbeitsumgebung an den Hochöfen: Die PSA der Schmelzer muss hochgradig hitzebeständig sein. Genau der richtige Einsatzort für den Jalas Grand Premio 1868 W King, der längerfristige Hitze einwirkung bis 204 °C (konstante Betriebsgrenze) standhalten kann

PSA

Gesund ins Unternehmen, gesund arbeiten, gesund nach Hause

Thyssenkrupp Steel AG setzt auf PSA von Ejendals unter härtesten Bedingungen

Die Thyssenkrupp Steel AG ist seit Jahrzehnten ein Begriff für die Produktion hochwertiger Metallerzeugnisse. An den Standorten geht es im wahrsten Sinne des Wortes heiß her. Persönliche Schutzausrüstung muss hier höchste Leistung bringen, um die Mitarbeitenden vor den Gefahren am Arbeitsplatz optimal zu schützen. Seit über fünf Jahren stattet der schwedische Hersteller Ejendals das Personal in den Produktionsbereichen am Standort Duisburg voll umfassend mit Sicherheitshandschuhen und -schuhen aus.

Das Leistungsspektrum von Thyssenkrupp Steel reicht von kundenspezifischen Werkstofflösungen bis hin zu werkstoffnahen Dienstleistungen. Duisburg ist Hauptstandort und deckt mit insgesamt fünf Werken jeden Prozessschritt in der Stahlherstellung ab. Die warm- bzw. kaltgewalzten Bänder finden in unterschiedlichen Branchen, wie der Automobilindustrie, Verwendung. Über den werkseigenen Hafen werden sie in die ganze Welt ausgeliefert. Als Fachkraft für Arbeitssicherheit und Obmann (Vorsitzender) eines einzig dafür geschaffenen Arbeitskreises, der sich nur um das Thema PSA kümmert, prüft und entscheidet Jens Berning, welche PSA jeg-

licher Hersteller für die deutschlandweit 26.000 Mitarbeitenden geeignet ist und sie bestmöglich schützt.

„Der Schutz und die Sicherheit des Menschen stehen im Mittelpunkt. Unsere Mitarbeitenden sollen gesund ins Unternehmen kommen, gesund arbeiten und gesund wieder nach Hause gehen“, erklärt der Sicherheitsverantwortliche.

Für die Metallfertigung und -bearbeitung am Standort Duisburg sind PSA-Modelle, die eine sehr hohe Schnittfestigkeit gewährleisten, ebenso erforderlich wie Produkte, denen selbst große Hitze nichts anhaben kann. „In Ejendals haben wir einen verlässlichen Partner gefunden,

der uns mit Qualitätsprodukten und seiner Kompetenz zur Seite steht“, betont Jens Berning. „Sowohl die Handschuhe als auch die Schuhe erfüllen unsere Ansprüche in vollem Umfang.“

Hochgradig hitzebeständig

Im Prozess der Roheisenherstellung sind sehr hohe Temperaturen erforderlich. Entsprechend heiß ist die Arbeitsumgebung an den Hochöfen. Die PSA der Schmelzer, so werden die Mitarbeitenden genannt, muss hochgradig hitzebeständig sein. Hier hat sich nach Aussage von Berning der Jalas Grand Premio 1868 W King sehr gut bewährt. Der bequeme Stiefel liefert

mit seiner hitzebeständigen Oberseite und Laufsohle besten Schutz bei Heißarbeiten. An den Nähten sind Kevlar-Fäden eingearbeitet, die kurzzeitiger Hitze einwirkung bis 427 °C (maximale Betriebsgrenze) und längerfristiger Hitze einwirkung bis 204 °C (konstante Betriebsgrenze) standhalten.

Auf sicheren Stand kommt es beispielsweise im Kaltwalzwerk sowie in den Walzwerken an. Hier wird der Stahl zu 0,35-6 Millimeter starken Bändern weiterverarbeitet. Da der Metallboden teilweise ölig und damit rutschig sein kann, tragen die Mitarbeitenden in diesem Produktionsbereich vor allem den robusten Sicherheitsschuh Jalas Heavy Duty 1278 sowie den Sicherheitstiefel Jalas Heavy Duty 1358 mit öl- und hitzebeständiger Arctic Grip Vibram Außensohle. „Diese Modelle sind sehr strapazierfähig – vor allem, wenn man bedenkt, in welchem anspruchsvollem Arbeitsumfeld diese getragen werden“, verdeutlicht der Obmann des Arbeitssicherheitsrates.

Schutz vor Schnitten

Des Weiteren hat Ejendals gemeinsam mit seinem Kunden die passenden Handschuhe für die jeweiligen Arbeitsbereiche ausgewählt. So sind für das Handling der Stahlwalzenbänder in erster Linie Sicherheitshandschuhe gefragt, die hohen Schnittschutz und Fingerspitzengefühl bieten. Dies gewährleisten sowohl der Tegera 909 als auch der Tegera 906.

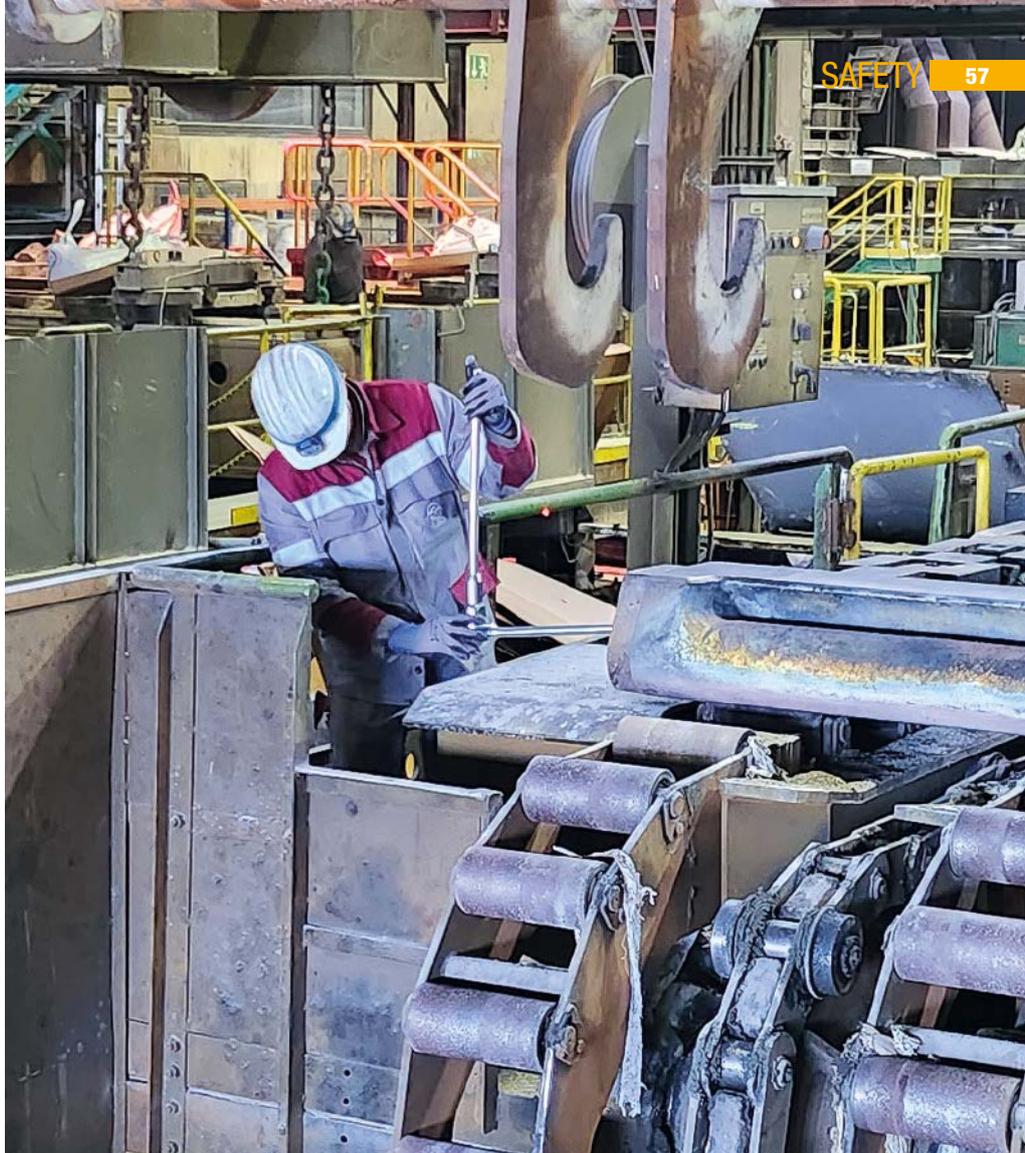
Darüber hinaus werden der Tegera 10430 mit mittlerem Schnittschutz sowie der Tegera 8814 bei leicht feuchter Umgebung getragen. Letzterer verfügt über das Schnittschutzlevel F und schützt die Hände unter anderem vor Schnittverletzungen beim Umgang mit der Blechschere. Da auf den Metallteilen immer noch ein Ölfilm sein kann, sorgt die Beschichtung der Handschuhe für entsprechende Griffsicherheit.

Aber nicht nur Schnittschutz ist bei der Thyssenkrupp Steel AG ein Thema. Am Standort im südwestfälischen Kreuztal wird das produzierte Kaltband oberflächenveredelt. Hier werden Chemikalienschutzhandschuhe benötigt, die hohes Fingerspitzengefühl bieten. Der Tegera 2301 ist hier die passende Lösung.

Komfort ist das A und O für Akzeptanz

Das Tragen von Persönlichem Arbeitsschutz ist gesetzlich und in den unternehmensinternen Richtlinien vorgeschrieben. Doch letztlich entscheidet vor allem die Akzeptanz der Mitarbeitenden darüber, ob diese auch vorschriftsmäßig getragen wird. Daher ist Komfort ein wichtiger Aspekt.

Bevor daher die unterschiedlichen Produkte in den Arbeitsbereichen bei der Thyssenkrupp Steel AG eingesetzt werden



PSA in der Produktion: Ein Thyssenkrupp Steel-Mitarbeitender befestigt eine Anbauplatte des Kaltstrangkettens Kopfes in der Stranggießanlage. Er trägt das Handschuh-Modell Tegera 803, welches gerade getestet wird

konnten, gingen neben den erforderlichen Eignungstests daher auch umfangreiche Tragetests voraus. Dabei erzielten sowohl die Handschuhe als auch die Sicherheitsschuhe von Ejendals beste Ergebnisse. „Insbesondere der Jalas 1868 ist sehr angenehm zu tragen und bei unseren Mitarbeitenden sehr beliebt“, hebt Jens Berning hervor. Denn er vereine alle ausschlaggebenden Attribute in Bezug auf Schutz und Komfort.

Für Mitarbeitende, die beispielsweise eine Fehlstellung der Füße haben, wurden individuelle Lösungen gefunden. Gemeinsam mit einem Hersteller von Orthopädietechnik wurden Schuheinlagen ausgewählt, die Fehlstellungen ausgleichen ohne die Schutzwirkung der PSA zu beeinträchtigen.

Eine vertrauensvolle Partnerschaft

Dass die Thyssenkrupp Steel AG so eine breite Range an Produkten aus dem Hause Ejendals einsetzt, ist das Resultat einer engen und vertrauensvollen Partnerschaft zwischen dem Großkonzern und dem schwedischen PSA-Spezialisten. Wie Berning betont, sei natürlich ein gutes Preis-Leistungsverhältnis ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl von Persönlicher Schutz-

ausrüstung. Darüber hinaus stehen neben der Schutzwirkung aber vor allem Qualität und Trageakzeptanz der PSA im Vordergrund.“ Die Produkte werden von den Mitarbeitenden sehr gut angenommen“, unterstreicht der Sicherheitsverantwortliche.

Ejendals überzeuge laut Berning darüber hinaus mit seiner kompetenten Beratung und Ansprechpartnern, die bei Herausforderungen und Problemen schnell Lösungen anbieten. „Hier hat uns Stephan Zimmermann von Ejendals super betreut“, so der Sicherheitsverantwortliche Berning. Selbstverständlich schließt Ejendals seine Kunden auch in die Neuentwicklung von Produkten ein, die exakt auf individuelle Bedürfnisse abgestimmt sind. So findet aktuell bei der Thyssenkrupp Steel AG ein Praxistest mit einem neuen Gießler-Stiefel statt, der dem Überguss von 250 bis 500 Millilitern Roheisen mit einer Temperatur von 1.500 °C standhalten muss. **GIT**





EVAKUIERUNG

Orga-Talent gefragt

Die Aufgaben des Fachkoordinators Evakuierung nach VDI 4062

Im Notfall muss alles laufen. Das gilt vor allem in Unternehmen und vor dem Hintergrund des Arbeitsschutzes. Hier ist die Bereitstellung einer ausreichenden Anzahl von Personen, die für Suche, Rettung, Schutz, Evakuierung, Brandbekämpfung und Erste Hilfe ausgerüstet und geschult sind, schon seit vielen Jahrzehnten obligatorisch. Das Gesetz sieht auch vor, dass der Arbeitgeber Werkzeuge und Ausrüstung gegen die Möglichkeit eines Brandes bereitstellen, Schulungen und Übungen durchführen lassen muss und die im Brandfall geschulten Personen immer in Einrichtungen oder Organisationen anwesend sein müssen. Wichtig ist zu wissen, was bestimmte Begriffe von Notfallsituationen bedeuten, welche Verantwortlichkeiten Notfallteams haben und welche Aufgaben sie regelmäßig ausführen. Ein Beitrag von Donato Muro, öffentlich-rechtlicher Sachverständiger für vorbeugenden Brandschutz.

■ Katastrophen gelten als Ereignisse, die durch Unvorsichtigkeit, Fahrlässigkeit, Absicht und verschiedene Ursachen (Feuer, Blitzschlag, Explosion, Chemieunfall, Amoklauf, Naturkatastrophe usw.) ausgelöst werden.

Notfallteams des Fachkoordinators Evakuierung sind die Teams, die bei Feuer, Erdbeben und ähnlichen Katastrophen die Evakuierung von Personen vom Arbeitsplatz sicherstellen, die ersten Interventionen am Ereignisort durchführen, an Such-, Rettungs- und Löscharbeiten teilnehmen und im Bedarfsfall Erste Hilfe leisten. Um auf Notsituationen vorbereitet zu sein geht es vor allem um die Schaffung einer guten Organisation für diejenigen, die mit diesen Menschen umgehen und sie ausbilden.

Planen und koordinieren

Notfallpläne sind die Pläne, die vor der Notfallsituation erstellt werden müssen und zeigen, wie und durch wen in Notfallsituationen Intervention, Schutz, Suche und Rettung sowie Erste-Hilfe-Arbeiten durch-

geführt werden müssen. Notfallpläne und Koordination der Arbeitsplatzteams werden von Notfallkoordinatoren (Leitung/Vorgesetzter) bereitgestellt. Zu den ersten Schritten im Notfallmanagement gehört, dass wichtige Telefonnummern (Feuerwehr, Notruf usw.), die die Mitarbeiter im Notfall benötigen – sowie Listen mit den Namen der Notfallteams an leicht zugänglichen Stellen ausgehängt werden. Im Kontext der betrieblichen Gefahrenabwehr könnte die Evakuierung von Gebäudeinsassen im Gefahrenfall als letztes Mittel zum Schutz von Personen vonnöten sein.

Die Gründe für eine Evakuierung können sehr unterschiedlich sein. Neben Naturereignissen (Stürme, Überschwemmungen, Erdbeben etc.) können Feuer, Unfälle mit Gefahrstoffen, etc. die Evakuierung eines Gebäudes erforderlich machen. In diesem Zusammenhang ist neben dem auslösenden Ereignis ebenso die Art des zu evakuierenden Gebäudes von zentraler Bedeutung. Zweifellos ist die Evakuierung eines Bürogebäudes

wahrscheinlich weniger aufwendig als die Evakuierung eines Krankenhauses, einer großen Versammlungsstätte, eines Labors mit gefährlichen Stoffen oder von Gebäuden mit kritischer Infrastruktur (z. B. Polizei- und Feuerwehrleitstellen).

Das Konzept des Fachkoordinators Evakuierung

Um den Knotenpunkt zwischen betrieblichem Brandschutz und Arbeitssicherheit im Sinne einer soliden Evakuierung zu besetzen, wurde die Richtlinie VDI 4062 „Evakuierung von Personen im Gefahrenfall“ ins Leben gerufen – damit zusammenhängend auch die Funktion des sogenannten spezialisierten Evakuierungskoordinators (FKE). Ich verwende in diesem Beitrag den Begriff „Evakuierung“ als Synonym für den Begriff „Räumung“ – gemäß der Begriffsdefinition in der VDI-Richtlinie 4062. Die VDI-Ordnung 4062 differenziert zwischen einer kurzen Evakuierung – dies entspricht der üblichen, technischen Verwendung von „Evakuierung“ – und Langzeitevakuierung.



Hauptaufgaben der FKE

Eine sicher durchgeführte Evakuierung im Gefahrenfall verlangt eine sorgfältige Planung und Validierung sowie regelmäßig stattfindende Schulungen für Mitarbeiter. Die VDI 4062 definiert daher die Funktion des Evakuierungsfachkoordinators wie folgt: Er ist die Person, die im Rahmen des betrieblichen Gefahrenabwehrkonzepts den Betrieb auf Schadensfälle vorbereitet, in denen eine Evakuierung von Personal und anderen Personen aus dem umgrenzten Bereich durchgeführt wird.

Ein FKE nutzt alle betrieblichen Ressourcen: bauliche, technische, organisatorische und personelle Ressourcen. Gewährleistet ihren optimalen Betrieb durch Wartung, Instandhaltung, State-of-the-Art, Schulung, Unterweisung und jährliche Notfallübungen. In der VDI 4062 legt der Evakuierungskoordinator ein umfassendes Aufgabenspektrum fest, ohne besonders konkret zu werden. Als Hauptziel lassen sich die Ansprüche an bauliche und technische Gegebenheiten sowie die Planung der notwendigen Maßnahmen zur soliden Evakuierung im Gefahrenfall ableiten.

Für die Umsetzung der festgelegten Maßnahmen ist nicht nur der spezialisierte Evakuierungskoordinator verantwortlich. So zählen die Erstellung der notwendigen Dokumente, die Organisation von Schulungen, die beratende Funktion bei der Auswahl passender Tools und die Integration von Maßnahmen zur Gefahrenabwehr – besonders der Evakuierungsplanung zu den selbstverständlichen Bestandteilen der Unternehmenskultur.

Evakuierungskonzept bzw. Evakuierung

Das Evakuierungskonzept ist das Basisdokument des Evakuierungskoordinators. Zunächst ist unbedingt zu differenzieren zwischen einer Fluchtanalyse, einem Fluchtkonzept und der Beschreibung von Fluchtwegen im Brandschutzkonzept zum einen und dem Fluchtkonzept als Dokument zur betrieblichen Gefahrenabwehr

zum anderen. Das sind zum einen Konstruktionsmodelle oder genehmigungsrelevante Dokumente. Sie fallen nicht in den initialen Arbeitsbereich des Evakuierungskoordinators, sondern sind in erster Linie als Referenz und Erkenntnisquelle für die Entwicklung des betrieblichen Evakuierungskonzepts dienlich.

Allerdings hat der Gesetzgeber bisher keine Formalität oder den genauen Inhalt eines Entlassungs- oder Evakuierungsplans festgelegt. Deswegen ist bei einer Zusammenarbeit eine gute Abstimmung zwischen den betroffenen Diensten von entscheidender Bedeutung. Die Bekanntgabe der Verhaltensregeln, die von den Mitarbeitern des Unternehmens im Evakuierungsfall umgesetzt werden müssen, muss konsistent und durchgängig deckungsgleich sein. Unter keinen Umständen dürfen widersprüchliche Vorschriften von verschiedenen Organisationen erlassen werden. Sie gefährdet im Gefahrenfall die Wirksamkeit aller vorgeschriebenen Maßnahmen.

Externe Partner

Daneben kann die Zusammenarbeit der unternehmensinternen Schnittstellen mit externen Arbeitspartnern vonnöten sein – hierzu zählen Gefahrenabwehrbehörden, besonders Feuerwehr und Polizei, und ggf. Ordnungs- und Genehmigungsbehörden. Daher ist zum Beispiel die Einsatzplanung bei der Erwartung einer lebensbedrohlichen Gewalttat (nach VDI 4062 Blatt 2) mit der Polizei abzusprechen. Zudem sollte der Evakuierungsplan speziell den Feuerwehrleuten vorab gezeigt werden, um die Notfallschnittstellen (Ansprechpartner, Sammelstellen, Personalanmeldung etc.) zu bestimmen und das grundsätzliche Evakuierungskonzept auf Kompatibilität mit der Einsatztaktik der Feuerwehr zu überprüfen. Unter anderem die Kontrolle größerer Personenströme, einschließlich der Definition von Sicherheitszonen außerhalb des geplanten Arbeitsumfelds.

Falls der spezialisierte Evakuierungskoordinator über die allgemeinen

Bewertungsansätze hinaus makroskopische oder mikroskopische Evakuierungsanalysen (Evakuierungssimulation) für eine genaue Betrachtung der Evakuierungssituation eines Objekts nutzen möchte, ist die Kenntnis der speziellen Parameter unerlässlich. An dieser Stelle sei betont, dass gesetzliche und behördliche Vorgaben derzeit nicht zu einer zwingenden Anforderung zur Bestellung eines fachkundigen Evakuierungskoordinators führen – wie dies bei Beauftragten des Brandschutzes oder einer Fachkraft für Arbeitssicherheit der Fall ist.

Fazit

Der Evakuierungsfachkoordinator ist eine noch wenig bekannte betriebliche Sicherheitsfunktion. Ihm obliegt die anspruchsvolle Aufgabe, das betriebliche Evakuierungskonzept zu erstellen und umzusetzen. Er arbeitet interdisziplinär und in enger Zusammenarbeit mit internen Brandschutz- und Arbeitsschutzschnittstellen sowie mit externen Organisationen. Mit der zunehmenden Bedeutung der Evakuierungsplanung wird der Bedarf an ausgewiesener Expertise in diesem Nischenbereich zukünftig weiter steigen. Experten sind daher davon überzeugt, dass sich die Fachkraft Evakuierungskoordinator als Qualifizierung für Betriebssicherheit weiter etablieren wird. In der neuen ASR 2.3 vom März 2022 wird eine jährliche Evakuierungsübung in Betrieben vorgeschrieben. **GIT**

Autor
Donato Muro
Öffentlich-rechtlicher
Sachverständiger
für vorbeugenden
Brandschutz



Liebe Leserinnen und Leser,

In **BUSINESSPARTNER**, dem „Who is who in Sachen Sicherheit“, präsentieren sich Ihnen die kompetentesten Anbieter aus allen Sicherheitsbereichen. Die hier vertretenen Firmen legen Wert auf den Kontakt mit Ihnen. Alle Einträge finden Sie auch in www.git-sicherheit.de/buyers-guide mit Links zu den Unternehmen!

Sie gehören selbst zu den wichtigen Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe 30.000 Entscheider direkt erreichen? Dann kontaktieren Sie uns für eine Aufnahme.

SICHERHEITS MANAGEMENT

Sicherheitsmanagement



ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel.: +49(0)8207/95990-0
Fax: +49(0)8207/95990-100
info.de@abus-sc.com · www.abus.com

ABUS Security-Center ist Hersteller innovativer Alarmanlagen, Videoüberwachungssysteme und Zutrittskontrollsysteme. Als Teil der ABUS Gruppe ist das Unternehmen sowohl auf branchenspezifische Sicherheitsbedürfnisse, als auch auf die Anforderungen von Privat-anwendern spezialisiert.

Sicherheitsmanagement

ASSA ABLOY
Opening Solutions

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20 · 72458 Albstadt
www.assaabloy.com/de · albstadt@assaabloy.com
Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt unter den traditionsreichen und zukunftsweisenden Marken IKON, effeff und KESO hochwertige Produkte und vielseitige Systeme für den privaten, gewerblichen und öffentlichen Bereich.

Sicherheitsmanagement

barox
Switche für Video

barox Kommunikation GmbH · 79540 Lörrach
Tel.: +49 7621 1593 100
www.barox.de · mail@barox.de
Cybersecurity, Videoswitch, PoE Power-over-Ethernet, Medienkonverter, Extender

Sicherheitsmanagement



Bosch Building Technologies
Robert-Bosch-Ring 5 · 85630 Grasbrunn
Tel.: 0800/7000444 · Fax: 0800/7000888
Info.service@de.bosch.com
www.bosch-Sicherheitssysteme.de
Produkte und Systemlösungen für Videoüberwachungs-, Einbruchmelde-, Brandmelde-, Sprachalarm- und Managementsysteme sowie Zutrittskontrolle, professionelle Audio- und Konferenzsysteme. In ausgewählten Ländern bietet Bosch Lösungen und Dienstleistungen für Gebäudesicherheit, Energieeffizienz und Gebäudeautomation an.

Sicherheitsmanagement



Daitem / Atral Security Deutschland GmbH
Eisleber Str. 4 · D-69469 Weinheim
Tel.: +49(0)6201/6005-0
info@daitem.de · www.daitem.de
www.brandwarnanlage.de

Funk-Einbruch- und Brandschutzlösungen vom Technologieführer. Vertrieb über qualifizierte Sicherheitsfachrichter.

Sicherheitsmanagement



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel.: +49(0)5105/516-111 · Fax: +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme; biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme; Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

Sicherheitsmanagement



Security Robotics Development & Solutions GmbH
Landsberger Allee 366 · 12681 Berlin
info@security-robotics.de · www.security-robotics.de
Robotics, Sicherheitstechnik, Autonomie, Qualitätssteigerung, Künstliche Intelligenz, Vernetzte Zusammenarbeit, SMA Unterstützung

Sicherheitsmanagement



Vereinigung für die Sicherheit der Wirtschaft e.V.
Lise-Meitner-Straße 1 · 55129 Mainz
Tel.: +49 (0) 6131 - 57 607 0
info@vsw.de · www.vsw.de
Als Schnittstelle zwischen den Sicherheitsbehörden und der Wirtschaft in allen Fragen der Unternehmenssicherheit steht die gemeinnützige Vereinigung seit 1968 der Wirtschaft als unabhängige Organisation zur Verfügung.

Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail an miryam.reubold@wiley.com

Wir beraten Sie gerne!

GEBÄUDE SICHERHEIT

Sicherheitsmanagement



EVVA Sicherheitstechnik GmbH
Höfgeschhofweg 30 | 47807 Krefeld | Deutschland
T +49 2151 37 36-0 | F +49 2151 37 36-5635
office-krefeld@evva.com | www.evva.com
Föppelstraße 15 | 04347 Leipzig | Deutschland
T +49 341 234 090-5 | F +49 341 234 090-5760
office-leipzig@evva.com | www.evva.com

EVVA ist Entwickler und Hersteller von mechanischen und elektronischen Zutrittsystemen.

Gebäudesicherheit



Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG
Hessenweg 9 · 48157 Münster
Tel.: +49 251 4908-0 · Fax: +49 251 4908-145
zutrittsorganisation@winkhaus.de
www.winkhaus.de

Zutrittsorganisation, elektronische und mechanische Schließsysteme, Tür- und Fenster Technik, Notausgangs- und Anti-Panik-Verriegelungen

Sicherheitsmanagement

FREIHOFF
GRUPPE

Freihoff Sicherheitsservice GmbH
Herzogstraße 8 · 40764 Langenfeld
Tel.: 02173 106 38-0
info@freihoff.de · www.freihoff-gruppe.de
Einbruchmeldeanlagen, Brandmeldeanlagen, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Notruf- und Serviceleitstelle

Gebäudesicherheit



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel.: +49(0)5105/516-111 · Fax: +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme; biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme; Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

Sicherheitsmanagement



NSC Sicherheitstechnik GmbH
Lange Wand 3 · 33719 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/13629-0
Fax: +49 (0) 521/13629-29
info@nsc-sicherheit.de · www.nsc-sicherheit.de
Brandmeldetechnik, Videotechnik, Sprach-Alarm-Anlagen

Gebäudesicherheit



Dictator Technik GmbH
Gutenbergstr. 9 · 86356 Neusäß
Tel.: 0821/24673-0 · Fax: 0821/24673-90
info@dictator.de · www.dictator.de
Antriebstechnik, Sicherheitstechnik, Tür- und Tortechnik

Gebäudesicherheit



DOM Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG
Wesseling Straße 10-16 · D-50321 Brühl / Köln
Tel.: + 49 2232 704-0 · Fax: + 49 2232 704-375
dom@dom-group.eu · www.dom-security.com
Mechanische und digitale Schließsysteme

Gebäudesicherheit



GEZE GmbH
Reinhold-Vöster-Str. 21-29 · D-71229 Leonberg
Tel.: 07152/203-0 · Fax: 07152/203-310
info.de@geze.com · www.geze.com
Flucht- und Rettungswegsysteme, Zutrittskontrollsysteme, RWA, Feststellanlagen

Gebäudesicherheit



SimonsVoss Technologies GmbH
Feringastr. 4 · 85774 Unterföhring
Tel.: 089 992280
marketing-simonsvoss@allegion.com
www.simons-voss.com

Digitale Schließanlagen mit Zutrittskontrolle, kabellose und bohrungsfreie Montage, batteriebetrieben, keine Probleme bei Schlüsselverlust.
Digital Schließen ist neu für Sie? Rufen Sie an: 089 99228-555

Gebäudesicherheit



Süd-Metall Beschläge GmbH
Sägewerkstraße 5 · D - 83404 Ainring/Hammerau
Tel.: +49 (0) 8654 4675-50 · Fax: +49 (0) 8654 4675-70
info@suedmetall.com · www.suedmetall.com
Funk-Sicherheitsschlösser made in Germany, Mechanische & elektronische Schließsysteme mit Panikfunktion und Feuerschutzprüfung, Zutrittskontrollsysteme modular und individuell erweiterbar, Systemlösungen, Fluchttürsteuerung

Gebäudesicherheit



Uhlmann & Zacher GmbH
Gutenbergstraße 2-4 · 97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: +49(0)931/40672-0 · Fax: +49(0)931/40672-99
contact@UundZ.de · www.UundZ.de
Elektronische Schließsysteme, modular aufgebaut und individuell erweiterbar

Gebäudesicherheit



Walter Wurster GmbH
Heckenrosenstraße 38-40
70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711/949 62-0 · kontakt@wurster-online.de
www.wurster-online.de · www.ideeninblech.de
Geldübergabeschalter feuerbeständig bis F90 und beschuss-hemmend bis FB7, Durchreichen für Geld, Wertsachen und Dokumente, Hochsicherheits-Durchreichen, Bankschalter, Nachtschalter, Tankstellenschalter, Apothekenschalter, Ticketschalter für Sport- und Kulturstätten

PERIMETER
SCHUTZ

Perimeterschutz



Berlemann Torbau GmbH
Ulmenstraße 3 · 48485 Neuenkirchen
Tel.: +49 5973 9481-0 · Fax: +49 5973 9481-50
info@berlemann.de · www.berlemann.de
INOVA ist die Marke für alle Komponenten der Freigängesicherung aus einer Hand! Als Qualitätshersteller für Schiebetore, Drehflügeltore, Zaun-, Zugangs- und Detektionssysteme haben Sie mit INOVA auf alle Fragen des Perimeterschutzes die passende Antwort.

Perimeterschutz



CONDOR IMS GmbH
Ruhrtalstraße 81 · 45239 Essen
Tel.: +49 201 841 53-0
www.condor-ims.com
sekretariat@condor-sicherheit.de
Perimeter-Schutz | Sicherheitsdrohne | Automation | Alarm-Verifikation | Einbruchschutz

Perimeterschutz



Raytec Ltd.
Unit 15 Wansbeck Business Park · Rotary Parkway
Ashington, Northumberland · NE63 8QW, UK
Tel: +44 (0) 1670 520055
sales@raytecd.com · www.raytecd.com
Raytec LED-Beleuchtung für Ihre Sicherheit.
Beleuchtungslösungen für die Bereiche Gefahrenzonen, Industrie, Transport und Sicherheit.

VIDEO
ÜBERWACHUNG

Videoüberwachung



ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel.: +49(0)8207/95990-0
Fax: +49(0)8207/95990-100
info.de@abus-sc.com · www.abus.com

ABUS Security-Center ist Hersteller innovativer Alarmanlagen, Videoüberwachungssysteme und Zutrittskontrollsysteme. Als Teil der ABUS Gruppe ist das Unternehmen sowohl auf branchenspezifische Sicherheitsbedürfnisse, als auch auf die Anforderungen von Privat-anwendern spezialisiert.

Videoüberwachung



BURG-GUARD GmbH
Wormgermühle · 58540 Meinerzhagen
Tel. +49 2358/905 490 · Fax +49 2358/905 499
Burg-Guard@burg.biz · www.burg.biz
Videosicherheit · Analog- & IP-Kameras
AI Videoanalyse · Netzwerkrekorder · BURGcam APP
Projektierung · Service & Support · Netzwerkzubehör

Videoüberwachung



Ihr Value Added Distributor für
Videosicherheitstechnik „Made in Germany“

Dallmeier Components GmbH
Hoheluftchaussee 108 | 20253 Hamburg
Tel. +49 40 47 11 213-0 | Fax +49 40 47 11 213-33
info@d-components.com | www.d-components.com

Videoüberwachung



Dallmeier electronic GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 16 · 93047 Regensburg
Tel.: 0941/8700-0 · Fax: 0941/8700-180
info@dallmeier.com · www.dallmeier.com
Videosicherheitstechnik made in Germany:
Multifocal-Sensortechnologie Panomera®,
IP-Kameras, Aufzeichnungsserver, intelligente
Videoanalyse, Videomanagementsoftware

Videoüberwachung



EIZO Europe GmbH
Belgrader Straße 2
41069 Mönchengladbach
Tel.: +49 2161 8210 0
info@eizo.de · www.eizo.de
Professionelle Monitore für den 24/7-Einsatz in der
Videoüberwachung, IP-Decoder-Monitore für den
computerlosen Anschluss an IP-Kameras.

Videoüberwachung



Abetechs GmbH (Grundig Security)
Steinhof 39 · D-40699 Erkrath
Tel.: +49 211 5380 6832
info@grundig-security.com · www.grundig-security.com
Das neue Programm von GRUNDIG Security enthält
alles, was Sie für eine moderne und professionelle
Videoüberwachungsanlage benötigen.

Videoüberwachung

Hanwha Techwin
Europe Limited

Kölner Strasse 10
65760 Eschborn
Tel.: +49 (0)6196 7700 490
hte.dach@hanwha.com · www.hanwha-security.eu/de



Hanwha
Techwin Europe

Hersteller von Videoüberwachungsprodukten wie Kameras, Videorekorder und weiteren IP-Netzwerkgeräten. Sowie Anbieter von Software-Lösungen wie beispielsweise Videoanalyse, Lösungen für den Vertical-Market und Videomanagementsoftware (VMS).

Videoüberwachung

HIKVISION

HIKVISION Deutschland GmbH
Flughafenstr. 21 · D-63263 Neu-Isenburg
Tel.: +49 (0) 69/40150 7290
sales.dach@hikvision.com · www.hikvision.com/de
Datenschutzkonforme Videoüberwachung,
Panorama-Kameras, Wärmebild-Kameras,
PKW-Kennzeichenerkennung

Videoüberwachung

i-PRO

i-PRO EMEA B.V.
Laarderhoogtweg 25 · 1101 EB Amsterdam
Netherlands
https://i-pro.com/eu/en
Hochwertige CCTV-Lösungen (IP & analog), Video-Auto-
matisierung und KI, Technologien für hohe Ansprüche
(FacePro, Personen-Maskierung), Schutz vor Cyber-
Attacken im Einklang mit DSGVO, VMS: Video Insight

Videoüberwachung

www.luna-hd.de

lunaHD
High Definition Video

Videoüberwachung • Türsprechanlagen

Ihr Eintrag in der Rubrik

Git BusinessPartner
Die Einkaufsrubrik für den direkten Kontakt

Schicken Sie einfach eine E-Mail
an miryam.reubold@wiley.com

Wir beraten Sie gerne!

Videoüberwachung

TKH GROUP **TKH SECURITY**

TKH Security GmbH
Max-Planck-Straße 15 a-c | D-40699 Erkrath
Tel.: +49 211 247016-0 | Fax: +49 211 247016-11
info.de@tkhsecurity.com | www.tkhsecurity.de
Videoüberwachung, Zutrittskontrolle,
Sicherheitsmanagement, mobile Videoüber-
wachung und Videomanagement

Videoüberwachung

UNV

Zhejiang Uniview Technologies Co., Ltd.
Building No.10, Wanlun Science Park,
Jiangling Road 88, Binjiang District,
Hangzhou, Zhejiang, China (310051)
info.dach@uniview.com · https://global.uniview.com
Uniview ist der führende Hersteller für Videoüberwachung mit
kompletten Produktlinien für eine sicherere Welt. Wir stellen
professionelle Kameras, Rekorder, Display Produkte etc. mit
strengem Qualitätskontrollsystem für höhere Zuverlässigkeit her.

**ZEIT
ZUTRITT**

Zeit + Zutritt

AceProX
Identifikationssysteme GmbH

AceProX Identifikationssysteme GmbH
Bahnhofstr. 73 · 31691 Helpsen
Tel.: +49(0)5724-98360
info@aceprox.de · www.aceprox.de
RFID-Leser für Zeiterfassung,
Zutrittskontrolle und Identifikation

Zeit + Zutritt

AZS
SYSTEM AG

AZS System AG
Mühlendamm 84 a · 22087 Hamburg
Tel.: 040/226611 · Fax: 040/2276753
www.azs.de · anfrage@azs.de
Hard- und Softwarelösungen zu Biometrie, Schließ-,
Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme,
Fluchtwegsicherung, Vereinzelungs- und Schranken-
anlagen, OPC-Server

Zeit + Zutritt

DoorBird
Technology meets Design.

Bird Home Automation GmbH
Uhlandstr. 165 · 10719 Berlin
Tel.: +49 30 12084824
pr@doorbird.com · www.doorbird.com
Zutrittskontrolle; Tür- und Tortechnik;
Türkommunikation; Gebäudetechnik; IP
Video Türsprechanlage; RFID; Biometrie;
Fingerabdruck; Made in Germany

Zeit + Zutritt

CDVI
Security to Access

CDVI GmbH
Dahlweg 105 / Tor 2 · D-48153 Münster
Tel.: +49 (0)251 798 477-0
info@cdvi.de · www.cdvi.de
Zutrittskontrolle, Zutrittskontrollsysteme,
Zutritt mittels Smartphone, Biometrische Systeme,
Türautomation, Komponenten für Türen+Tore

Zeit + Zutritt

cichon
cryptin **STOLBERG**

Cichon+Stolberg GmbH
Wankelstraße 47-49 · 50996 Köln
Tel.: 02236/397-200 · Fax: 02236/61144
info@cryptin.de · www.cryptin.de
Betriebsdatenerfassung, Zeiterfassung,
cryptologisch verschlüsselte Zutrittskontrolle

Zeit + Zutritt

deister electronic

deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel.: +49(0)5105/516-111 · Fax: +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme;
biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme;
Verwahrung und Management von Schlüsseln und
Wertgegenständen

Zeit + Zutritt

dormakaba

dormakaba Deutschland GmbH
DORMA Platz 1 · 58256 Ennepetal
T: +49 (0) 2333/793-0
info.de@dormakaba.com · www.dormakaba.de
Umfassendes Portfolio an Produkten, Lösungen und Services
rund um die Tür sowie den sicheren Zutritt zu Gebäuden und
Räumen aus einer Hand. Dies umfasst Schließsysteme, voll ver-
netzte elektronische Zutrittslösungen, physische Zugangs- und
automatische Türsysteme, Türbänder, Beschläge, Türschließer,
Zeiterfassung inkl. ERP-Anbindungen, Hotelschließsysteme und
Hochsicherheitsschlösser.

Zeit + Zutritt

ELATEC
RFID Systems

ELATEC GmbH
Zeppelinstr. 1 · 82178 Puchheim
Tel.: +49 89 552 9961 0
info-rfid@elatec.com · www.elatec.com
Entwickler und Hersteller für zukunftssichere RFID
Reader. Flexible Module für spezifische Lösungen
(LF, HF, NFC, BLE). Unterstützt mehr als 60 Techno-
logien und ist in über 100+ Ländern zertifiziert.

Zeit + Zutritt

FEIG

FEIG ELECTRONIC GMBH
Industriestr. 1a · 35781 Weilburg
Tel.: +49(0)6471/3109-375 · Fax: +49(0)6471/3109-99
sales@feig.de · www.feig.de
RFID-Leser (LF, HF, UHF) für Zutritts- und Zufahrts-
kontrolle, Geländeabsicherung, Bezahlsysteme u.v.m.

Zeit + Zutritt

Gantner

GANTNER Electronic GmbH
Bundesstraße 12 · 6714 Nüziders · Österreich
Tel.: +43 5552 33944
info@gantner.com · www.gantner.com
Systemlösungen in Zutrittskontrolle/Biometrie,
Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Schließ-
systeme, Zugriffsschutz, Schrankschließsysteme

Zeit + Zutritt

IDEMIA
augmented identity

IDEMIA Germany GmbH
Konrad-Zuse-Ring 1 · 24220 Flintbek
Tel.: +49 (0) 234 9787 0 · Fax: +49 (0) 4347 715 - 3101
biometric.devices@idemia.com · www.idemia.com
Zutrittskontrolle, Biometrie, Gesichtserkennung,
Fingerabdruck, Video Analyse

Zeit + Zutritt



iLOQ Deutschland GmbH
Am Seestern 4 · 40547 Düsseldorf
Tel. +49 211 97 177 477 · www.ilooq.de
Making life accessible: iLOQ ermöglicht Menschen, Unternehmen und Organisationen die Unabhängigkeit von mechanischen Schließzylindern und Schlüsseln.

Zeit + Zutritt



sesamsec GmbH
Finsterbachstraße 1 · 86504 Merching, Germany
Tel.: +49 8233 79445-0 · Fax: +49 8233 79445-20
info@sesamsec.com · www.sesamsec.com
Anbieter von Zutrittskontrollsystemen, von Einzeltürlösungen bis zu intelligenten Campus-Systemen. Hardware und innovative Softwarelösungen wie Physical Access Control-as-a-Service (PACaaS).

BRANDSCHUTZ

Zeit + Zutritt



Morphean SA – Headquarter
Route du Jura 37
1700 Fribourg · Switzerland
Tel. +41 26 422 00 90
info@morphean.ch · www.morphean.com
Video Surveillance as a Service (VSaaS) und Access Control as a Service (ACaaS) – Videoüberwachung und Zugangskontrolle mit KI und Cloud.

Zeit + Zutritt



Suprema Europe
Tel.: +33 1 84 73 29 43
Sales_eu@supremainc.com · www.supremainc.com
Weltweit führender Anbieter von biometrischen Technologien, ID-Lösungen, Zutrittskontrolle und Zeiterfassung unter Einhaltung der GDPR-Richtlinien. Erhöhen Sie Ihre Sicherheit und vertrauen Sie den bewährten Lösungen von Suprema.

Brandschutz



DENIOS SE
Dehmer Straße 54-66
32549 Bad Oeynhausen
Fachberatung: 0800 753-000-3
Gefahrstofflagerung, Brandschutzlager, Brandschutz für Lithium-Akkus, Wärme- und Kältekammern, Containment, Auffangwannen, Arbeitsschutz, sicherheitsrelevante Betriebsausrüstung, Gefahrstoff-Leckage-Warnsystem

Zeit + Zutritt



PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Tel.: 089/68004-0 · Fax: 089/68004-555
intus@pcs.com · www.pcs.com
Zeiterfassung, Gebäudesicherheit, Zutritts- und Zufahrtskontrolle, Biometrie, Video, Besuchermanagement, SAP, Handvenenerkennung

Zeit + Zutritt



TIL TECHNOLOGIES GMBH
Haus 3 · Eisenstraße 2-4
D-65428 Rüsselsheim
Tel. 06142/481 00-66
vertrieb@til-technologies.de
www.til-technologies.de
Zertifizierte Zutrittskontrolle, Gebäudemanagement, Besuchermanagement, Sicherheitstechnik, RFID-Lesegeräte, cybersichere Zutrittskontrolle, BSI-konforme Zutrittskontrolle, Zutrittskontrolle für KRITIS .

Brandschutz



Hertek GmbH
Landsberger Straße 240
12623 Berlin
Tel.: +49 (0)30 93 66 88 950
info@hertek.de · www.hertek.de
Hertek: ein Unternehmen im Bereich Brandschutzlösungen. Branchenspezifisches Fachwissen mit hochwertigen Brandschutzkomponenten vereint zu einem sicheren und verlässlichen Brandschutz. Flankiert wird dies mit Fachschulungen und einen umfangreichen, lösungsorientierten Kundenservice.

Zeit + Zutritt



phg
Peter Hengstler GmbH + Co. KG
D-78652 Deißlingen · Tel.: +49(0)7420/89-0
datentechnik@phg.de · www.phg.de
RFID und Mobile Access: Leser für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, BDE, Türkommunikation, Besuchermanagement, Parksysteme, Zufahrtskontrolle, Vending, ... Terminals, Einbaumodule, Kartenspende, Tischlesegeräte, Leser für Markenschalterprogramme, Identifikationsmedien, ... einfach und komfortabel zu integrieren.

Zeit + Zutritt

NOTRUF SERVICE LEITSTELLE

Brandschutz



Labor Strauss Gruppe
Firmensitz: Wiegelestraße 36 · A-1230 Wien
Tel.: +43 1 521 14-0
office@lst.at · www.laborstrauss.com
Standorte: Wien, Graz, Innsbruck, Pockau-Lengefeld, Mönchengladbach, Hamburg, Augsburg
Die Spezialisten für Brandmeldeanlagen, Löschsteuersysteme und Notbeleuchtung

Zeit + Zutritt



primion Technology GmbH
Steinbeisstraße 2-4 · 72510 Stetten a.K.M.
Tel.: 07573/952-0 · Fax: 07573/92034
info@primion.de · www.primion.de
Arbeitszeitmanagement, Zugangsmanagement, Personaleinsatzplanung, grafisches Alarmmanagement, SAP-Kommunikationslösungen, Ausweiserstellung, Biometrie

Notruf- und Service-Leitstelle



HWS Wachdienst Hobeling GmbH
Am Sportpark 75 · D-58097 Hagen
Tel.: (0 23 31) 47 30 -0 · Fax: -130
hobeling@hobeling.com · www.hws-wachdienst.de
VdS-Notruf- und Service-Leitstelle, Alarmempfangsstelle DIN EN 50518, Alarmprovider, Mobile Einsatz- und Interventionskräfte, Objekt- und Werkschutz



Brandschutz



Prymos GmbH
Siemensstraße 18 · 63225 Langen
Tel.: 06103/4409430 · Fax: 06103/4409439
info@prymos.com · www.prymos.com
ASR A2.2 kompatible Feuerlöscher-Sprays.
Bis zu 10 Jahre wartungsfreie DIN EN 3 Feuerlöscher.

Zeit + Zutritt



SALTO Systems GmbH
Schwelmer Str. 245 · 42389 Wuppertal
Tel.: +49 202 769579-0 · Fax: +49 202 769579-99
info.de@saltosystems.com · www.saltosystems.de
Vielseitige und maßgeschneiderte Zutrittslösungen - online, offline, funkvernetzt, Cloud-basiert und mobil.

Notruf- und Service-Leitstelle



FSO Fernwirk-Sicherheitssysteme Oldenburg GmbH
Am Patentbusch 6a · 26125 Oldenburg
Tel.: 0441-69066 · info@fso.de · www.fso.de
Alarmempfangsstelle nach DIN EN 50518
Alarmprovider und Notruf- und Service Leitstelle nach VdS 3138, zertifiziertes Unternehmen für die Störungsannahme in der Energieversorgung.

Brandschutz



Securitas Electronic Security Deutschland GmbH
SeTec Sicherheitstechnik
Hauptstr. 40 a · 82229 Seefeld
Tel.: +49(0)8152/9913-0 · Fax: +49(0)8152/9913-20
info@setec-security.de · www.setec-security.de
Handfeuermelder, Lineare Wärmemelder, Feuerwehr Schlüsseldepots, Feuerwehr, Schlüsselmanager, Feuerwehrperipherie, Feststellanlagen, Störmeldezentralen

Brandschutz

WAGNER®

DIE BESSERE LÖSUNG IM BRANDSCHUTZ

WAGNER Group GmbH
Schleswigstraße 1-5 · 30853 Langenhagen
Tel.: +49 (0)511 97383 0
info@wagnergroup.com · www.wagnergroup.com
Brandfrüherkennung und Brandmeldeanlagen,
Brandvermeidung, Brandbekämpfung,
Gefahrenmanagement

Arbeitssicherheit

HAIX®

HAIX Schuhe Produktions-
und Vertriebs GmbH
Auhofstraße 10 · 84048 Mainburg
Tel.: 08751/8625-0 · Fax: 08751/8625-25
info@haix.de · www.haix.com
Hochwertige Funktionsschuhe für Feuerwehr und
Rettungsdienst, Polizei und Militär, Bau und
Handwerk, Forstwirtschaft, Jagd und Freizeit.
Berufs- und Funktionskleidung. Made in Europe.

Maschinen + Anlagen

pizzato
PASSION FOR QUALITY

Pizzato Deutschland GmbH
Briener Straße 55 · 80333 München
Tel.: 01522/5634596 · 0173/2936227
aspg@pizzato.com · www.pizzato.com
Automatisierung, Maschinen- und Anlagensicherheit:
Sensorik, Schalter, Zuhaltungen, Module, Steuerungen,
Mensch-Maschine-Schnittstelle, Positions- und Mikro-
schalter, Komponenten für die Aufzugsindustrie, u.v.m.

**GASMESS
TECHNIK****MASCHINEN
ANLAGEN
SICHERHEIT**

Maschinen + Anlagen

R3 Solutions

R3 Solutions GmbH
Kurfürstendamm 21 · 10719 Berlin · Deutschland
Tel.: +49 30 800 936 75
contact@r3.group · www.r3.group
Entwicklung und Vertrieb industriefähiger Funktechnologie.
Kernprodukt ist die EchoRing-basierte Bridge E: eine Plug-and-
Play-Netzwerklösung für ausfallsichere Kommunikation mit
geringer Latenz. Kernanwendungsgebiete finden sich in der
Automatisierung sowie im Transport- und Logistik-Bereich.

Gasmesstechnik

smart
GasDetection
Technologies **GfG**

GfG Gesellschaft für Gerätebau mbH
Klönnestraße 99 · D-44143 Dortmund
Tel.: +49 (0)231/56400-0 · Fax: +49 (0)231/56400-895
info@gfg-mbh.com · GfGsafety.com
Gaswarntechnik, Sensoren, tragbare und
stationäre Gasmesstechnik

Maschinen + Anlagen

EUCHNER
More than safety.

EUCHNER GmbH + Co. KG
Kohlhammerstraße 16
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711/7597-0 · Fax: 0711/753316
www.euchner.de · info@euchner.de
Automation, MenschMaschine, Sicherheit

Maschinen + Anlagen

SSP
Safety System Products

SSP Safety System Products GmbH & Co. KG
Max-Planck-Straße 21 · DE-78549 Spaichingen
Tel.: +49 7424 980 490 · Fax: +49 7424 98049 99
info@ssp.de.com · www.safety-products.de
Dienstleistungen & Produkte rund um die Maschi-
nensicherheit: Risikobeurteilung, Sicherheitssensoren,
-Lichtvorhänge, -Zuhaltungen, -Steuerungen
sowie Schutzhäusungen, Zustimmungstaster uvm.

**ARBEITS
SICHERHEIT**

Maschinen + Anlagen

SCHMERSAL
THE DNA OF SAFETY

K.A. Schmersal GmbH & Co. KG
Mödinghofe 30 · 42279 Wuppertal
Tel.: 0202/6474-0 · Fax: 0202/6474-100
info@schmersal.com · www.schmersal.com
Sicherheitsschaltungen und Sicherheitssensoren,
optoelektronische Sicherheitseinrichtungen wie Sicherheits-
lichtschranken sowie Sicherheitsrelaisbausteine, program-
mierbare Sicherheitssteuerungen und die Safety Services des
Geschäftsbereichs tec.nicum

**GEFAHRSTOFF
MANAGEMENT**

Arbeitssicherheit

ELTEN

ELTEN GmbH
Ostwall 7-13 · 47589 Uedem
Tel.: 02825/8068
www.elten.com · service@elten.com
Sicherheitsschuhe, Berufsschuhe, PSA,
ELTEN, Berufsbekleidung, Sicherheit

Maschinen + Anlagen

Leuze

Leuze electronic GmbH & Co. KG
In der Braike 1 · D-73277 Owen
Tel.: +49(0)7021/573-0 · Fax: +49(0)7021/573-199
info@leuze.com · www.leuze.com

Optoelektronische Sensoren, Identifikations- und
Datenübertragungssysteme, Distanzmessung,
Sicherheits-Sensoren, Sicherheits-Systeme,
Sicherheits-Dienstleistungen

Gefahrstoffmanagement

asecos®

asecos GmbH
Sicherheit und Umweltschutz
Weierfeldsiedlung 16-18 · 63584 Gründau
Tel.: +49 6051 9220-0 · Fax: +49 6051 9220-10
info@asecos.com · www.asecos.com
Gefahrstofflagerung, Umwelt- und Arbeitsschutz,
Sicherheitsschränke, Chemikalien- und Umluft-
schränke, Druckgasflaschenschränke, Gefahrstoffar-
beitsplätze, Absauganlagen, Raumluftreiniger uvm.

Arbeitssicherheit

Hailo

Hailo-Werk
Rudolf Loh GmbH & Co. KG
Daimlerstraße 8 · 35708 Haiger
www.hailo-professional.de
professional@hailo.de
Steig-/Schachtleitern, Steigschutzsysteme,
Schachtabdeckungen, Servicelifte, Schulungsangebote

Maschinen + Anlagen

th PEPPERL+FUCHS

Pepperl+Fuchs SE
Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim
Tel.: 0621/776-1111 · Fax: 0621/776-27-1111
fa-info@de.pepperl-fuchs.com
www.pepperl-fuchs.com
Sicherheits-Sensoren, Induktive-, Kapazitive-,
Optoelektronische und Ultraschall-Sensoren,
Vision-Sensoren, Ident-Systeme, Interface-Bausteine

Gefahrstoffmanagement

BAUER®
SÜDLOHN

BAUER GmbH
Eichendorffstraße 62 · 46354 Südlohn
Tel.: +49 (0)2862 709-0 · Fax: +49 (0)2862 709-156
info@bauer-suedlohn.com · www.bauer-suedlohn.com
Auffangwannen, Brandschutz-Container,
Fassregale, Gefahrstofflagerung, Regalcontainer,
Wärmekammern, individuelle Konstruktionen

Gefahrstoffmanagement



DENIOS SE
 Dehmer Straße 54-66
 32549 Bad Oeynhausen
 Fachberatung: 0800 753-000-3
 Gefahrstofflagerung, Brandschutzlager,
 Brandschutz für Lithium-Akkus, Wärme- und
 Kältekammern, Containment, Auffangwannen,
 Arbeitsschutz, sicherheitsrelevante Betriebsaus-
 stattung, Gefahrstoff-Leckage-Warnsystem

Gefahrstoffmanagement



SÄBU Morsbach GmbH
 Zum Systembau 1 · 51597 Morsbach
 Tel.: 02294 694-23 · Fax: 02294 694-38
 safe@saebu.de · www.saebu.de
 Gefahrstofflagerung, Gefahrstoffcontainer, Arbeits- &
 Umweltschutz, Auffangwannen, Gasflaschenlagerung,
 Gasflaschencontainer, Gasflaschenbox, Kleingebinderegale
 Besuchen Sie unseren Online-Shop: www.fladafi.de

Unterbrechungsfreie Stromversorgung



NSGate
 2F, No.53-16, Shcherbakovskaya Straße
 105187 Moskau, Russland
 Tel.: +7 495 139 6903
www.nsgate.eu · sales@nsgate.com
 DC-USVs 150-500VA, off-grid solar systems und hoch-
 wertige Produkte für Videoüberwachungssysteme im
 Außenbereich. Mikroklima-Komponenten für Außengehäuse:
 Heizgerät, Kühlen, Thermostate. Industrielle PoE-Switches,
 Ethernet-Extenders und Überspannungsschutzgeräte.

Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail
 an miryam.reubold@wiley.com

Wir beraten Sie gerne!

**UNTER
 BRECHUNGSFREIE
 STROMVERSORGUNG**



Jetzt Newsletter abonnieren

Nachrichten für Entscheider und Führungskräfte in Sachen Sicherheit

www.GIT-SICHERHEIT.de/Newsletter



DAS **VIP** INTERVIEW



© kdbusch.com

Andreas Knobloch

Head of Corporate Security
bei der Mahle GmbH

- Diplom-Verwaltungswirt, FH Bund
- 2003–2012 Kriminalbeamter im Bundeskriminalamt
- 2012–2022 bei Merck KGaA
 - Senior Security Manager/Associated Director Corporate Security/Head of Global Security Threat Management (2012–2018)
 - Head of Global Identity & Access Management Strategy (2018)
 - Head of MBS Change Management & Communications (2018–2020)
 - Head of Change & Center Management (bis Februar 2022)
- Seit März 2022 Head of Corporate Security, Mahle GmbH
- Seit 2022 kooptiertes Mitglied im Vorstand der ASW Baden-Württemberg

Menschen machen Märkte

In jeder Ausgabe Ihrer GIT SICHERHEIT bitten wir wichtige Personen, Entscheider, Menschen aus der Sicherheitsbranche, zum VIP-Interview.

Ihr Berufswunsch mit 20 war:

Mit 20 war ich bei der Bundeswehr und leistete meinen Wehrdienst. Zuvor bin ich beim Einstellungstest des Bundeskriminalamts äußerst knapp im Sporttest gescheitert. Dies hat meinen Berufswunsch, Kriminalbeamter zu werden, aber nicht geschwächt. Ganz im Gegenteil. Ich habe mich erneut beworben und war dann auch erfolgreich. Das war eine große Lehre für mich, dass es sich sehr auszahlen kann, durchzuhalten, seine Ziele nicht aus den Augen zu verlieren und manchmal auch etwas Geduld zu zeigen.

Was hat Sie dazu bewogen, eine Aufgabe im Bereich Sicherheit zu übernehmen?

Das Thema Sicherheit hat mich vor allem gereizt, da ich hier gut meine Stärken für ein in meinen Augen sinnvolles und sinnstiftendes Ziel einsetzen kann. Dies gilt für die Polizei wie für die Sicherheit eines Wirtschaftsunternehmens und seiner Mitarbeitenden.

Welche sicherheitspolitische Entscheidung oder welches Projekt sollte Ihrer Meinung nach schon längst umgesetzt sein?

Ich halte die vielfältigen Gesetze im Bereich Cyber-Sicherheit nicht nur für kritische Infrastrukturen in vielen Ländern und Regionen dieser Welt für überfällig. Diese Auflagen stellen für Unternehmen eine Herausforderung und einen Kostenfaktor dar, gerade für die Global Player. Heutige Regelungen gehen, meiner Meinung nach, insbesondere im Bereich der Meldepflichten teilweise über das Ziel hinaus oder sind mangels Erfahrung oder aus Vorsicht viel zu unspezifisch. Hier wäre ein internationaler Erfahrungsaustausch sicher hilfreich.

Aber letztlich stellen sie in aller Regel Anforderungen, die es analog bereits im Straßenverkehr oder der Arbeitssicherheit seit Jahrzehnten gibt. Für das Führen eines PKWs muss ich einen Führerschein haben und in der Produktion Sicherheitsschuhe tragen. Für den Betrieb einer großen IT-Infrastruktur – mit hohem Missbrauchspotential und damit gegebenenfalls Auswirkungen für uns alle – bislang oft nicht.

Welche Reform bewundern Sie am meisten?

Ich schaue gern in die Zukunft. Hier würde ich eine Reform des UN-Sicherheitsrats bewundern. Es spricht so viel gegen eine Einigung, die gleichzeitig für die Welt aber so wichtig wäre.

Wer hat Ihrer Meinung nach eine Auszeichnung verdient?

Ich bin hier vermutlich nicht der Einzige mit dieser Antwort, aber da muss ich klar mein

ganzes Team nennen. Sie haben bei meiner Ankunft noch voll das Corona-Krisenmanagement gestemmt, während ich schon mit dem Aufbau der Organisation und neuen Prozessen gedrängelt habe. Die Entwicklung seither war enorm – sowohl die der Abteilung als auch jedes Einzelnen. Alle haben viel dazu gelernt. Wir haben eine hohe Wertschätzung im Unternehmen erreicht, das in seinem Wandel mit der Vision „We shape future mobility“ und aufgrund der Weltlage klar erkannt hat, dass auch Sicherheit und Resilienz wesentliche Voraussetzungen für ein nachhaltiges Geschäft sind.

Worüber können Sie sich freuen?

Am meisten freue ich mich über persönliche Erfolge meiner drei Söhne. Ich finde es einfach großartig, wenn sie voller Stolz fast platzen und mir erzählen, was sie wieder alles gelernt oder geschafft haben.

Welchen Urlaubsort können Sie empfehlen?

Mir hat Florida bislang am meisten gefallen. Ich habe volles Verständnis, warum sich der ein oder andere Rentner in den USA dort im Alter niederlässt. Vielleicht war mein Eindruck aber einfach von dem Ford Mustang Cabrio gefärbt, das wir während der Rundreise gemietet hatten.

Welche Zeitschriften lesen Sie regelmäßig?

Neben der GIT SICHERHEIT und einiger anderer Fachzeitschriften ist es tatsächlich seit vielen Jahren das Auto Motor Sport Magazin. Es ist wohl kein Zufall, dass ich in der Automobilbranche gelandet bin.

Worüber machen Sie sich Sorgen?

Ich will nicht sagen, dass ich sorgenfrei bin. Das wäre im Bereich des Risikomanagements sicher nicht zielführend. Ich glaube aber daran, dass sich für viele Probleme Lösungen finden lassen und wir unsere Zukunft in der Hand haben.

Die beste Erfindung im Bereich Sicherheit ist Ihrer Meinung nach:

Komfortlösungen wie Gesichtserkennung zur Authentifizierung in Alltagsgeräten wie unseren Smartphones. Solche Lösungen erhöhen aufgrund ihrer Einfachheit massiv die Akzeptanz.

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung ist:

Neugierig und immer einen kühlen Kopf bewahrend.

WILEY

WILEY

Industry
Talks

ONLINE
ONLY
Live & On-
Demand

Mit Profis, Macherinnen
und Entscheider
in Sachen Sicherheit

Jetzt
anmelden



14. März
KRITIS/Perimeterschutz
Edgar Scharon, Senior Security
Manager bei Infineon Austria



Event powered by



SECURITON

Zerto

a Hewlett Packard
Enterprise company

<https://events.bizzabo.com/WileyIndustryTalks>

Kontaktieren Sie uns!



Miryam Reubold
+49 6201 606 127
miryam.reubold@wiley.com



Jörg Wüllner
+49 152 2258 4972
joerg.wuellner@wiley.com

GIT SICHERHEIT



IFAT
Munich

Besuchen Sie uns
vom **13.–17. Mai 2024**
in **Halle C1 | Stand 316**



QR-Code scannen und
Termin vereinbaren!

Unser integrales Sicherheitskonzept – mehr als die Summe seiner Teile:

Integration tragbarer Messgeräte in stationäre Gaswarnsysteme

Die mobile Gasmessung zum Personenschutz und die ortsfeste Gasüberwachung an neuralgischen Punkten sollten nicht getrennt voneinander betrachtet werden. Wenn beide Systeme ineinandergreifen und alle relevanten Informationen innerhalb einer Dateninfrastruktur zur Verfügung stehen, kann gezielt auf lokale Alarme und gefährliche Situationen reagiert werden.

Deshalb bieten wir:

- » tragbare Gasmessgeräte und das TeamLink zur Absicherung per Funk
- » Lösungen zur zentralen Visualisierung der gesamten Gaswarnanlage
- » unsere patentierte Technologie ACDC® zur Übertragung digitaler Daten in 4–20 mA-Schleifen

Erfahren Sie mehr unter

GfGsafety.com

smart
GasDetection
Technologies

